2021 / 2022
Jahresbericht

Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V.

Besuchen Sie uns

Landesvereinigung der Milchwirtschaft e.V. – Infos aus dem Milchland Niedersachsen
www.milchland.de

Folgen Sie uns auf Social Media
Instagram | Facebook | YouTube | Pinterest

Unsere Projekte

My KuhTube | Landgemachtes | StadtLandKuh
www.mykuhtube.de
www.mykuhtubekids.de
www.landgemachtes.de
www.milchland.de/stadtlandkuh

Im Jahresbericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit vorwiegend die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen jeden Geschlechts.

Inhalt

1 | **Vorwort** . . . . . Seite **4**

2 | **Struktur** . . . . . Seite **6**

3 | **Unsere Ziele, Kernwerte und Zielgruppen** . . . . . Seite **7**

4 | **Qualitätsförderung** . . . . . Seite **8**

5 | **Öffentlichkeitsarbeit und Werbung** . . . . . Seite **18**

6 | **Milchmarkt** . . . . . Seite **56**

7 | **Notierung** . . . . . Seite **80**

8 | **Organisation** . . . . . Seite **84**

9 | **Umlageverwendung** . . . . . Seite **94**

10 | **Ausblick** . . . . . Seite **98**

Impressum und Zahlen aus dem Milchland Niedersachsen . . . . . Seite **101**

1 Vorwort
Nachhaltigkeit bleibt in allen Bereichen das Kernthema

Mit anderen Menschen zusammen erreichen wir mehr als alleine. – Dalai Lama

Ein besonderes Jahr, das für uns alle überlagert wurde durch Pandemie und Kriegsgeschehen, liegt hinter uns (und vielleicht auch noch vor uns).

Der aktuelle Krieg ist auch ein Wirtschaftskrieg. Die ausreichende Versorgung mit Energie ist in Frage gestellt. Die freie westliche Welt muss auf die sich zuspitzende Lage gemeinsame Antworten finden.

Ähnlich wie im Kleinen am runden Tisch der Milchwirtschaft müssen für Fragestellungen, die im gemeinsamen Interesse liegen, Antworten gefunden werden. Das, was die LVN zusammen mit ihren Mitgliedern seit Jahrzehnten in der Milchwirtschaft erreichen konnte, sollte nun auch im Großen funktionieren. Themenfelder wie Nachhaltigkeit in der Milcherzeugung, Seuchenprävention und QM-Milch konnten nur auf den Weg gebracht werden, weil jedes Mitglied die Bedeutung für die Gesamtbranche erkannt hat und bereit war, Kompromisse mitzugehen.

Die Bereitschaft, die Komfortzone zu verlassen, um für das gesamte System einen Beitrag zu leisten, ist mehr denn je gefordert. Zu den Herausforderungen der Zeit gehören die Bereitschaft, Energie einzusparen, Einsparziele zu erreichen, Ausbauziele für regenerative Energien schneller umzusetzen, um die regionale Autarkie zu stärken und gleichzeitig Klima-, Umweltschutz und Tierwohlziele im Blick zu behalten.

Die LVN stellt sich genau diesen Herausforderungen im Interesse der Branche. Kernthemen wie Klimakrise und Tierwohldiskussionen wurden und werden aufgegriffen und in lösungsorientierte Maßnahmen wie der „Kälberinitiative“ und der „Klimaplattform Milch“ (Fokus Milch GmbH) umgesetzt. Gemeinsam mit Partnern aus der Branche konnte die LVN einen Ansatz für Niedersachsen auf den Weg bringen!

Auf die wichtigen Kernthemen war auch unsere erfolgreiche Pressearbeit fokussiert – oft im Schulterschluss mit anderen Branchenverbänden. Hier war ein Pressetermin rund um die Klimawirkung von Milch mit dem VFL Wolfsburg auf dem Betrieb von Helmut Evers genauso beispielhaft wie das Dialogforum „Klima“ in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und dem Niedersächsischen Landvolkverband auf dem Betrieb von Familie Seetzen. Seit Jahren verknüpft auch der Milchlandpreis-Wettbewerb „Goldene Olga“ nachhaltige Themensetzungen in der Kommunikation. In Verbindung mit diesem Wettbewerb wird erstmalig im Jahr 2022 der „Niedersächsische Klimapreis“ ausgelobt.

Vielfältig konnte die LVN ihre Kooperationen ausbauen: In einem Semesterprojekt mit Studierenden der Jade Hochschule Wilhelmshaven entstand zum Beispiel eine spannende Videoreportage „Milch ist nicht schwarz-weiß“. Im Frühjahr 2022 unterstützte die LVN wichtige Veranstaltungen für Ernährungsexperten der bundesweiten Initiative Milch und war Partner des Forum Moderne Landwirtschaft in einer Reihe von Social-Media-Aktivitäten.

Wohltuend für alle waren – im Kontrast zu unzähligen Online-Veranstaltungen – in diesem Jahr die Vielzahl öffentlicher Veranstaltungen und Messen, an denen sich die LVN, häufig auch zusammen mit den Bauern als Botschaftern (BABs), beteiligen konnte. Als Höhepunkte sind hier der Tag der Niedersachsen, die Tarmstedter Ausstellung und auch die Ernährungsfachmesse Anuga zu nennen – mit offenen, wertschätzenden und guten Diskussionen. Allerorts war spürbar, dass die Möglichkeiten des „Treffens“ von vielen Menschen wieder vielmehr wertgeschätzt wurden. Auch 3.500 Sportler kamen bei sechs Sportfesten für Beeinträchtige in den Genuss von gut gekühlten Milchgetränken. Das Milchland Niedersachsen wurde stets sympathisch und erlebbar dargestellt und die informativen Mitmachaktionen sehr gut genutzt.

Ein positives Fazit ziehen wir auch in diesem Jahr bei unserem Online-Gewinnspiel der Gemeinschaft der Milchwirtschaftlichen Landesorganisationen „Deutschland ist schön – Mit Milch noch schöner“. Mit 15.000 Teilnehmern konnten wir einen neuen Teilnahmerekord verzeichnen.

Insgesamt baute die LVN ihre Online-Kanäle weiter aus, spielte dort ihre zielgruppengerechten Narrative und erreichte allein auf der Plattform My KuhTube eine Reichweite von 17 Millionen.

Die Stärke des „Milchland Niedersachsen“ liegt in der vertrauensvollen, stufenübergreifenden und an der Sache orientierten innovativen Zusammenarbeit. Wir als LVN möchten hierzu auch in Zukunft unseren Beitrag leisten und gemeinsam mit allen Partnern den Weg der Weiterentwicklung fortsetzen.

Lassen Sie uns gemeinschaftlich zu den gesellschaftlich und milchwirtschaftlich relevanten Themen Lösungen aufzeigen und dabei die Vielfalt der niedersächsischen Milchwirtschaft nicht aus dem Blick verlieren. Denn im Milchland Niedersachsen hat die Milch viele Gesichter!

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung und Ihre Arbeit!

Ihre Vorsitzenden der Landesvereinigung
der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V.

Hannover und Oldenburg, im September 2022

Jan Heusmann Herbert Heyen

Jan Heusmann Herbert Heyen

milchland.de/nachhaltigkeit

Die Landesvereinigung im Überblick

Wir gestalten das Milchland Niedersachsen gemeinsam
Wir sind ein regionaler Dachverband: Die Vielfalt der Wertschöpfungskette Milch – vom Milchbauern bis zur Verbraucherzentrale – ist an unserem runden Tisch versammelt. Gemeinsam mit Vertretern unserer Mitgliedsverbände gestalten wir die niedersächsische Milchwirtschaft nachhaltig und auf Augenhöhe. Dabei haben wir die Interessen der Milcherzeuger, der Milchverarbeiter, des Handels und der Verbraucher differenziert und kooperativ im Blick.

Ob Milch-Qualität, Öffentlichkeitsarbeit oder Begleitung der Marktsituation: Wir stellen uns den dynamischen Entwicklungen und den heterogenen Bedürfnissen in der niedersächsischen Milchwirtschaft. Wir wollen die nachhaltige Weiterentwicklung der Milchwirtschaft transparent begleiten und kontinuierlich eine verantwortungsvolle Milchwirtschaft stärken und sichtbar machen. Eine Milchwirtschaft, die das Tierwohl, den Klimaschutz, das soziale Miteinander, die Qualität und die Wirtschaftlichkeit in den Mittelpunkt stellt und gemeinsam umsetzbare, innovative Lösungen schafft. Stets mit der Mission, einen Beitrag zur zuverlässigen Versorgung mit wertvollen, regionalen Nahrungsmitteln zu leisten, die alle mit gutem Gefühl genießen können.

Unsere Mitglieder aus der gesamten Wertschöpfungskette

Milcherzeugung ····· **Milchverarbeitung** ····· **Lebensmittelhandel** ····▸ **Kunde**

Mitgliederversammlung

- Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V.
- Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
- Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.
- MIV e.V. für die private Milchwirtschaft NI
- Fachverband der Milchwirtschaftler in NI und ST e.V.
- DMK Deutsches Milchkontor eG
- frischli-Molkereiverbund GmbH
- Molkerei Ammerland eG
- UELZENA eG
- Fachverband Frische e.V.
- AGA Norddeutscher Unternehmensverband e.V.
- Bundesverband der Milchgaststätten e.V.
- Gewerkschaft NGG, NI / HB
- IG Bauen-Agrar-Umwelt BV NI Mitte
- Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk NI / HB / ST
- Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V.
- DHB-Netzwerk Haushalt, LV Oldenburg e.V. *
- Niedersächsischer LandFrauenverband e.V.
- LandFrauenverband Weser-Ems e.V.
- BDM Bundesverband Dt. Milchviehhalter e.V.

* Mitgliedschaft endete zum 31.12.2021 durch Auflösung des Verbandes

Vorstand

Verwaltungsausschuss | **Qualitätsausschuss** | **Jungbeirat** | **Öffentlichkeitsarbeits-Ausschuss**

Geschäftsführung | 15,4 Stellen = 19 Mitarbeiter in Hannover und Oldenburg

Verwaltung | **Marktinformation und Qualitätsförderung** | **Öffentlichkeitsarbeit**

Unsere Basis: § 22 MFG
Die LVN ist ein nach dem Milch- und Fettgesetz (MFG) anerkannter Verein. In ihr sind alle Verbände und Organisationen zusammengeschlossen, die durch Erzeugung, Verarbeitung, Handel und Verbrauch an der niedersächsischen Milchwirtschaft beteiligt sind. Die Finanzierung unserer Arbeit erfolgt durch eine Abgabe nach dem MFG; der sogenannten Umlage zur Förderung der Milchwirtschaft. Diese Umlage wird von den Molkereien erhoben, wobei die von den Milcherzeugern angelieferte Milchmenge zugrunde gelegt wird.

Nah dran | nachhaltig handeln | nach vorne denken

Die dynamischen Entwicklungen und die heterogenen Bedürfnisse in allen Kernbereichen der Nachhaltigkeit stellen die niedersächsische Milchwirtschaft vor große Herausforderungen. Als regionaler Dachverband können wir kooperativ dazu beitragen, gemeinsam echte Lösungen zu finden.

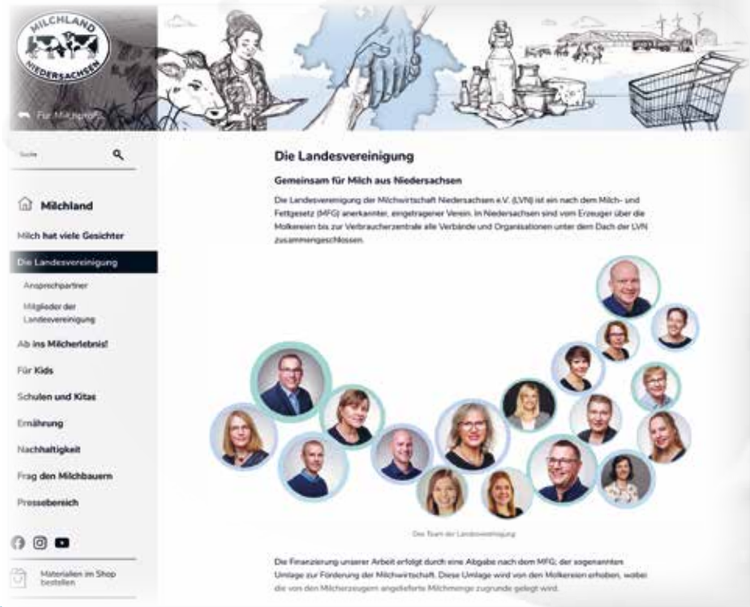
Gemäß unserer Aufgabenstruktur entwickeln wir Initiativen und Plattformen, um Informationen und Argumente sowie komplexe Zusammenhänge zu allen gesellschaftlich und milchwirtschaftlich relevanten Themen rund um Klima, Tierwohl und Ernährung strukturiert an unsere Zielgruppen weiterzugeben. Dazu zählen Familien, KiTas, Schulen, Journalisten und Milchprofis.

Rohmilchmonitoring als vorbeugender Verbraucherschutz, My KuhTube mit authentischen Videos aus dem Stall oder Kooperationsveranstaltungen für Meinungsbildner: Mit vielen Initiativen und kreativen Aktionen fördern wir den Dialog über die Milch und die Milchwirtschaft in Niedersachsen. Mit dem gemeinsamen Ziel: Die Akzeptanz der niedersächsischen Milchwirtschaft und ihrer Produkte zu fördern.

Sechs Kernwerte sind Basis unserer Arbeit und sorgen für eine gemeinsame Haltung:

- **Milch ist unsere Leidenschaft.**
- **Wir achten unsere Kühe.**
- **Wir übernehmen Verantwortung für die Natur und nachfolgende Generationen.**
- **Wir sind offen für Veränderungen und gehen neue Wege.**
- **Wir sind ehrlich und sprechen Herausforderungen an.**
- **Wir leben für unsere Region.**

Initiativen der LVN, vielfältige Informationen, z. B. über den Bereich der Nachhaltigkeit, und noch viele weitere Maßnahmen rund um die Milchwirtschaft Niedersachsens für Familien, KiTas, Schulen, Journalisten und Milchprofis, aber auch für kritische Verbraucher, finden Interessierte auf der Website www.milchland.de, den Social-Media-Kanälen und hier im Jahresbericht.



Qualität in Niedersachsen von Anfang an

QM-Milch in Niedersachsen

QM-Milch ist ein freiwilliges Zertifizierungssystem zur Dokumentation der Prozessabläufe auf den Milcherzeugerbetrieben. Dieses System wurde im Juli 2012 von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) akkreditiert. Seit dem 01. Januar 2020 ist die dritte Version des QM-Milch-Standards, der Standard 2020, gültig und kommt in Niedersachsen auch ab diesem Zeitpunkt zum Einsatz. Mit dem QM-Milch Standard 2020 setzt die deutsche Milchwirtschaft ein Zeichen für noch mehr Sicherheit, Qualität und Tierwohl in den Milchviehbetrieben. Die Vorgaben bei QM-Milch gehen über gesetzliche Anforderungen hinaus und berücksichtigen zunehmend Wünsche von Verbrauchern und Marktpartnern. Federführend für die Weiterentwicklung der Kontrollvorgaben nach QM-Milch ist der QM-Fachbeirat, in dem außer der Landwirtschaft und der Milchverarbeitung seit Juni 2020 der Lebensmitteleinzelhandel über den Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels (BVLH) vertreten ist. Ab 2023 wird eine überarbeitete Version des Standards (2020.02) zum Einsatz kommen.

Die Audits werden in einem dreijährigen Turnus durchgeführt, d. h. jeder Milcherzeugerbetrieb muss alle drei Jahre mit einem Audit rechnen.

Falls das QM-Milch Routineaudit nicht bestanden wird, wird den Milcherzeugern eine Frist von einem Monat eingeräumt, um die festgestellten Mängel zu beseitigen. Sollten auch die Nachaudits nicht bestanden werden, droht den Betrieben der Ausschluss von der Milchabholung. Alle niedersächsischen Molkereien beteiligen sich an QM-Milch.

Beibehalten wird das Punktesystem:

- Kriterium nicht erfüllt = 0 Punkte
- Kriterium erfüllt = 1 Punkt
- Kriterium besonders gut erfüllt = 2 Punkte

0.1.2

Der QM-Milch-Standard 2020, gültig ab 01.01.2020

69 **Anzahl der Kriterien**

17 **Anzahl der K.-o.-Kriterien, die unbedingt bestanden werden müssen**

61 **Mindestpunktzahl zum Bestehen eines Audits**

81 **Höchstpunktzahl**

Sonderaudits
Auslöser für Sonderaudits, die außerhalb des routinemäßigen dreijährigen Turnus durchzuführen sind, sind amtliche Liefersperren wegen erhöhter Zellzahl- oder Keimzahlwerte, Hemmstofffälle oder Grenzwertüberschreitungen bei Kontaminanten wie Dioxin oder Aflatoxin. Der Standard behält sich zudem vor, dass bei außerordentlichen Ereignissen, z. B. einem Hinweis auf Tierschutzverstöße, ein Sonderaudit durchgeführt werden kann.

Standard 2020 führt Fokusbereiche ein
Als wesentliche Neuerung wurde die Einführung der sogenannten „Fokusbereiche“ beschlossen. Ein Teil der Prüfkriterien geht nicht nur in die Standardauswertung ein, sondern wird gesondert beurteilt. Dadurch werden die Bereiche „Tierschutz“, „Milchhygiene“ und „Betriebliches Umfeld“ noch stärker gewichtet. Für diese Fokusbereiche müssen jeweils bestimmte Mindestpunktzahlen erzielt werden, die darüber entscheiden, wann das nächste Routineaudit stattfindet. Dieses erfolgt wie bisher entweder nach drei Jahren oder schon nach 18 Monaten, falls die jeweilige Mindestpunktzahl in einem Fokusbereich nicht erreicht wird. Die bisherigen Auswertungen zeigen, dass sich knapp sechs Prozent der Betriebe diesem verkürzten Prüfrhythmus unterziehen müssen.

Bisherige Ergebnisse im sechsten Audit-Durchgang
(Standard 2020) Die folgende Aufstellung gibt eine Übersicht über die seit dem 01.01.2020 durchgeführten QM-Milch Audits. Wird noch aktualisiert (Zahlen 8/2022)

6. Audit-Durchgang (Stand 31. August 2022)	
Anzahl der auditierten Betriebe	5.596
davon bereits beim Erstaudit bestanden	99,0 %
davon beim Erstaudit oder Nachaudit bestanden	99,9 %
durchschnittliche Punktzahl	74

max. möglich: 81, Mindestpunktzahl: 61

Standard – Version 2020.02
Der Basis-Standard ist überarbeitet worden und die neue Version 2002.02 wird ab Januar 2023 zum Einsatz kommen. Neben redaktionellen Anpassungen, z. B. wegen veränderter gesetzlicher Grundlagen, werden drei Kriterien in K.-o.-Kriterien überführt. Die Zahl der K.-o.-Kriterien erhöht sich dadurch von 17 auf 20. Die maximal zu erreichende Punktzahl sinkt von 81 auf 80 Punkte. Zudem wird es eine Empfehlung zur Teilnahme an Monitoring-Programmen geben.

QMilch-Programm
Der etablierte QM-Milch Standard stellt inzwischen den Basis-Baustein des zum „QMilch Programm“ fortentwickelten Zertifizierungssystems des QM-Milch e.V dar. Um mehr Tierwohlaspekte zu etablieren, wurde im März 2022 nach intensiven Verhandlungen der Dachverbände des Lebensmitteleinzelhandels (BVLH), der Molkereiwirtschaft (DRV, MIV) und der Landwirtschaft (DBV) das Zusatzmodul QM+ verabschiedet. Im Juni 2022 schließlich das noch weitergehende Tierwohlprogramm QM++. Neben der Einhaltung bestimmter Tierwohlkriterien des Basis-Standards wurden zusätzliche Tierwohl- und Tiergesundheitskriterien definiert. Die Teilnahme an den speziellen Tierwohlmodulen QM+ bzw. QM++ ist freiwillig, die Kriterien sind aber durchgehend einzuhalten. Die Kontrollaudits erfolgen in Abstand von 18 Monaten und werden durch jährliche unangekündigte Bestandschecks ergänzt. Die Anforderungen gelten nicht nur für Milchkühe (inkl. Trockensteher), sondern auch für Kälber und Jungvieh bis zum Alter von sechs Monaten. Die Zusatzkriterien umfassen insbesondere mehr Bewegungsmöglichkeit und ein größeres Platzangebot sowie Scheuermöglichkeiten für die Tiere. Gleichzeitig mit dem Start des „QMilch-Programms“ vollzieht das gesamte System QM-Milch einen wesentlichen Schritt der Weiterentwicklung. Sowohl der QM-Standard als auch die beiden Tierwohlmodule QM+ und QM++ werden in Zukunft durch das jeweilige QMilch-Label auf Milchprodukten ausgelobt werden können.

QM-Milch Standard 2020
mit Fokusbereich Tierschutz
Foto: Timo Jawor

QMilch-Label
Gleichzeitig findet das QMilch-Programm Eingang in das System der Haltungsformstufen des LEH unter Federführung der Initiative Tierwohl (ITW).

- **QM-Milch Standard** = Haltungsformstufe 1 (Stallhaltung)
- **QM+** = Haltungsformstufe 2 (StallhaltungPlus)
- **QM++** = Haltungsformstufe 3 (Außenklima)

Ein weiterer Vorteil für die an QM+ oder QM ++ teilnehmenden Milchviehbetriebe ist darüber hinaus die Möglichkeit, ihre Schlachtkühe ohne weiteres Audit als Rindfleisch gemäß der Initiative Tierwohl Rindfleisch in den entsprechenden Haltungsformstufen vermarkten zu können.

Futtermittelvereinbarung
Nur aus sicheren, unbelasteten Futtermitteln lassen sich sichere Milchprodukte herstellen. Darüber sind sich so-

Qualität vom Futter bis zum Verkaufsregal durch etabliertes Futtermittel- und Milchmonitoringsystem

wohl die Futtermittelbranche als auch die Milchwirtschaft einig und haben daher die „Futtermittevereinbarung über den Einsatz von Futtermitteln in der Milcherzeugung“ abgeschlossen. Lieferberechtigt für QM-Milch sind die Futtermittelunternehmen (Futtermittelhersteller oder -händler), die die futtermittelrechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben dieser Futtermittelvereinbarung einhalten. Die Futtermittelunternehmen müssen demnach die Anforderungen eines zertifizierten Qualitätssicherungssystems erfüllen (QS, GMP+ oder von diesen als gleichwertig anerkannte Systeme) und zusätzlich der Futtermittelvereinbarung zugestimmt haben. Milcherzeuger, die an QM-Milch teilnehmen, dürfen nur von solchen Misch- und Einzelfuttermittelherstellern oder -händlern Futtermittel beziehen, die diesbezüglich in der GMP+ Unternehmensdatenbank oder in der QS-Software-Plattform aufgeführt sind. Mit anderen Worten: Die Teilnahme an QS bzw. GMP+ ist eine Voraussetzung für Futtermittelhersteller oder –händler, um ins QM-Milch-System liefern zu dürfen. Eine weitere wichtige Voraussetzung ist, dass der jeweilige Futtermittelhersteller/-händler sein Einverständnis zur „Futtermittelvereinbarung“ gegeben hat (betrifft QS-Betriebe) bzw. ein spezielles Audit im Hinblick auf die „Futtermittelvereinbarung“ absolviert hat (betrifft GMP+ Betriebe).

Zu erkennen sind diese Futtermittelhersteller/-händler daran, dass sie an folgenden Stellen zu finden sind:
1) QS Unternehmen mit Lieferberechtigung in das QM-Milch System sind einsehbar unter: https://www.q-s.de/softwareplattform (bitte hier auf „Systempartnersuche“ gehen, „Futtermittelwirtschaft“ auswählen und auf „weiter“ klicken). Dann kommen Sie auf die Liste „QS-Betriebe mit Teilnahme an QM-Milch“.
2) GMP+ Unternehmen werden zum überwiegenden Teil ebenfalls in der oben beschriebenen QS-Liste aufgeführt. Ansonsten sind sie unmittelbar in der Datenbank von GMP+ zu finden:
Auf QM-Futtermittellisten unter https://portal.gmpplus.org/cdb/certified-companies/ gehen, dort den Namen des gesuchten Unternehmens eingeben und Land, den Standard „GMP+ BCN-DE1-QM-Milch“ und „QM-Milch“ auswählen.

Wie bereits erwähnt, dürfen Milcherzeuger ihre zugekauften Futtermittel nur von diesen gelisteten Futtermittelfirmen beziehen.

Anerkennung von QM-Milch-Audits im QS System
Über eine Rahmenvereinbarung zwischen dem QM-Milch e.V. und der QS Qualität und Sicherheit GmbH ist geregelt, dass Milcherzeugerbetriebe, die nach QM-Milch auditiert sind, ohne zusätzliches Audit Schlachtkühe in das QS-System liefern können. Diese Rahmenvereinbarung wurde 2018 aktualisiert. Im Zuge dessen wurde auch der Datenaustausch für die niedersächsischen Erzeugerbetriebe aktualisiert. Seit Anfang 2020 erfolgt er über die Agrar Control GmbH (ACG). Zuvor sorgte die LVN für den Datenaustausch.

Informationen zu QM-Milch im Web
Auf der Website des QM-Milch e.V. (www.qm-milch.de) und auch der LVN (www.milchland.de, in der Rubrik „Milchprofis“ unter dem Reiter „QM-Milch“) kann umfangreiches Informationsmaterial zu den Hof-Audits und zum Gesamtsystem QM-Milch eingesehen werden. Ergänzt werden diese Informationen um die QM-Futtermittellisten unter dem Stichwort „Futtermittelkontrolle“.

Milch-Monitoring

Ein wichtiges Element zur Sicherung der Produktqualität ist das Milch-Monitoring, bei dem die Anlieferungsmilch auf diverse Kontaminanten und Rückstände untersucht wird. Das Milch-Monitoring wird in Niedersachsen von der LVN koordiniert, wobei sie eng mit den Molkereien, der LUFA Nord-West und den Regionallaboren in Leer, Rehburg-Loccum und Verden zusammenarbeitet. Dadurch ist es möglich, dass in den einzelnen Regionen Niedersachsens ein Teil der Milchlieferanten ständig beprobt wird, um eventuelle Belastungen möglichst schnell aufdecken zu können.

Um eventuelle Vorkommen von Rückständen schon in einem sehr frühen Stadium aufzuspüren und um bei eventuellen Belastungen sofort den Verursacher ermitteln zu können, werden beim Milch-Monitoring nicht Endprodukte wie Butter oder Käse auf Schadstoffe und Rückstände untersucht, sondern die Rohmilch der Milcherzeuger.

Poolprobensystem
In einem ersten Schritt werden Poolproben, d. h. Mischproben aus Lieferantenproben, untersucht. Die Lieferantenproben werden über die Milchsammelwagen beim Erfassen der Rohmilch auf den Höfen gezogen. Die Regionallabore, bei denen die Lieferantenproben eingehen, erstellen aus jeweils zehn Proben eine Poolprobe. Die Untersuchung der Poolproben erfolgt beim Institut für Lebensmittelqualität der LUFA Nord-West in Oldenburg, das über die notwendige Analytik für die Rückstands- und Schadstoffuntersuchung verfügt.

Innerhalb eines Kalenderhalbjahres werden über das Poolprobensystem alle Milchlieferanten erfasst. Der Probenabruf wird auf ca. zehn Abruftermine verteilt. Dies wird im zweiten Halbjahr wiederholt, so dass jeder Milchlieferant zwei Mal jährlich beprobt wird. Pro Halbjahr werden zurzeit rund 820 Poolproben erstellt bzw. 8.200 Milchlieferanten erfasst.

Rückverfolgung
Bei einer Warnwertüberschreitung in der Poolprobe werden im nächsten Schritt die Lieferanten-Rückstellproben untersucht, die von den Regionallaboren aufbewahrt werden. Das Ergebnis der Untersuchung der Lieferantenproben wird den Molkereien und der LVN mitgeteilt. Wenn eine Lieferantenprobe den gesetzlichen Höchstwert überschreitet, informiert die Molkerei den Milchlieferanten und weist ihn auf die Verpflichtung hin, die Grenzwertüberschreitung beim zuständigen Veterinäramt zu melden. Die Milchabholung wird eingestellt und erst wieder aufgenommen, wenn Folgeuntersuchungen zeigen, dass der Messwert unter dem Grenzwert liegt. Die weitere Rückverfolgung erfolgt durch die Überwachungsbehörden.

Stapeltanksystem
Ein weiterer Bestandteil des nordwestdeutschen Milch-Monitorings sind Untersuchungen auf Ebene der Stapeltankproben bei den Molkereien. Im Vordergrund steht hierbei nicht die Verursacherermittlung, sondern die Absicherung der Rohstoffbasis.

Veränderungen in 2021
Die bisher im Monitoring untersuchten Tierarzneimittel-Wirkstoffgruppen (Makrolide, Tetracycline, Streptomycin, Chinolone) wurden mit Inkrafttreten der neuen Rohmilchgüteverordnung zum 01.07.2021 Teil der Routineuntersuchungen. Bezüglich der Tierarzneimittelrückstände bestand der Charakter des Monitorings immer darin, Wirkstoffe, die im Rahmen der Routineuntersuchungen nicht ausreichend erfasst werden können, aufzugreifen. Um diesen Ansatz in Zukunft fortzuführen, wurden im zweiten Halbjahr 2021 zusätzliche Wirkstoffgruppen ins Monitoring aufgenommen. Die LUFA Nord-West hatte in den beiden vergangenen Jahren ein entsprechendes Testsystem geprüft. Das Multiscreeningsystem erfasst nahezu alle in der EU-Verordnung 37/2010 reglementierten Antibiotika und eine Vielzahl von Nicht-Antibiotika-Substanzen. Das Wirkstoffspektrum bei der Untersuchung auf Tierarzneimittelrückstände wird dadurch erheblich erweitert.

QM-Futtermittellisten sind online auf www.milchland.de abrufbar
Foto: Timo Jaworr

Monitoring: Rohmilch der Milcherzeuger im Fokus
Foto: Marco Grundt.

4 Qualitätsförderung
Milchmonitoring, Amtliche Güteprüfungen und niedersächsisches Paratuberkulose-Verminderungsprogramm

Untersuchungsparameter 2022

Im **Poolprobensystem** wird auf folgende Substanzen bzw. Substanzgruppen untersucht:

- PCB /Pestizide (Organochlorverbindungen)
- Aflatoxin
- Trichlormethan
- Quartäre Ammoniumverbindungen (DDAC, BAC)
- Tierarzneimittel

Über die **Stapeltankproben** erfolgt die Untersuchung auf:

- PCB /Pestizide (teilweise, ansonsten über Poolprobe)
- Dioxin / dl-PCB
- Schwermetalle
- Radioaktivität
- Pflanzenschutzmittel
- Glyphosat
- Chloramphenicol
- PFOS/PFOA
- Melamin
- Hormone

Ergebnisse

Die Anzahl der auffälligen Trichlormethanwerte lag unterhalb des Niveaus des Vergleichszeitraumes ab Juli 2020. Bei Tierarzneimitteln wurden nur einige wenige Fälle festgestellt. Bei allen anderen Untersuchungsparametern gab es in den vergangenen zwölf Monaten keinerlei negative Feststellungen.

Abstimmung mit anderen Bundesländern

Zwischen den beteiligten Organisationen der Bundesländer Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern findet eine Abstimmung über die Untersuchungsparameter statt, so dass inzwischen von einem Nordwestdeutschen Milch-Monitoring gesprochen werden kann.

Amtliche Güteprüfungen für Butter und Käse

Die amtlichen Güteprüfungen für Butter und Käse werden im Auftrag der niedersächsischen Überwachungsstelle für Milch und Milcherzeugnisse der Landwirtschaftskammer Niedersachsen durchgeführt und aus Mitteln der milchwirtschaftlichen Umlage bezuschusst. Im Durchschnitt werden je Probe etwa acht chemische, physikalische, mikrobiologische und sensorische Eigenschaften geprüft und untersucht. Die monatlich durchgeführten Güteprüfungen sind neben den Eigenkontrollen der Unternehmen ein wesentlicher Baustein zur Erfassung und Bewertung der Qualität dieser wichtigen Leitprodukte der niedersächsischen Milchwirtschaft.

LVN berät zum Paratuberkulose-Verminderungsprogramm
Foto: Timo Jaworr

Niedersächsisches Paratuberkulose-Verminderungsprogramm

Die Paratuberkulose ist eine chronische Erkrankung des Darmes beim Wiederkäuer und wird durch den Erreger Mycobacterium avium ssp paratuberculosis (MAP) verursacht. Ziel des Niedersächsischen Paratuberkulose-Verminderungsprogramms (NPVP) ist nicht die Sanierung der betroffenen Herden, sondern eine Reduktion der Paratuberkulose-Prävalenz in den Betrieben durch die Reduktion von Neuinfektionen und nach Möglichkeit die Verhinderung der Weiterverbreitung der Paratuberkulose in andere Betriebe. Im Vordergrund stehen insbesondere Hygienemaßnahmen rund um die Kälbergeburt aber auch die Trennung von positiven Kühen aus der Herde. Neben der Verbesserung der Tiergesundheit und der Eindämmung von wirtschaftlichen Schäden soll die MAP-Ausscheidung in die Milch deutlich reduziert werden.

Seit dem 1. November 2017 gilt in Niedersachsen die „Niedersächsische Verordnung zum Schutz der Rinder gegen die Paratuberkulose“ (Nds. ParaTB-VO). Sie beinhaltet eine Untersuchungspflicht für alle zur Milchgewinnung gehaltenen Zuchtrinder über 24 Monate sowie eine Beratungsverpflichtung für alle Betriebe mit einem positiven MAP-Befund. Zudem umfasst sie ein Verbot für das Verbringen MAP-positiv getesteter Rinder auf niedersächsische Betriebe. Flankiert wird die Nds. ParaTB-VO durch das ParaTB-Verminderungsprogramm der Niedersächsischen Tierseuchenkasse (TSK), um die Tiergesundheit zu verbessern und den Milchstandort zukunftssicher zu machen. Die Kosten für die Untersuchungen und Beratungen werden durch die TSK und das Land Niedersachsen übernommen. Für weitergehende Maßnahmen (frühzeitiges Schlachten positiv getesteter Tiere und weitere Beratungen) gibt es umfangreiche Beihilfeleistungen. Mit Unterzeichnung einer Verpflichtungserklärung können Milcherzeuger mit MAP-positiven Herden in das Verminderungsprogramm einsteigen.

Die LVN ist bereits seit Jahren an der Beratung der Problematik beteiligt. Die Einleitung von Maßnahmen zur Reduzierung der Paratuberkuloseprävalenz wird als dringende Notwendigkeit zur Sicherung der Vermarktungsfähigkeit niedersächsischer Milchprodukte gesehen. Dementsprechend beteiligt sich die LVN nicht nur an den Beratungen, sondern engagiert sich auch finanziell und organisatorisch an der Umsetzung der Maßnahmen.

Die aktuelle Situation ist durch folgende Zahlen (Auswertung 2020) gekennzeichnet:

- 80 Prozent der Betriebe mit einer Blutuntersuchung hatten ein MAP-Vorkommen von unter 2 Prozent
- Im Vergleich zu 2019 hat sowohl der Anteil der Betriebe mit mindestens einer positiven Sammelmilch (von 9 Prozent auf 13 Prozent als auch der Anteil der Betriebe mit mehr als 2 Prozent positiven Einzeltieren leicht zugenommen (Anstieg von 16 Prozent auf 20 Prozent)
- Das durchschnittliche MAP-Vorkommen bei den positiven Beständen lag 2020 bei 3 Prozent.
- Seit 2016 bis Ende 2020 haben sich rund 1.200 Betriebe zur Teilnahme am MAP-Verminderungsprogramm verpflichtet.
- Rund die Hälfte der 4,4 Mio. Euro Kosten der Paratuberkulosebekämpfung in 2020 entfiel auf Entschädigungen für Merzungen.
- Trotz einer steigenden Anzahl von Betrieben, die am Programm der TSK teilnehmen, geht die Anzahl der gemerzten Tiere, für die eine Beihilfe bewilligt wird, zurück.

Forschungs- und Beratungsvorhaben der Landesvereinigung

Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes in der Milchwirtschaft

Nachdem die LVN in den vergangenen Jahren zwei Forschungsvorhaben zur Verminderung von Kälberaufzuchtverlusten und zur Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes in der Milchviehhaltung gefördert hat, steht ab 2022 der verbesserte Wissenstransfer in die Praxis im Vordergrund. Bei Milchkühen werden etwa 75 Prozent der antibiotischen Dosen zur Behandlung von Mastitiden in der Laktation und in der Trockenperiode verwandt. Diese Zahl macht deutlich, dass Maßnahmen zur Reduk-

tion des Antibiotikaeinsatzes insbesondere in diesem Bereich sinnvoll sind. Eine Verbesserung der Eutergesundheitssituation in den niedersächsischen Milchviehbetrieben würde zwangsläufig zu einer Reduktion des Einsatzes von Antibiotika führen. Zur betrieblichen Vorgehensweise (Prophylaxe und Therapie von Mastitis) liegen bereits zahlreiche Handlungsempfehlungen vor (z. B. „Leitfaden Eutergesundheit bei Stall- und Weidehaltung“ der LWK Niedersachsen, Leitfaden Eutergesundheit der LVN). Weitere Hilfestellung bieten die Kennzahlen zur Eutergesundheit, die seit einigen Jahren Bestandteil der monatlichen MLP-Zwischenberichte des LKV Niedersachsen sind. Trotz des Vorliegens dieser Unterstützungsangebote ist zu beobachten, dass die Umsetzung in die Praxis teilweise nur unzureichend erfolgt. Das Projekt will daher an dieser Stelle ansetzen und den Wissenstransfer in landwirtschaftliche Praxis hinein verbessern. Große Bedeutung kommt dabei den betreuenden Tierarztpraxen zu. Die betreuende Tierarztpraxis wird in Deutschland auf 95 % der Milchviehbetriebe als wichtiger Berater zum Thema Eutergesundheit angesehen.

Das Ziel des Vorhabens ist daher, Milchviehbetriebe, welche noch nicht oder nur in einem geringen Anteil moderne Therapiekonzepte umsetzen, sowie deren betreuende Tierarztpraxis gleichermaßen an moderne Therapiekonzepte heranzuführen und geeignete Maßnahmen auf den teilnehmenden Betrieben einzuführen. Aufgrund der wichtigen Rolle der jeweiligen tierärztlichen Praxis sollen Betriebe über kooperierende Tierarztpraxen akquiriert werden. Hierfür sollen nach Möglichkeit Tierarztpraxen angesprochen werden, welche noch nicht oder nur in geringem Maße daran arbeiten, Therapiekonzepte für die Antibiotikaminimierung in den Herden ihrer Kunden systematisch zu etablieren.

LVN fördert Forschung zur alternativen Mastitistherapie
Foto: Marco Grundt

Die enge Zusammenarbeit der Betriebe mit den Tierarztpraxen und die Formulierung konkreter gemeinsamer Ziele zur Antibiotikareduktion soll beide Seiten zusätzlich motivieren, die Therapiekonzepte dauerhaft umzusetzen. Die Tierarztpraxis sowie die teilnehmenden Betriebe sollen weitere Milchviehhalter dazu anregen, Therapiekonzepte in ihren Betriebsalltag zu integrieren (Leuchtturmprojekt).

Untersuchung von Phagen zur Nutzung in der Mastitistherapie

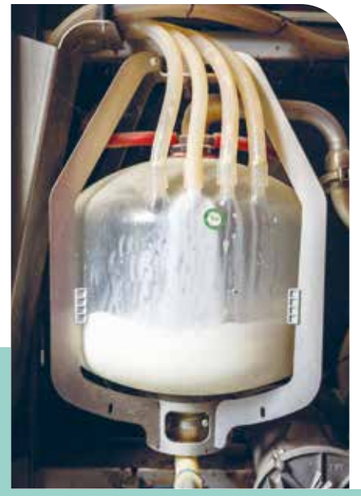
Einen alternativen Ansatz zur Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes in der Milchviehhaltung verfolgt ein Projekt der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, das von der LVN finanziell gefördert wird. Der Einsatz von Bakteriophagen bietet eventuell eine alternative Behandlungsmethode mit einer hohen antibakteriellen Wirksamkeit an.

Bakteriophagen (Phagen) sind Viren, die ausschließlich Bakterienzellen infizieren und töten. Sie vermehren sich in der Bakterienzelle und setzen bei ihrer Auflösung weitere Phagen frei, die wiederum neue Bakterien infizieren können. In unterschiedlichen Studien wurde ihr Einsatz zur Behandlung von Mastitiden untersucht. Im Rahmen von In-vitro-Untersuchungen konnte gezeigt werden, dass Bakteriophagen u. a. effektiv gegen Antibiotika-resistente Staph. aureus-Stämme eingesetzt werden können. Um Phagen für die Behandlung von Mastitiden nutzen zu können, sind grundlegende Forschungsarbeiten notwendig. Geeignete Phagenisolate sind zu identifizieren und deren Wirksamkeit hinsichtlich verschiedener Mastitiserreger ist zu überprüfen. In diesem Forschungsvorhaben geht es darum, Phagenisolate zu identifizieren und deren Wirkung auf bestimmte Erreger zu untersuchen. Die Ziele des vorgeschlagenen Projektes sind die Isolierung und Charakterisierung geeigneter Phagen sowie die Auswahl von Phagen mit hoher Wirksamkeit gegenüber klinischen Bakterienisolaten aus der Milchviehhaltung. Langfristig soll eine Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Milchviehhaltung dadurch erreicht werden, dass innovative und naturnahe Therapien ohne Wartezeiten entwickelt werden, die die Lieferfähigkeit der Milch nicht beeinträchtigen. Zusätzlich wird mit dem Einsatz naturnaher Alternativen zur Antibiotikatherapie sowie der Verbesserung des Tierschutzes durch wirksame Behandlungsstrategien dem Wunsch des Verbrauchers nach natürlichen Lebensmitteln Rechnung getragen. Damit bietet dieses Projekt die Chance, durch Reduktion des Antibiotikaeinsatzes in der Milchproduktion neben der Verbesserung des Tierschutzes auch einen Beitrag zum gesundheitlichen Verbraucherschutz zu leisten.

Rohmilchgüteverordnung: Inkrafttreten zum 1. Juli 2021 und ihre Auswirkungen

Nach mehreren Jahren der Beratung trat die Rohmilchgüteverordnung (RohmilchGütV) vom 11. Januar 2021 zum 01. Juli 2021 in Kraft. Viele Detailregelungen zur bisherigen Milch-Güteverordnung waren bis dahin in länderspezifischen Verordnungen und Erlassen geregelt. Sie wurden durch die umfassende Revision bundesweit vereinheitlicht. So wurden z. B. die Vorgaben für die Probenahme, den Transport der Proben und die Sachkunde der Milchsammelwagenfahrer in mehreren Paragraphen behandelt. Die neue Rohmilchgüteverordnung wurde dadurch umfangreicher, aus acht Paragraphen werden 39 sowie drei Anlagen. Am Zweck der Verordnung änderte sich nichts: es soll die Güte der Rohmilch gefördert werden und die Bezahlung der Milch auf den Ergebnissen der Güteuntersuchungen basieren. Dies gibt Erzeugern wie Abnehmern Handlungssicherheit.

Die wichtigste Neuerung für die Milcherzeuger brachte sicherlich die Änderung bei den Hemmstoffuntersuchungen mit sich. Es wird kein bestimmtes Testverfahren mehr vorgegeben, sondern die Einhaltung von definierten Mindestnachweisempfindlichkeiten. Diese werden in der Hemmstofftabelle in Anlage 3 der Verordnung im Einzelnen aufgeführt. Die Zahl der Hemmstoffuntersuchungen wird von mindestens zwei auf mindestens vier pro Monat erhöht. Es wird auf mehr Wirkstoffe als bisher untersucht: Penicilline, Cephalosporine, Sulfonamide, Aminoglykoside, Tetracycline, Makrolide, Lincosamide und Chinolone. Auf Letztere nicht in jedem Monat, sondern nur zwei Mal pro Kalenderjahr. Die Untersuchung der Milchsammelwagen (MSW) vor dem Abtanken per Schnelltest auf Penicilline und Cephalosporine (zusätzlich kann der Abnehmer die Untersuchung um andere Wirkstoffe ergänzen) ist nunmehr Bestandteil der Rohmilch-Güteverordnung.



LVN erstellt Handreichungen zur Umsetzung der neuen Rohmilch-Güte-VO
Foto: Timo Jaworr

Parallel zur bundesweiten Beratung des Verordnungsentwurfes hatte die LVN bereits Ende 2019 einen Arbeitskreis aus Vertretern der Molkereien, der Untersuchungsstellen und der Landwirtschaftskammer ins Leben gerufen, der sich speziell mit den Auswirkungen der geänderten Hemmstoffuntersuchungen beschäftigte. Der Fokus lag dabei insbesondere in der Kommunikation der Änderungen, um die Milcherzeuger auf die neue Situation vorzubereiten. Das Bewusstsein für die empfindlicheren Untersuchungsverfahren und die eigene Absicherung nach Einsatz von Antibiotika sollte geschärft werden. Von Ende 2020 bis Ende 2021 hat die LVN acht Veröffentlichungen zur Rohmilchgüteverordnung und zu den Hemmstoffuntersuchungen, die im Arbeitskreis erarbeitet wurden, veröffentlicht. Darunter einen Beitrag, der im Fachblatt des Bundesverbandes praktizierender Tierärzte e.V. (bpt), Landesverband Niedersachsen/Bremen e.V., erschien, um die Tierärzte bei ihrer wichtigen Beraterfunktion zu unterstützen. Trotz dieser Vorbereitungen war nach Inkrafttreten der Rohmilchgüteverordnung ein deutlicher Anstieg der Hemmstofffälle zu verzeichnen. Der Arbeitskreis der LVN kam daher auch nach Inkrafttreten der neuen Verordnung noch mehrmals zusammen, um die Ursachen zu analysieren und um weitergehende Vorschläge zur Absicherung zu erarbeiten.

Gemeinsam wurden einige Handreichungen für Milcherzeuger erstellt, die auf der Website der LVN veröffentlicht wurden.

Kälberinitiative Niedersachsen (KiNi) für eine optimale Kälberaufzucht gegründet

Die Themen Tierschutz und Tierwohl rücken immer mehr in den Fokus der öffentlichen und politischen Diskussion. Dies betrifft auch die Kälberhaltung.
Umfassendes Wissen für eine optimierte Aufzucht von Kälbern liegt mittlerweile vielfach vor. Aktuelle Studien zeigen aber auch, dass die Umsetzung vieler und vor allem auch neuer Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zur Kälberaufzucht in der Praxis häufig noch besser unterstützt werden muss. Genau hier setzt die Kälberinitiative Niedersachen, kurz KiNi, mit ihrem Ansatz „Vital. Von Anfang an“ an, um gemeinsam mit Betriebsleitern und Betriebsangehörigen gute Aufzuchterfolge zu erzielen.
KiNi ist eine Beratungsinitiative im Auftrag des Landes Niedersachsens zur Optimierung der Kälberhaltung in niedersächsischen Betrieben. „Unser Ziel ist, dass die Kälber gesund bleiben und sich gut entwickeln. Um unsere Landwirte immer auf den neusten Kenntnisstand zu bringen, wurde ein umfangreiches und leicht zugängliches Beratungs- und Informationsangebot für Landwirte geschaffen“, erklärt Jan Heusmann, Vorstand der LVN.

Gefördert wird das Vorhaben durch das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz „Wir setzen uns hier entschlossen für eine Optimierung der Kälberaufzucht und Kälberhaltung in Niedersachsen ein, da dringender Bedarf an Unterstützung für unsere Kälberhalter gesehen wird. Durch verschiedene Fortbildungs- und intensive Beratungsangebote soll dies effektiv und vor allem nachhaltig gefördert werden. Ich bin sehr froh darüber, dass es gelungen ist, ein weit gefächertes Expertenteam zusammen zu stellen, um sich der Aufzucht von Kälbern zu widmen. Es erfordert Fingerspitzengefühl, umfassende Kenntnisse und zugleich die Bereitschaft neue Praktiken anzunehmen, damit aus einem empfindlichen Kalb eine langlebige Kuh oder ein Bulle werden kann. Das Land unterstützt derartige Initiativen sehr gern, weil damit Wissen adressatengerecht an den Mann oder die Frau gebracht werden soll“, so Ministerin Barbara Otte-Kinast. „Hiermit wird ein weiterer Beitrag geleistet, die Tierhaltung in Niedersachsen und darüber hinaus auf bestehende und künftige Anforderungen auszurichten“.

Die Gesamtkoordination liegt bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Unterstützt wird die Kälberinitiative von zahlreichen niedersächsischen Verbänden und Organisationen, die sich als Kooperationspartner aktiv in das Expertennetzwerk einbringen und bereits im Vorfeld maßgeblich an der Entwicklung der Kälberinitiative mitgewirkt haben. Neben der LVN sind hier die Landwirtschaftskammer, die Niedersächsische Tierseuchenkasse, die Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung (VIT), das Landvolk, der Landeskontrollverband Niedersachsen, der Rindergesundheitsdienst der LUFA Nord-West zu nennen. Ebenfalls eingebunden sind die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover und der Vieh- und Fleischhandelsverband Niedersachsen sowie die niedersächsischen Zucht- und Vermarktungsorganisationen.

Website als zentrale Anlaufstelle für Landwirte
Neben der Koordination der Gesamtmaßnahme durch die Landwirtschaftskammer Niedersachsen stellt das Betreiben und die Pflege einer zentralen Website und die Öffentlichkeitsarbeit ein Teilprojekt der LVN dar. Die Website dient nicht nur Informationszwecken, sondern soll auch für eine „Verstetigung“ und „Sichtbarkeit“ der Kälberinitiative Niedersachsen stehen. Auf der als Plattform dienenden Website werden Informationen rund um die Kälberaufzucht zur Verfügung gestellt. Zudem soll den Landwirten durch die Bereitstellung von Checklisten und dazugehörigen Interpretationshilfen Hilfe zur Selbsthilfe angeboten werden. Darüber hinaus können Interessierte sich auf dieser Website über Aktivitäten und Angebote der Netzwerkpartner, über angebotene Veranstaltungen und Beratungsangebote informieren. Für die Identifikation der Beratungsinitiative wurde darüber hinaus von der LVN ein eigenes Logo entworfen, welches Bestandteil der gemeinsam zu nutzenden Wort/Bildmarke ist.

KiNi als Beitrag zum Tierwohl und zum wirtschaftlichen Erfolg
Übergeordnetes Ziel der Beratungsinitiative KiNi ist zum einen das Tierwohl. Durch Optimierungen in den Bereichen Geburts-, Haltungs-, Fütterungs-, und Gesundheitsmanagement sollen die Totgeburten-, Erkrankungs- und Mortalitätsraten bei Kälbern reduziert werden. Zum anderen geht es um die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Betriebe. „Die erfolgreiche Kälberaufzucht ist ein wichtiger Beitrag für den wirtschaftlichen Erfolg auf allen Milcherzeugerbetrieben“, so Manfred Tannen, Milcherzeuger und Vizepräsident des Landvolk Niedersachsen. Aus ökonomischer Sicht werden eine Verbesserung der Kälberqualität (Gewicht und Entwicklungszustand), die Erhaltung des Leistungsvermögens (tägliche Zunahmen) sowie die Erhöhung des monetären Wertes durch eine Optimierung des Gesundheits- und Entwicklungszustands angestrebt. Die Kälberinitiative Niedersachsen richtet sich sowohl an Milchvieh- und Mutterkuhhalter als auch an Mastbetriebe mit Kälberhaltung.

Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen entwickelt ein breit angelegtes Beratungskonzept, welches Workshops, Exkursionen, virtuelle Stallrundgänge und Intensivberatungen für Betriebe mit Beratungsbedarf beinhaltet. In den verschiedenen Regionen Niedersachsens werden außerdem regelmäßig stattfindende Arbeitskreise eingerichtet, die u. a. dem Austausch und der Vermittlung von Best-Practice-Ansätzen dienen sollen. Dazu Gerhard Schwetje, Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen: „Wir wollen eine nachhaltige Beratung bieten, nicht nur ein einmaliges Strohfeuer. Zudem möchten wir das Expertennetzwerk einbinden und somit ein breit angelegtes und bedarfsorientiertes Angebot bereitstellen“. Sämtliche Informationen zu Veranstaltungs- und Beratungsangeboten sind auf der gemeinsamen Website eingestellt: www.kaelberinitiative-niedersachsen.de

Erste Veranstaltungen für Tierärzte und Landwirte im Juli 2022
Im Juli 2022 organisierte die LVN Kick-off-Veranstaltungen für die Tierärzte von rinderbetreuenden Praxen und für Tierhalter. Bei der Veranstaltung für Tierärzte wurde neben der Vorstellung der Kälberinitiative Niedersachsen das Online-Event durch zwei Fachvorträge ergänzt. Die Initiative konnte hierfür Frau Prof. Dr. Martina Hoedemaker von der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover sowie Herrn Apl.-Prof. Dr. Martin Kaske vom Schweizer Kälbergesundheitsdienst gewinnen. Eine aktuelle Studie zum Thema Aufzuchtverluste wurde den rund 85 teilnehmenden Tierärzten dabei explizit vorgestellt. „Wir wollen Landwirte sensibilisieren, dass sie ihre Aufzuchtleistungen dokumentieren, um der Forderung nach betrieblicher Eigenkontrolle nach dem Tierschutzgesetz nachzukommen und damit sie ihre Aufzuchterfolge einordnen können“, so Prof. Dr. Martina Hoedemaker.

Die Auftaktveranstaltung der KiNi für Landwirte wurde von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen moderiert und diente, wie die Veranstaltung für Tierärzte, zur Vorstellung der Initiative. Abgerundet wurde das Event durch praxisorientierte Vorträge von Frau Dr. Caroline Esfandiary vom Rindergesundheitsdienst der LUFA und Herrn Apl.-Prof. Dr. Martin Kaske. So wurde den Landwirten mitunter gezeigt, wie mit geringem Aufwand innerhalb kürzester Zeit die Kälbergesundheit verbessert werden kann. Die Organisatoren freuten sich über 100 interessierte Teilnehmer.

Die Website der Kälberinitiative Niedersachsen

5 Öffentlichkeitsarbeit
Milch in KiTa und Schule

Milchtage 2022

Seit 2022 kann die LVN den beliebten Projekttag „Heute ist Milchtag“ wieder in den Kindertagesstätten (KiTa) durchführen. Der Projekttag der LVN ist eine der pädagogischen Begleitmaßnahmen beim EU-Schulprogramm. Mit diesem Angebot belebt die LVN in jährlich rund 50 KiTas viele Projekte rund um das Thema Bauernhof. Die Ernährungsfachkräfte der LVN betreuen diesen Projekttag, der Theorie und Praxis miteinander verbindet. Sie motivieren die Einrichtungen damit, das Thema Milch umfassend in der KiTa zu behandeln und Eltern mit einzubeziehen.

Oben: Tischset „Meine Pausenbrotbox – bunt & gesund“

Corona bedingt konnte der Projekttag knapp zwei Jahre nicht umgesetzt werden, umso größer ist die Nachfrage in 2022. Bis einschließlich Juni wurden 28 Milchtage in verschiedenen KiTas durchgeführt. Der Projekttag ist primär an Vorschulkinder gerichtet. Den Kindern wird zuerst, mit Hilfe eines Posters, der Weg der Milch erklärt. Hierbei wird durch aktive Mitarbeit der Kinder Schritt für Schritt der Ablauf von der Milchgewinnung bis hin zum Kauf im Supermarkt erarbeitet.

Das zweite Element des Projekttages ist für die Kinder das absolute Highlight – Butterschütteln. Die Kinder erhalten jeweils in Zweiergruppen ein wenig Sahne in kleinen Gefäßen und sollen durch kräftiges Schütteln aus der Sahne Butter machen. Bei erfolgreicher Herstellung von Butter wird diese anschließend natürlich auf einem Stück Brot probiert.

Nachdem die Butter verköstigt wurde, steht eine Kocheinheit auf dem Programmpunkt. Je nachdem, wie groß die Gruppe ist, werden drei Leckereien zubereitet und gebastelt – die Kuhfleck-Schürzen dürfen dabei nicht fehlen. Neben der leckeren Erdbeermixmilch werden Gemüse-Obst-Spieße und ein Gemüsetoast zubereitet. Im Vorfeld folgt eine kleine Einheit zur Warenkunde. Nachdem die Speisen und die Mixmilch zubereitet wurden, darf alles zusammen verköstigt werden.

Gemeinsam Schmausen in den Pausen

Auch das zweite Frühstück in KiTas und Schulen ist wichtig für eine ausgewogene Ernährung. Deswegen unterstützt die LVN diese Mahlzeit zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE), Sektion Niedersachsen, mit den Frühstücksmaterialien „Gemeinsam schmausen in den Pausen“. Dieses Jahr steht die Aktion unter dem Motto „Mein Pausenbrotbox – bunt & gesund“.

Kinder lieben Abwechslung und Überraschungen – davon kann auch die Auswahl ihrer Nahrungsmittel profitieren. Besonders das tägliche Frühstück kann durch Änderungen bei der Lebensmittelauswahl spannend und vielfältig bleiben.

Die Aktion ist für alle niedersächsischen Grund- und Förderschulen kostenlos. Sie umfasst ein abwischbares Tischset – für gemeinsam Schmausen in oder vor den Pausen – ein Spiel pro Kind „Ich packe meine Brotbox …“ zum Ausmalen und Ausschneiden, ein Poster, eine Lehrerinfo (inklusive Klassenquiz mit tollen Gewinnen) und eine Elterninfo (inklusive attraktivem Gewinnspiel).

Den Kindern soll gezeigt werden, wie vielfältig und aus welchen Bausteinen die Frühstücksbox bestückt werden kann. Durch Beachtung der Regionalität und Saisonalität der Obst- und Gemüsesorten ist eine bunte und abwechslungsreich befüllte Brotbox einfach zu gestalten. Kinder brauchen die Energie aus den Lebensmitteln für ihr Wachstum. Gerade die Zeit vom Frühstück bis zum

… dabei können schon kleine Veränderungen, wie z. B. eine passende Serviette, bedeutungsvolles Geschirr oder der Jahreszeit entsprechende Tischdekoration aus der Natur, einen erheblichen Einfluss auf die Lust zum Essen und Ausprobieren machen,

rät Dörthe Hennemann von der DGE in ihrem Vorwort zur diesjährigen Aktion.

Mittagessen nach der Schule kann lange dauern. Vor diesem Hintergrund ist ein Frühstück oder eine Zwischenmahlzeit in der Schule unabdingbar. Viele Kinder haben morgens noch keinen Hunger, vor allem hier stellt das Frühstück Gemeinsam schmausen in den Pausen in der Schule eine wichtige Grundlage dar, um den Energiehaushalt wieder aufzufüllen und zudem schmeckt es in Gesellschaft doch gleich viel besser. Die LVN erreicht mit dem Material jährlich rund 30.000 Kinder und ihre Eltern sowie 1.200 Lehrer und 300 KiTas.

Spiel „Ich packe meine Brotbox…“

EU-Schulprogramm – unterstützt durch LVN-Bildungsmaterial

Die Materialien von „Gemeinsam Schmausen in den Pausen“ sind Teil der pädagogischen Begleitmaßnahmen, die KiTas und Schulen durchführen müssen, die an dem „EU-Schulprogramm Programmkomponente Schulmilch“ teilnehmen.

Mit dem Europäischen Schulprogramm stellt die Europäische Union Schulen finanzielle Unterstützung bereit, um Kindern regelmäßig Milchprodukte sowie Obst und Gemüse anzubieten. Über die Programmkomponente Milch besteht die Möglichkeit des Bezugs zwischen verschiedener Haltbarkeit, Fettstufen, laktosefreier Milch sowie Weidemilch, die mit dem Label „PRO WEIDELAND – Deutsche Weidecharta“ gekennzeichnet ist. Weiterhin kann zwischen konventioneller und biologischer/ökologischer Erzeugung unterschieden werden. In Niedersachsen erhielten Schulen und KiTas für das Schuljahr 2022 die Möglichkeit, sich auf www.schulprogramm.niedersachsen.de für die kostenfreie Belieferung mit Obst und Gemüse und/oder Milch (ausschließlich Milch pur) zu bewerben. Zu den Bewerbungsbedingungen gehört u. a. die Durchführung sogenannter pädagogischer Begleitmaßnahmen, zu denen auch die Unterrichtsmaterialien „Gemeinsam schmausen in den Pausen“ zählen. Weitere Maßnahmen sowie die ausgewählten Schulen und die zugelassenen Schulmilchlieferanten sind in dem Internetportal zu finden.

Snack’n‘Shake-Seminare

Nach einer langen Corona-Pause durften die Ernährungsfachkräfte der LVN wieder Schüler in ganz Niedersachsen mit den beliebten „Snack’n‘Shake-Seminaren“ beglücken. Bis Juni 2022 kamen mehr als 535 Schüler in den Genuss der Seminare. In den Workshops für Grund-, Förder- und weiterführende Schulen lernen die Kinder und Jugendlichen in entspannter Atmosphäre, wie mit wenig Aufwand leckere und schnelle Köstlichkeiten zubereitet werden können. Neben dem Vermitteln von Kochfertigkeiten kommen auch spannende Informationen rund

5 Öffentlichkeitsarbeit
Milch in KiTa und Schule

um die verwendeten Milchprodukte nicht zu kurz. In den zweistündigen Seminaren testen die Schüler u. a. bei einer Blindverkostung ihre Sinne. Dabei werden Fragen wie „Worin unterscheiden sich Voll- und H-Milch?“ und „Warum schmecken Buttermilch und Kefir säuerlich?“ ganz nebenbei geklärt. Am Ende eines jeden Workshops werden die zubereiteten Speisen gemeinsam verkostet und letzte Fragen beantwortet. Alle zubereiteten Rezepte finden sich in der schwarzen Snack’n’Shake-Broschüre Nummer Drei wieder, die jedem Schüler am Ende überreicht wird. Einem Nachkochen zu Hause steht somit nichts im Wege.

Online-Plattform

Die Maßnahmen „Heute ist Milchtag“, „Snack’n’Shake-Seminare“ und „Gemeinsam Schmausen in den Pausen“ für KiTas und Schulen finden Lehrer und Erzieher auch auf der Online-Plattform www.dieinitiative.de, auf der in Form von Steckbriefen „qualitätsvolle Programme zur Gesundheitsförderung und Prävention in Schule und Kindergarten im Sinne von Verhaltens- und Verhältnisprävention“ aufgelistet sind. Das Niedersächsische Kultusministerium ist offizieller Partner des Online-Portals.

Da im Halbjahr 2021/2022 Corona-bedingt noch keine Aktionstage in Niedersachsens KiTas und Schulen möglich waren, nutzten die LVN-Mitarbeiterinnen die Zeit für das Ausgestalten und Verbreiten von Ernährungs-Infografiken über die Social-Media-Kanäle Instagram, Facebook und Pinterest: Es entstanden Infografiken zu Themen wie „Saisonale Lebensmittel im Herbst“, „Inhaltsstoffe in der Milch“ und „Immunsystem-Booster“, die auf jedem Kanal große Beliebtheit erzielten.

Oben: Snack’n’Shake-Seminare sind wieder möglich

Milch-Material für weiterführende Schulen

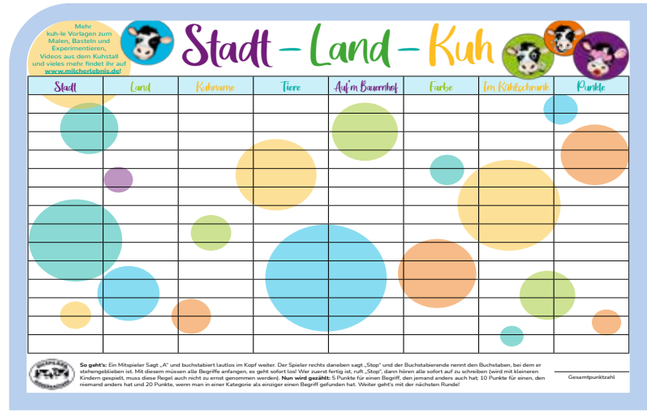
Erdkunde, Biologie, Politik oder Wirtschaft – die Themen Land- und Milchwirtschaft finden in der heutigen Zeit, in der Nachhaltigkeit, Tierwohl und Umweltschutz zunehmend eine Rolle spielen, verstärkt Eingang in die Schulfächer bzw. in die Arbeitsgemeinschaften. Mit ihrem Material für die weiterführenden Schulen, wie Merk-Charts, Milchmappe, Poster usw., hält die LVN ansprechendes und gut recherchiertes, altersgerechtes Material bereit. Lehrer fragen dieses Material – als Ergänzung zu den obligatorischen Schulbüchern – gerne nach.

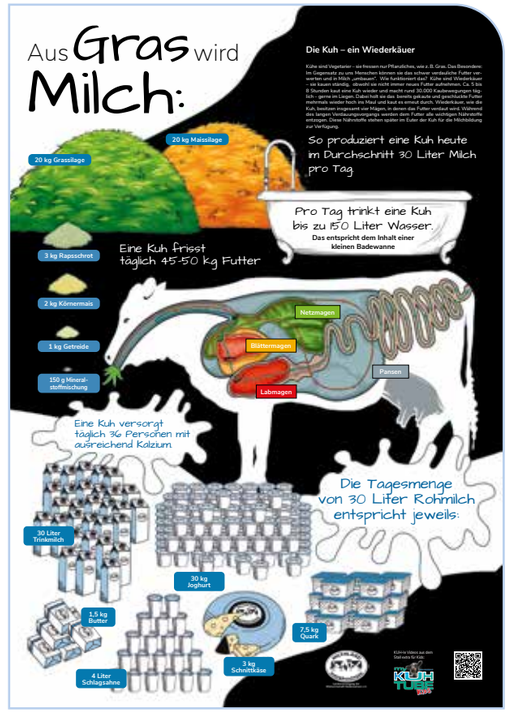
Um die Leistung der Milchkuh mit aktuellen Zahlen zu kommunizieren, wurde das Poster „Kuh – einfach wunderbar“ neu aufgelegt. Mit dem neuen Titel „Aus Gras wird Milch“ veranschaulicht das Poster altersgerecht, wie das Wiederkauen funktioniert und was aus 30 Litern Milch alles hergestellt werden kann.

Alle Milch-Medien und auch bezuschusste Milchgetränke kommen vielfältig zum Einsatz – bei Gesundheitstagen, Frühstücks- bzw. Ferienpassaktionen und Hofbesuchen. Leider konnte die LVN bei diesen Aktionen im vergangenen Jahr häufiger nicht selbst vor Ort sein, doch die Materialien und Milchgetränke hielten auch kontaktlos Einzug in die Veranstaltungen.

Neue und bekannte Lehrmaterialien im Webshop erhältlich

Auch im vergangenen ersten Halbjahr mussten KiTas und Schulen immer wieder ihre Türen für Kinder und Jugendliche aufgrund der Corona-Pandemie schließen oder sogenannten „Wechselunterricht“ für Klassen anbieten. Um die Zeit zuhause für die Kinder abwechslungsreicher zu gestalten und auch Einrichtungen außerhalb Niedersachsens einen Zugang zu bieten, können Eltern und Lehrer viele verschiedene Materialien im Webshop der LVN unter www.milchland.de/shop bestellen. Neu dabei ist z. B. die Spielvorlage „Stadt-Land-Kuh“ in der Bauernhofversion. Außerdem gibt es selbstverständlich die beliebten, bunt gemischten Materialien wie Mini-Milch-Bücher, Ausmalbögen und Kinder-Kochbücher jederzeit zum Bestellen oder zum Download im Webshop. Saisonale Angebote gab es dieses Mal zu Neujahr in Form eines kuhlen Ausmalbogens und einer Postkarte.





Oben: Spiel „Stadt-Land-Kuh“ in der Bauernhofversion

Poster „Aus Gras wird Milch“

5 Öffentlichkeitsarbeit
Messen, Veranstaltungen und Wettbewerbe

Präsenz, Online und Hybrid

Regionale Ausstellungen und Food-Messen gehören zum Kommunikations-Mix der LVN. Aktuelle, gesellschaftlich und milchwirtschaftlich relevante Themen und Trends werden für die Präsentation auf diesen Veranstaltungen von der LVN aufbereitet und mittels moderner Techniken und im direkten Dialog vermittelt. Eine zielgruppengerechte Ansprache auf Fach- und Besuchermessen fördert den konstruktiven Austausch, steigert nachhaltig den Bekanntheitsgrad und stärkt eine gute Beziehung. Wichtige Punkte, die für das Maßnahmenpaket der LVN sprechen, um Interessierte für niedersächsische Milch und Milchprodukte zu sensibilisieren.

Während die infa in Hannover und die Internationale Grüne Woche in Berlin nicht zur Umsetzung kamen, wurden beispielsweise die LandTageNord in Wüsting, die Anuga in Köln und die Tarmstedter Ausstellung wieder ausgerichtet. Der Nordwestdeutsche Milchtreff, der sich normalerweise an den Milch-Montag der Grünen Woche anschließt, erfolgte erstmalig digital.

LandTageNord: Glücksrad, Gespräche und leckere Getränke

Auch, wenn die Ausstellung LandTageNord vom 20. bis 23. August 2021 in Wüsting ganz im Zeichen von Corona standen, war die Ausstellung an den vier Tagen gut besucht – mit Masken und auf Abstand. Ein besonderer Blickpunkt war auch in diesem Jahr die Riesenmilchkanne der LVN. Auf der LandTageNord lockte die LVN mit einem Glücksrad und Souvenirs im beliebten Kuh-Design. Ob Regenschirm oder Müslischale, Bleistift oder Kinderschürze: Das Angebot kam an und bot Anlass für Gespräche rund um Milch und Milchwirtschaft.

Besonders für Kinder führte kein Weg am Melkgestell vorbei. Fachkundige Erklärung gab es dort von den Bauern als Botschaftern, die in direkter Nachbarschaft zur Milchkanne platziert waren. „Ist das wie bei einer echten Kuh?“ wollten die Kinder wissen und wer konnte das besser beantworten als die Milchbauern selbst. Unter dem Motto „Ich bin Milchbauer – frag mich doch“ ließen weitere Fragen, auch von Eltern und Geschwistern, nicht lange auf sich warten.

Und für den echten Milchgenuss hielten die Melkhüs aus der Wesermarsch und der Wildeshauser Geest ein paar Stände weiter leckere Milchmixgetränke und ein vielfältiges Angebot an Milchspeisen bereit. Für viele eine willkommene Stärkung bei den meist sommerlichen Temperaturen in Wüsting!

Goldene Milch und Zitruseis: LVN wieder mit barockem Koch- und Backworkshop bei der Akademie der Spiele dabei

Sowohl vom 12. bis 16. Juli 2021 als auch vom 13. bis 17. September 2021 beteiligte sich die LVN wieder bei der Akademie der Spiele in den Herrenhäuser Gärten in Hannover – wie bereits im Vorjahr unter strengen Hygieneauflagen. Bei den beiden Projektwochen für kulturelle Bildung und Berufsorientierung hatten insgesamt mehr als 400 Schüler des 9. Jahrgangs der IGS Roderbruch und der Leonore-Goldschmidt-Schule in Hannover die Gelegenheit, ins Zeitalter des Barocks versetzt zu werden und spannende Workshops zu besuchen.

Mit einem Koch- und Backworkshop war auch die LVN bei beiden Projektwochen für jeweils drei Tage vertreten. Unter dem Motto „Glamour auf dem Tisch – Schlemmen wie im Barock!“ durften Schülergruppen leckere Rezepte aus diesem Zeitalter ausprobieren. Von goldener Milch über barockes Käsegebäck bis hin zu Zitruseis – es wurden mit viel Spaß und Leidenschaft leckere Gerichte gezaubert und natürlich probiert! Nebenbei testeten die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen über die Esskultur im Barock und erschmeckten die Unterschiede verschiedener Milchprodukte. Und auch Informationen über mögliche Berufe in der Milchwirtschaft kamen nicht zu kurz. Das besondere Highlight war jeweils die Abschlussveranstaltung in den Herrenhäuser Gärten, bei der die Schüler ihre Kochkünste vor der gesamten Schule unter Beweis stellen durften.

Ernährungsbildung für Erwachsene wieder in Präsenz möglich

Seit September 2021 sind die Vortragsveranstaltungen der Ernährungsfachkräfte der LVN wieder in Präsenz möglich. Zwar wurden die während der Corona-Pandemie als Online-Veranstaltung angebotenen Fachvorträge gerne von den niedersächsischen Landfrauenvereinen angenommen – ein gemeinsamer Austausch bei Milchkaffee und Sahnetorte fehlte vielen Zuhörerinnen dennoch. Präsenzvorträge wurden daher gerne und zahlreich nachgefragt. Mehr als 200 Landfrauen kamen seit dieser Zeit wieder in den Genuss der beliebten Veranstaltungen. Die Vorträge rund um die Welt der Milch werden seit vielen Jahren von der LVN angeboten. Ernährungsmythen, niedersächsische Käsesorten, Fakten zur veganen Lebenswelt oder beliebte (Milch-) Desserts – die Auswahl ist groß. Während der zwei Stunden kombinieren die Ernährungsfachkräfte objektive ernährungswissenschaftlich gesicherte Fakten mit warenkundlichen Informationen sowie kulinarischen „Alltagsgenüssen aus der Rezeptwelt mit Milch“.

Milch, Info und Gespräche: LVN bereichert das Angebot beim Erntedankfest

Die LVN beteiligte sich am siebten Landeserntedankfest am 3. Oktober 2021 in der St. Johannes-Kirche in Oldenburg-Kreyenbrück mit einem Stand. Gemeinsam mit den Bauern als Botschaftern Karin und Dirk boten sie den Gottesdienstbesuchern das Gespräch unter dem Motto „Ich bin Milchbauer – Frag mich doch!“ an. Über die Nutzung eines QR-Codes entdeckten die Gäste niedersächsische Milchhöfe in der 360-Grad-Perspektive und konnten aus einem umfangreichen Filmangebot über die Milchwirtschaft von Melken bis zur Futterzubereitung auswählen. Freude und Neugierde kamen ebenfalls bei den kostenfreien Informations- und Lehrmaterialien von Milchland Niedersachsen auf. Vor allem die Rezepthefte von Landgemachtes waren heiß begehrt und fanden ihren Weg in die Besuchertaschen.

LVN mit milchwirtschaftlichem Programm auf den LandTagenNord 2022

Besonderes Highlight bei der Akademie der Spiele: Die Abschlussveranstaltung in den Herrenhäuser Gärten

Vortragsveranstaltungen der LVN wieder in Präsenz möglich
Foto: Maja Schültingkemper

5 Öffentlichkeitsarbeit
Messen, Veranstaltungen und Wettbewerbe

Anuga 2021: Landesvereinigung bietet Plattform für Auftritt der niedersächsischen Molkereien

Nach 1,5 Jahren digitaler geschäftlicher Beziehungen schätzten Aussteller und Besucher den physischen Austausch auf der Anuga besonders wert. Über 4.500 Aussteller aus 97 Ländern präsentierten ihr breit gefächertes Produktangebot vom 9. bis 13. Oktober 2021 in Köln. Die Gäste nutzten die Chance, sich über Innovationen im Food-Bereich zu informieren.

Die LVN bot den niedersächsischen Molkereipartnern Molkerei Ammerland eG, frischli Milchwerke GmbH, Rücker GmbH sowie Turm Sahne GmbH eine Plattform für ihren Anuga-2021-Auftritt in der „Milchhalle 10.1." Mit kulinarischen Genüssen aus dem Milchland Niedersachsen brachte die LVN Gesprächspartner aus Wirtschaft, Gemeinschaftsverpflegung, Export und Handel zusammen. Neben den betrieblichen Verhandlungen ergaben sich auch für die LVN-Mitarbeiter vielfältige Gespräche rund um technische Innovationen der betrieblichen Infrastruktur, zum Risikomanagement und zum Bereich der Digitalisierung von Marktdaten. Der Austausch mit Vertretern anderer Verbände brachte neue Impulse und bestätigte das Messe-Motto der Niedersachsen „Milch hat viele Gesichter".

Für eine Vertreterin des US-Landwirtschaftsministeriums USDA, welches regelmäßig Analysen, Prognosen und Schätzungen zur Entwicklung der Weltagrarmärkte veröffentlicht, war LVN-Geschäftsführer Frank Feuerriegel ein interessanter Interviewpartner. „Wie in allen LM-Bereichen ziehen die Verbraucherpreise für Milchprodukte, insbesondere Käse, an. Alle Marktpartner rechnen damit, dass sich diese Entwicklung bis zum 1. Quartal in 2022 stabilisiert.", so Frank Feuerriegel. Aus dem niedersächsischen Wirtschaftsministerium konnten die Mitarbeiter der LVN Michaela Saß begrüßen. Die Referatsleiterin ist dort für den Bereich Ernährung und Life Science zuständig. Sie freute sich, mit ihrem Besuch auf der Anuga auch die niedersächsische „Molkerei-Landschaft" besser kennenzulernen.

Die niedersächsischen Molkereipartner, darunter auch die DMK Group, die in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gemeinschafsstand Milchland Niedersachsen vertreten war, zeigten sich zufrieden mit dem Verlauf der Anuga 2021: Trotz erwarteter geringerer Besucherzahlen als in den Vorjahren führten die Unternehmen gezielte Gespräche, die sie gemeinschaftlich als qualitativ hochwertig einschätzten. Neben der wichtigen Bestandskundenpflege hätten sich auch zahlreiche zukunftsgerichtete Neukundengespräche ergeben, die auf ein wertvolles Nachmessegeschäft hoffen ließen. Die niedersächsischen Unternehmen sowie die LVN sprachen sich am Ende der Messe Anuga 2021 gemeinschaftlich dafür aus, Restmengen von Produktmustern an die Tafel Köln zu übergeben.

Besuch von Michaela Saß aus dem niedersächsischen Wirtschaftsministerium

Nicht zu übersehen: Gemeinschaftsstand Milchland Niedersachsen auf der Anuga 2021 Foto: Andre Buchwald

Wiedersehensfreude und zufriedene Gesichter: Team LVN und niedersächsische Molkerei-Vertreter

Nordwestdeutscher Milchtreff: Zwischen Superfood und No-Go

Der Nordwestdeutsche Milchtreff schließt sich normalerweise an den Milch-Montag der Internationalen Grünen Woche an und ist ein beliebtes Branchentreffen. Organisiert von den Landesvereinigungen der Milchwirtschaft Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen sowie der Milcherzeugervereinigung Schleswig-Holstein werden bei dieser Gelegenheit jedes Jahr spannende Themen rund um die Milch aufgegriffen und diskutiert.

Aufgrund der Corona-Lage fand der Nordwestdeutsche Milchtreff digital statt. Das Thema: „Zwischen Superfood und No-Go: Die Geschichte der Milch und ihre Chancen". Rund 220 Zuschauer verfolgten am Abend des 25. Januar 2022 den Live-Stream der Veranstaltung auf YouTube. Moderiert von Tomma Hangen, Kommunikationstrainerin aus Oldenburg, diskutierten die vier Podiumsgäste zum Image der Milch und dazu, welche Chancen sie für die Zukunft sehen. Im Gespräch waren der Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Gunther Hirschfelder, Milchkuhhalter Klaus-Peter Lucht aus Mörel und Vizepräsident des Schleswig-Holsteinischen Bauernverbandes und Vorsitzender der MEV Schleswig-Holstein, Katharina Leyschulte, Milchkuhhalterin aus Westerkappeln, sowie Milchkuhhalter und engagierter KuhTuber Helmut Evers aus Wahrenholz.

Digitaler VDD Bundeskongress 2022

Hochaktuelle Themen, renommierte Referenten sowie ein interdisziplinärer Austausch bestimmten das Programm des digitalen VDD (Verband Deutscher Diätassistenten) Bundeskongress vom 12. bis 14. Mai 2022. Eröffnet wurde der Kongress erstmalig mit einem „Milch-Thema"!, moderiert von Kerstin Wriedt, Geschäftsführerin der Initiative Milch. 600 Ernährungsexperten verfolgten das Vorsymposium der Initiative Milch 2.0 in Kooperation mit der Gemeinschaft der Milchwirtschaftlichen Landesorganisationen e.V. (GML).

Statements der Experten:

Prof Dr. Windisch stellte die effizienten Vernetzungen zwischen dem Anbau von Pflanzen für die menschliche Ernährung und der Tierernährung vor: ***„Auf ein Kilogramm pflanzliche Lebensmittel fallen etwa vier Kilogramm für uns nicht essbare Biomasse an"***, so der Agrarwissenschaftler. Diese enthielte Nährstoffe, die dem Boden wieder zugeführt werden müssen. Kühe können Gras oder Getreidehalme aufschließen, produzieren daraus hochwertige Lebensmittel sowie natürliche Düngung, um wiederum Pflanzen wachsen zu lassen. Ihr CO_2-Fußabdruck sei gemessen am verzehrbaren Protein, das sie liefern, relativ gering. Prof. Windisch ist überzeugt: ***„Eine klimaschonende Erzeugung von Lebensmitteln ist nur MIT Nutztieren möglich."***

Katharina Krause als niedersächsische Vertreterin der GML beantwortete die Frage, welche Rolle Milch und Milchprodukte im Rahmen einer klimaschonenden Ernährung spielen: ***„Milch und Milchprodukte sollten als Ergänzung einer pflanzenbetonten Ernährungsweise dienen. Im Rahmen der Verzehrempfehlungen der Planetary Health Diet ist diese Lebensmittelgruppe mit ökologischer Nachhaltigkeit und Gesundheit vereinbar. Durch die Ergänzung entstehen Synergieeffekte wie beispielsweise eine höhere biologische Wertigkeit des Nahrungsproteins, die es zu nutzen gilt."***

Oben: Nordwestdeutscher Milchtreff unter dem Motto Zwischen Superfood und No-Go
Podiumsgäste und Veranstalter beim ersten digitalen Nordwestdeutschen Milchtreff

5 Öffentlichkeitsarbeit
Messen, Veranstaltungen und Wettbewerbe

Tag des offenen Hofes 2022: LVN unterstützt beliebtes Event

In Schneeheide bei Walsrode eröffnete Ministerpräsident Stephan Weil vor rund 7.000 Menschen den Tag des offenen Hofes 2022. Insgesamt 70 landwirtschaftliche Familien aus Niedersachsen nahmen am 19. Juni an der Aktion teil – ganz zur Freude der mehr als 200.000 Gäste.

Unter den Teilnehmern konnten allein 31 Milchviehbetriebe verzeichnet werden. Die LVN unterstützte diese im Vorfeld durch die Bereitstellung kostenfreier Aktions- und Lehrmaterialien zum Thema Milchwirtschaft. Die LVN ermöglichte zudem einen finanziellen Zuschuss für Trinkmilch am Tag des offenen Hofes 2022. Bei schönstem Sonnenwetter boten die Milchbars mit ihren erfrischenden Produkten eine willkommene Abkühlung.

Kühle Erfrischungen am Tag des offenen Hofes 2022 Foto: privat

Tischlein deck dich „Essen und Bewegung – KiTa-Alltag nachhaltig gestalten“

An der 11. Fachtagung Tischlein deck dich am 20. Juni in Hannover nahmen rund 80 Erzieher sowie Multiplikatoren aus den Bereichen Pädagogik, Ernährung, Sport, Bewegung und Gesundheit teil. Veranstalter waren die Deutsche Gesellschaft für Ernährung, Sektion Niedersachsen, der LandesSportBund Niedersachsen, die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen sowie die LVN. Sie bot gemeinsam mit der DGE ein Forum mit dem Titel „Willkommenskultur für alle Kinder“ durch.

Die Kolleginnen zeigten, wie über Essen und Trinken ein Zugang zu geflüchteten Kindern gelingt. Zum Beispiel kann mithilfe von Sauermilchprodukten ein vertrauter Geschmack das Ankommen erleichtern. Durch das gemeinsame Verzehren können Sprachbarrieren umgangen, erste Worte im gemeinsamen Tun erlernt und grundlegende Schritte einer gegenseitigen Verständniskultur geschaffen werden. Hier stellten die Ernährungsexpertinnen Praxiseinheiten für den KiTa-Alltag und die Elternarbeit sowie einfache Rezepte vor.

Ernährung 2022

Am 23. Juni startete die ERNÄHRUNG 2022, u. a. getragen von der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin e. V. (DGEM), dem BerufsVerband Oecotrophologie e. V. (VDOE) und dem Bundesverband Deutscher Ernährungsmediziner e. V. (BDEM). Rund 1.400 Teilnehmer und hochkarätige Referenten aus den verschiedenen Fachgebieten trafen in Bremen zu einem interdisziplinären Austausch und wissenschaftlichem Update zusammen.

Der erste Kongresstag startet mit einem Lunch-Symposium zum Thema Milch: „Milch und Milchprodukte in der nachhaltigen Ernährung“. Moderiert von Kerstin Wriedt, Geschäftsführerin der Initiative Milch, führten Dr. Malte Rubach, Ernährungswissenschaftler und Autor, sowie Katharina Krause, Ernährungswissenschaftlerin und niedersächsische Vertreterin der GML, durch das Thema. Rund 50 Ernährungsfachkräfte und -Mediziner verfolgten das 60-minütige Symposium und sorgten mit Fragen für eine lebendige Diskussion. Die GML und die Initiative Milch waren mit einem gemeinsamen Dialog-Stand vor Ort in Bremen.

LVN als Kooperationspartner bei der 11. Fachtagung „Tischlein deck dich“ Foto: DGE

Sauermilchprodukte als Teil der Willkommenskultur für KiTa-Kinder

Ernährungswissenschaftler Dr. Malte Rubach stellte die klimaschonende Ernährung ins Zentrum seiner Ausführung. Er glich die 2019 von der EAT-Lancet-Kommission vorgestellte Planetary Health Diet mit den aktuellen Verzehrgewohnheiten hierzulande ab und unterstrich die Bedeutung regionaler Ressourcen für die Versorgung der Bevölkerung. Lebensmittel sollten möglichst aus der Region stammen, in der sie verzehrt werden. Milch und Milchprodukte sind Teil der Planetary Health Diet und auch in Deutschland hat die Milch ihren festen Platz in einer nachhaltigen Ernährung, da sie regional hergestellt wird, eine verhältnismäßig geringe Landnutzung im Vergleich zu pflanzlichen Lebensmitteln erfordert und wertvolle Nährstoffe liefert.

Katharina Krause stellte die ernährungsphysiologische Bedeutung von Milch und Milchprodukten als Ergänzung einer pflanzenbetonten Ernährungsweise heraus. Gerade in der Ernährung von Kindern ist eine effiziente Versorgung mit Kalzium und Protein wichtig. Kulturell verankerte Kombinationen von pflanzlichen Eiweißträgern und Milch und Milchprodukten zeigen eine sehr hohe biologische Wertigkeit und entsprechen den Empfehlungen für eine nachhaltige Ernährungsweise, die Regionalität mitdenkt.

Niedersächsische Vertreterinnen der GML unterstützen die Fachtagung „Ernährung 2022“

5 Öffentlichkeitsarbeit
Messen, Veranstaltungen und Wettbewerbe

LVN wirbt für milchwirtschaftliche Berufe auf der IdeenExpo 2022

Gemeinsamer Messeauftritt mit den Molkereien DMK, frischli und Uelzena in Hannover: Nach einer digitalen Veranstaltung im vergangenen Jahr hieß es bei der IdeenExpo 2022 auf dem Messegelände Hannover wieder: Mach doch einfach! Die Mitmach- und Erlebnisveranstaltung mit den Schwerpunkten Technik und Naturwissenschaften für junge Menschen fand vom 2. bis 10. Juli statt. Die LVN trat dort zusammen mit der DMK Deutsches Milchkontor GmbH, frischli Milchwerke GmbH, Uelzena eG und dem Fachverband der Milchwirtschaftler in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V. als Gemeinschaftsstand auf.

Azubis aus den Molkereien unterstützen mit Begeisterung

Auszubildende aus den Molkereien stellten dem jungen Publikum Inhalte ihrer Berufsfelder auf der IdeenExpo 2022 vor. Beim Sensorik-Test galt es vor allem die Sinne Sehen, Fühlen und Riechen zu schulen. Dafür mussten Farb- und Haptik-Proben in die korrekte Reihenfolge gebracht sowie Gerüche wie Milchschokolade, Edamer Käse und Basilikum erkannt werden.

Am Miniatur-Schaltkasten durfte dann das Wissen aus dem Physikunterricht angewandt werden: Wie müssen die Stromkabel gesteckt werden, sodass die Reihen- und Parallelschaltung funktioniert und am Ende die LED-Lampe leuchtet?

Milch und Nachhaltigkeit – Kahoot-Quiz vermittelt Wissen: Ein besonderes Highlight waren die Quizrunden mittels des Tools Kahoot! Neben warenkundlichen Fragen zu Milch und Milchprodukten wurden auch Fragen aus den Bereichen Klima und Tierwohl gestellt. Wer am schnellsten alle Fragen richtig beantwortete, durfte sich über tolle Gewinne wie ein Strandhandtuch, eine edle Brotdose oder eine kuh-le Tasse freuen. Damit am Ende niemand mit leeren Händen den Stand verlassen musste, gab es für die restlichen Schülerinnen und Schüler einen gepackten Turnbeutel mit kleinen Give-aways.

Schüler testen ihre Sinne beim Sensoriktest

Milchland-Gemeinschaftsstand auf der IdeenExpo 2022

Schüler quizzen zu milchwirtschaftlichen Themen

Niedersächsischer Landtagsabgeordneter Burkhard Jasper und Christian Koltermann beim Schaltkasten

Team DMK
Unten: Team Uelzena

Besuch vom niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur Björn Thümler (links)

Europabgeordnete Lena Düpont (Mitte) zu Gast

5 Öffentlichkeitsarbeit
Messen, Veranstaltungen und Wettbewerbe

Tarmstedter Ausstellung 2022: LVN beim erfolgreichen Neustart mit dabei
Nach einer zweijährigen Pause fand 2022 vom 8. bis zum 11. Juli wieder die Tarmstedter Ausstellung statt. Knapp 106.000 Zuschauer zog Norddeutschlands größte Freilandmesse nach Tarmstedt.

Auf rund 18 Hektar präsentierten ca. 750 Aussteller ihre Neuheiten und ihr Produktprogramm zu den Themen Landtechnik, Tierschau, Haus und Garten auf der Tarmstedter Ausstellung 2022. Rindvieh- und Pferdezuchtschauen waren ebenfalls vertreten wie ein vielfältiges Angebot im Bereich Rasen- und Grundstückspflege, kommunale Bauhöfe, Handwerk und Gewerbe.

Die Vielfalt der niedersächsischen Milchwirtschaft wurde im Milchzelt gezeigt, wo auch die LVN ihre nicht übersehbare schwarzbunte Milchbar platziert hatte. Der Besuch an der Milchbar war an den vier Tagen überragend: Milchkaffeespezialitäten, diverse Milchmixgetränke, Softeis, Frozen-Joghurt mit verschiedenen Toppings sowie herzhaft belegte Käsebrötchen kamen an. Neben der kulinarischen Vielfalt präsentierte das Ausstellerteam Lehr- und Aktionsmaterialien aus dem breitgefächerten Milchland-Sortiment. Interessierte konnten darüber hinaus ihr Wissen beim digitalen Quiz „Wer wird Milchionär?“ unter Beweis stellen. Die LVN zog eine mehr als positive Bilanz über die viertägige Traditionsveranstaltung.

Das Milchland-Team präsentiert Vielfalt der Milchprodukte auf der Tarmstedter Ausstellung 2022

Milch verbindet: Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast mit Vertretern landwirtschaftlicher Verbände

Milchspaß digital: Wer wird Milchionär?

Milch macht mobil bei den Sportivationstagen 2022
Die Veranstaltungsreihe „Sportivationstag“ des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen (BSN) setzte von Mai bis September 2022 ihre gute Tradition fort. Die LVN förderte die Sportivationstage neben anderen Unternehmen und Institutionen: Mehr als 3.500 angemeldete Sportlerinnen und Sportler mit ihren Betreuerinnen und Betreuern sowie viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer wurden mit gut gekühlten Milchmixgetränken gestärkt – in Sandkrug, Hannover, Salzgitter, Meppen, Rotenburg/Wümme, Osterode am Harz und Osnabrück.

Ob beim Reitturnier, beim Milcherzeugertag, bei der Kammerversammlung oder bei Veranstaltungen des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten – die LVN-Milchbar ist stets eine gute Adresse für eine Milchvielfalt aus Niedersachsen... und für einen „Klönschnack“. Und auch beim Weltkindertag und den Behindertensportfesten gehört ein Milchmixgetränk seit vielen Jahren zur willkommenen Abwechslung in den Pausen. Mit ihren Milchbarwagen, den Riesenmilchkannen, Dispensern und Milch-Zapfkannen unterstützt die LVN Milchbars in allen Regionen Niedersachsens, vom Jugendzeltlager bis zum Weihnachtsmarkt. Dort kommen auch Glücksräder und Käsebretter regelmäßig zum Einsatz. Coronabedingt war die Zahl der Veranstaltungen in 2021/2022 insgesamt geringer als in 2019, im Vergleich zu 2020 stieg die Nachfrage erfreulich an. Weiterhin sind in niedersächsischen Bundeswehrkasernen und Jugendherbergen Milchgetränke Dank der LVN-Dispenser im festen Angebot.

Ausblick auf die Ausstellungsbeteiligungen 2022/2023

infa 2022
Hannover | 15.–23. Oktober 2022

Internationale Grüne Woche 2023
Berlin | 20. –29. Januar 2023

Weser-Ems-Ausstellung
Aurich | 18.–21. Mai 2023

Tarmstedter Ausstellung
Tarmstedt | 07.–10. Juli 2023

Milchbar beim Sportivationstag 2022 in Sandkrug
Foto: Udo Schulz

5 Öffentlichkeitsarbeit
Der Milchlandpreis 2021

Mit dem Milcherzeuger-Wettbewerb hat die LVN bereits 2001 eine Plattform geschaffen, um das Bestreben um Nachhaltigkeit in der niedersächsischen Milchwirtschaft zu kommunizieren und es in den Blickpunkt des berufsständischen und öffentlichen Interesses zu stellen.

Das hochwertige und beliebte Lebensmittel Milch nachhaltig und verantwortungsvoll zu produzieren – dieser Herausforderung stellen sich unsere niedersächsischen milcherzeugenden Betriebe seit jeher mit Weitblick, Fachkompetenz und Ideenreichtum.
Diese Leistungen der Milchwirtschaft zu würdigen und über das Jahr mit vielen Aktionen in Szene zu setzen, darum geht es bei dem Wettbewerb um den begehrten Milchlandpreis seit nunmehr 21 Jahren.

Aus dem Grußwort von Stephan Weil zum Wettbewerb 2021

Fachjury beurteilt die Kandidaten

Das Besondere am Milchlandpreis-Wettbewerb ist, dass sich die ausgezeichneten Milchviehhalter nach ihrer Bewerbung einem mehrstufigen Beurteilungsverfahren unterziehen. Die Beurteilung der Kandidaten durch eine Fachjury richtet sich dabei grundsätzlich nicht nur nach den erreichten Zielen, sondern auch nach der Systematik der Umsetzung von Maßnahmen und der Planung von zukünftigen Schritten.

In den letzten 21 Jahren konnten wir als LVN gemeinsam mit über 1.000 Wettbewerbsteilnehmern zeigen, dass niedersächsische Milchbauernhöfe ihre Verantwortung ernst nehmen und auf dem Weg sind, immer nachhaltiger zu wirtschaften. Es ist in all den Jahren immer wieder beachtlich, mit welchem Engagement die Familien ihre Betriebe beispielsweise beim Tierwohl und beim Umweltschutz weiterentwickeln. Jede Veränderung zählt auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft der Milchwirtschaft.

Jan Heusmann, Vorsitzender der LVN

Basis für die Beurteilung sind die vier Säulen der Nachhaltigkeit: Ökologie, Ökonomie, Tierwohl und Soziales. Es geht zum Beispiel um den gesamten Bereich des Herdenmanagements mit Fütterung, Tierhaltung und Tiergesundheit. Ebenso wichtig sind beim Milchlandpreis auch die betriebswirtschaftliche Beurteilung des Hofes aufgrund der Betriebsergebnisse sowie die Bereitschaft der Betriebsleiter zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. Damit wählt die LVN einen ganzheitlichen Ansatz in der Beurteilung, der bei der Vergabe derartiger Preise einmalig ist. Prämiert wurden also dieTop-Milcherzeuger Niedersachsens.

Verleihung der Goldenen Olga 2021 in Bad Zwischenahn: Strahlende Gesichter der TOP 3 Foto: Patrick Lux

Herbert Heyen, Vorsitzender der LVN

Der Milchlandpreis und die Goldene Olga sind mit ihrer ganzheitlichen Begutachtung der teilnehmenden Milchbetriebe bis heute einzigartig in der Branche. Der Wettbewerb stellt die großen Bemühungen um die Nachhaltigkeitsziele der Milchhöfe in Niedersachsen in den Fokus, unter anderem in den Bereichen Haltungsbedingungen, Tiergesundheit und Klimaschutz. Dadurch bietet er auch die Möglichkeit, mit Verbrauchern über genau diese Themen ins Gespräch zu kommen,

sagt Herbert Heyen, Vorsitzender der LVN.

Feierliche Preisverleihung – 2021 im Hybrid-Format

Am 9. Dezember 2021 wurde die 21. Goldene Olga verliehen. Erstmals als Hybrid-Veranstaltung, die live aus der Wandelhalle in Bad Zwischenahn gestreamt wurde. Die Preisträger verfolgten im kleinen Rahmen vor Ort die Reden von LVN-Vorstand Jan Heusmann und Herbert Heyen, Staatssekretär Prof. Dr. Ludwig Theuvsen sowie Landvolk-Präsident Dr. Holger Hennies. Moderatorin Heike Götz begleitete das Event ebenso wie Pianist Josef Barnickel. Die Video-Portraits der ausgezeichneten Betriebe trugen erneut maßgeblich zum Erfolg der Preisverleihung bei. Den Livestream verfolgten über 2.500 Zuschauer.

Begehrte Auszeichnung ging 2021 in die Wesermarsch
Als TOP-Milcherzeuger Niedersachsen haben sich 2021 elf Betriebe aus rund 8.500 Milchviehaltern bewiesen. Der Milchlandpreis und somit die 21. Goldene Olga ging an Familie Schilling aus Butjadingen-Stollhamm.

Der Hof der Familie Schilling überzeugte als top-geführter und gut strukturierter Betrieb, auf dem Tierwohl und Futtermanagement mit Hingabe und Professionalität nachgegangen wird. Das Tier steht auf dem Betrieb im Vordergrund“, fassten die Vorsitzenden die Jury-Beurteilung zusammen. „Es gibt keinen betrieblichen Bereich, der nicht funktioniert.“, habe einer der Gutachter festgestellt.

Familie Konersmann und Familie Tiedemann erhielten die Silberne und Bronzene Olga.

Staatssekretär Prof. Dr. Ludwig Theuvsen gratuliert den Preisträgern

Präsident Dr. Holger Hennies überbringt die Glückwünsche des Landvolks

Familie Schilling gewinnt die Goldene Olga

Es ist eine gute Sache, sich beim Milchlandpreis zu bewerben, da man sich noch einmal intensiv mit dem Betrieb auseinandersetzt. Wenn man in die engere Auswahl kommt und das Gespräch mit den Gutachtern hat, erhält man wieder eine andere Sichtweise auf den Betrieb und kann Verbesserungen vornehmen,

hält Hans-Gerd Schilling, Milchlandpreis-Gewinner 2021, fest.

Livestream im Kleinformat

Moderatorin Heike Götz führt charmant durch den Vormittag

Zuverlässige Unterstützung unserer Sponsoren
Fotos auf dieser Seite: Patrick Lux

5 Öffentlichkeitsarbeit
Hofschildübergaben – Betriebe setzen positives Ausrufezeichen

Übergabe der Hofschilder – großes Interesse in den Regionen der Preisträger

Während die Hofschildübergaben in den vergangenen zwei Jahren coronabedingt in kleinem Rahmen stattfinden mussten, erstrahlten die diesjährigen Feierstunden auf den Betrieben „im alten Glanz“. Bei der Aufstellung der Goldenen Olga auf dem Siegerhof nahm eine große Anzahl an Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verbänden sowie Familie, Freunde und Nachbarn Anteil am Erfolg der Familie Schilling. Die goldene Kuh-Statue wird den Erfolg bis zum Herbst 2022 sichtbar machen. Das repräsentative Hofschild wird Besucher auf dem Hof auch über das Jahr hinaus über den Erfolg informieren und honoriert symbolisch die herausragende Arbeit des Betriebs. Auch die Feierstunden auf den anderen zehn Betrieben stießen auf großes Interesse in den Regionen. Zahlreiche Grußworte würdigten die Leistung der ausgezeichneten Familien und brachten ihre Wertschätzung zum Ausdruck.

Die Hofschildübergaben vor Ort generierten gemeinsam mit den Berichten zur Preisverleihung eine Vielzahl an positiven besetzten Beiträgen in den regionalen Medien. Im Jahr 2021 verzeichnete die Medienbeobachtung folgende Reichweiten:

- 137 positive Pressemeldungen sorgten für Aufklärungsarbeit bei Verbrauchern

Start der Ausschreibung zum 22. Milchlandpreis mit Niedersächsischem Klima-Sonderpreis

Im Juni 2022 startete die Ausschreibung für den 22. Durchgang des Wettbewerbes. Die rund 8.100 niedersächsischen Milcherzeuger erhielten die Ankündigung direkt auf ihren Hof.

Erstmalig vergibt die LVN im Rahmen des Wettbewerbs einen niedersächsischen Klima-Sonderpreis für den Betrieb, der sich bei der Begutachtung hinsichtlich herausragender Aktivitäten im Bereich Klimaschutz hervorhebt. Der Sonderpreis ist mit 1.000 Euro dotiert.

Über die Wettbewerbe informiert die Website www.milchlandpreis.de.

Ministerin Otte-Kinast gratuliert persönlich in Butjadingen

Gold im Gepäck: Ministerin Otte-Kinast und LVN-Vorstand Jan Heusmann

Fotos: Dirk Gieschen

Familie Kopmann

Familie Bleis

Familie Büsing

Familie Konersmann

Familie Lilienthal

Familie Matthias

Milchlandpreis-Gewinner 2021

Familie Neels

Familie Tiedemann

Familie Wessels

Familie Windhorst

Milchlandpreis 2020: Übersicht der Preisträger

Platz	Hof/Name	Vorname	Molkerei	Anzahl Kühe	Ort, Landkreis
1	Schilling	Malis und Hans-Gerd, Janko	DMK Deutsches Milchkontor eG	115	26969 Butjadingen-Stollhamm Wesermarsch
2	Konersmann	Carolin und Thomas, Mechthild und Ulrich	DMK Deutsches Milchkontor eG	70	49170 Hagen a.T.W. Osnabrück
3	Tiedemann	Martina und Andreas	DMK Deutsches Milchkontor eG	270	27432 Bremervörde-Mehedorf Rotenburg (Wümme)
4	Bleis KG	Meike und Jürgen, Katharina	Elsdorfer Molkerei und Feinkost GmbH	300	27729 Axstedt Osterholz
5	Büsing GbR	Bärbel und Gerold, Klaudia und Torsten	Molkerei Ammerland eG	150	26931 Elsfleth Wesermarsch
	Lilienthal GbR	Karin und Bernd, Sabrina und Johann	DMK Deutsches Milchkontor eG	140	27607 Geestland Cuxhaven
	Milchhof Kopmann GbR	Isabelle und Simon, Sylvia und Rolf	frischli Milchwerke GmbH	360	27336 Rethem Heidekreis
	MPM GmbH & Co. KG	Helga und Cord Matthias, Nele Matthias, Tjark Matthias	Milcherfassung Uelzena eG	370	29361 Höfer Celle
	Neels	Daniela und Ingo	Molkerei Ammerland eG	130	26969 Butjadingen Wesermarsch
	Wessels	Else Karin Wessels und Heino Wübben	Molkerei Ammerland eG	105	26810 Westoverledingen Leer
	Windhorst GbR	Dörte und Pierre, Monika und Jürfen	DMK Deutsches Milchkontor eG	110	27721 Ritterhude-Werschenrege Osterholz

Plätze 6 bis 11: namensalphabethisch

Ankündigungsbroschüre für den Milchlandpreis 2022

5 Öffentlichkeitsarbeit
Online-Auftritt der LVN

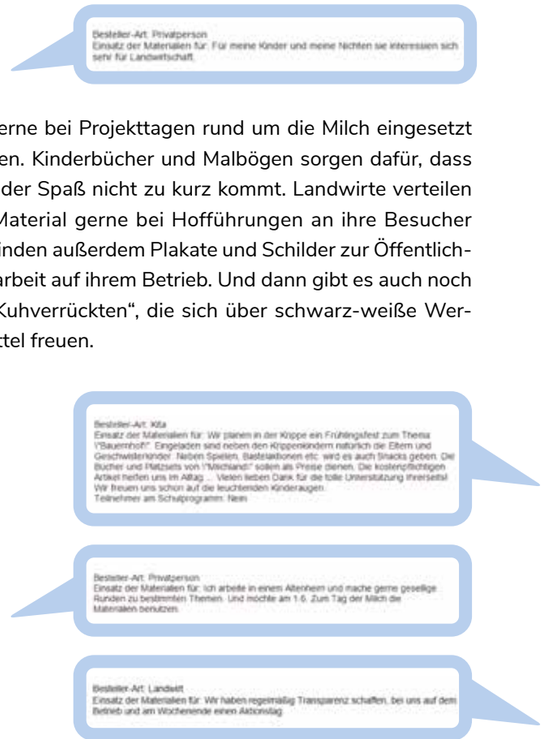
Der Online-Auftritt der LVN trifft Nerv der Zeit

Auch im aktuellen Geschäftsjahr verstärkte die LVN ihre digitale Präsenz gegenüber ihren Stakeholdern. Mitglieder, Landwirte, Pädagogen, Journalisten und Verbraucher werden unter dem Claim „Milch hat viele Gesichter“ mit wissenswerten und zugleich unterhaltsamen Online-Formaten angesprochen. Die Interessensgruppen wünschen sich zunehmend einen direkten Zugang zu Informationen – Website und Social-Media-Kanäle versprechen hierbei einen schnellen und einfachen Weg.

Website und Webshop als beliebte Anlaufstellen

Unter www.milchland.de können sich Besucher weiterhin über ein breites Spektrum an milchwirtschaftlichen Themen aus Niedersachsen freuen. Fakten über den Weg der Milch, Nachhaltigkeit, Ernährungstipps, Einblicke in das Hofleben, aber auch aktuelle Marktdaten und Statistiken, Schulungsangebote oder Einschätzungen zu brisanten Diskussionen stellt das Kollegium der LVN regelmäßig zur Verfügung. Über eine halbe Million Seitenansichten belegen den wachsenden Erfolg.

Seit Mitte 2020 ist auch der E-Commerce-Bereich auf der Website nicht mehr wegzudenken, mehr als 1.000 Bestellungen und über 13.000 Sofort-Downloads zeigen eine rege Nutzung von sowohl Landwirten als auch von Lehrern und Privatpersonen. Im Milchland Shop können Lehr- und Aktionsmaterialien 24/7 innerhalb Niedersachsens bestellt werden. Für Erzieher und Lehrer gibt es zahlreiche Unterlagen für verschiedene Altersklassen, die gerne bei Projekttagen rund um die Milch eingesetzt werden. Kinderbücher und Malbögen sorgen dafür, dass auch der Spaß nicht zu kurz kommt. Landwirte verteilen das Material gerne bei Hofführungen an ihre Besucher und finden außerdem Plakate und Schilder zur Öffentlichkeitsarbeit auf ihrem Betrieb. Und dann gibt es auch noch die „Kuhverrückten“, die sich über schwarz-weiße Werbemittel freuen.



Kommentare von Lehrern, Erziehern, Landwirten und Privatpersonen zum Milchland Shop

Social Media als bedeutendes Fundament in der externen Kommunikation

Neben einem eigenen Pinterest-Account, der Inspiration für den Alltag sowie kindgerechte Informationen über Milch und Milchprodukte bietet, ist die LVN vor allem stark auf den Social-Media-Kanälen Instagram und Facebook vertreten. Die beiden Profile setzen Themenschwerpunkte für und aus Niedersachsen: Ernährung, Nachhaltigkeit, Lebensmittelwertschätzung, Tierwohl, Zukunft der Milch, Regionalität und News aus dem Milchland Niedersachsen. Medienformate wie Infografiken, vielfältiges Bild- und Videomaterial, Quiz über Stories oder Gewinnspiele helfen gezielt dabei, die gewünschten Botschaften zu platzieren und mit der Community in Interaktion zu treten. Auf beiden Plattformen konnte die Reichweite stetig erhöht werden. Im August 2022 folgten Milchland Niedersachsen bereits über 3.600 Follower, auf Facebook waren es über 3.000 Nutzer. Innerhalb eines Jahres konnten somit allein auf Instagram mehr als 1.000 Follower hinzugewonnen werden.

2021 arbeitete die LVN erstmalig mit zwei Influencerinnen zusammen und stellte mit ihnen jeweils eine reichweitenstarke Kampagne auf die Beine. Der Startschuss fiel mit einer renommierten Familienbloggerin: Mit ihrem Lavendelblog begeistert die 37-jährige Influencerin Anika Barton bereits mehr als 535.000 Personen. In ihren Blogbeiträgen und verschiedenen sozialen Netzwerken, wie Facebook oder Pinterest, gibt die Lüneburgerin Tipps für Freizeitaktivitäten, DIY-Ideen, kreative Rezepte und vieles mehr. Mit Beginn der Sommerferien war Anika gemeinsam mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern für Milchland Niedersachsen unterwegs, um vor allem die Zielgruppe der ernährungs- und konsumbewussten Eltern mit ihrem Content zu erreichen. Themen wie Regionalität, Wissen über die Milch, Freizeitaktivitäten und Familienspaß in Niedersachsen wurden hierbei schwerpunktmäßig an die Community kommuniziert. Ein besonderes Highlight der Kampagne waren dabei die Besuche auf den niedersächsischen Milchhöfen von Familie Evers im Landkreis Gifhorn und Familie Lüschen-Strudthoff bei Oldenburg. Durch die Partnerschaft wurden knapp 120.000 Menschen erreicht und über 250 Facebook-Abonnenten hinzugewonnen. Die zweite Influencer-Kampagne umfasste vier Wochen im Herbst: In Kooperation mit Melanie Beyer, die auf ihrem Instagram-Account Meleini’s Kitchen Rezepte und Ernährungsthemen an über 20.000 Follower kommuniziert, wurde mit facettenreichen Formatideen insbesondere die 17- bis 30-Jährigen der Generationen Y und Z angesprochen. Mit den Kernthemen „Lebensmittelwertschätzung“, „Bewusst konsumieren und regionaler Genuss“ sowie „Saisonales Kochen und Backen mit Milchprodukten“ konnten über 66.000 Konten erreicht werden.

Online abrufbar: Spannplakat „Entspannte Haltung“

Auch im Webshop: Spannplakat „Bei uns stimmt das Klima“

Entwicklung der Follower-Anzahl auf Instagram und Facebook 2021

Rechts: Familienbloggerin Anika zu Besuch auf dem Hof von Familie Lüschen-Strudthoff

Oben: Influencerin Melanie in Interaktion mit ihrer Community

Social-Media-Posts auf Instagram und Facebook

Gemeinsames Medienprojekt mit Studierenden

Neues Online-Projekt mit angehenden Journalisten: Kooperation zwischen Jade Hochschule und LVN

Blickt man in die Milchregale der Supermärkte, fällt einem auf: Neben der ursprünglichen Kuhmilch finden sich dort immer mehr Pflanzendrinks. Egal ob Mandel-, Kokos- oder Haferdrink, es zeigt sich ein Wandel im Kaufverhalten, insbesondere bei jungen Konsumenten. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Tier- und Umweltschutz, Gesundheit oder Nachhaltigkeit. Doch häufig sind die Bedenken unbegründet und werden durch Vorurteile genährt. „Es lohnt sich, genauer hinter die Erzeugung von Milch und Pflanzendrinks zu blicken. Gespräche mit Milchbauern können in diesem Zusammenhang viel Verständnis füreinander schaffen.“, betont Melina Kostmann, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Presse bei der LVN.

Hier knüpfte das sechsmonatige Medienprojekt der Jade Hochschule Wilhelmshaven an, das im September 2021 startete: Gemeinsam mit der LVN haben die Studierenden des Studiengangs Medien und Journalismus sich zum Ziel gesetzt, einen Dialog mit der Gesellschaft zu schaffen, um die Arbeit der niedersächsischen Milchwirtschaft mehr wertzuschätzen. So haben innerhalb mehrerer Monate die Projektteilnehmer, unter Anleitung ihrer Dozentin Carola Schede, auf ihr Ziel hingearbeitet: Ursprünglich war eine Veranstaltung am 15. Dezember 2021 im Oldenburger CORE geplant, wo ein allgemeiner Austausch über die Milch mit möglichst vielen Menschen aus unterschiedlichen Lebensbereichen hätte zustande kommen sollen. Angesichts der gestiegenen Corona-Zahlen, welche große Präsenzveranstaltungen zu diesem Zeitpunkt erschwerten, musste dieser Plan verworfen werden.

Der Plan B: Eine Reportage – „Milch ist nicht schwarzweiß“. „Den Film verstehen wir als nachhaltiges Fundament für eine offene Diskussion rund um das Thema Milch und Milchwirtschaft“, so Christine Licher, Leiterin der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der LVN. Im Video gehe es nicht darum, Argumente für oder gegen die Kuhmilch aufzulisten, sondern vielmehr unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen. So haben die Videoteams des Projekts mit Passanten in der Oldenburger Innenstadt gesprochen, die ihre Fragen zur Milchwirtschaft äußern konnten. Diese Fragen ließen die Studierenden Landwirten, Ernährungsberatern und vegan lebenden Personen zukommen, die sie aus ihrem persönlichen Blickwinkel beantworteten.

Genau diese Arbeitsweise zeigt das Besondere an der Reportage: Es entsteht ein Dialog zwischen gesellschaftlichen Gruppen, die im Alltag wenig miteinander ins Gespräch kommen. Zudem möchte die Reportage die Zuschauer dazu anregen, sich selbst noch mehr mit diesem Thema auseinanderzusetzen. „Wir sind begeistert, mit welchen kreativen und frischen Ideen die Studierenden das Thema Milch angehen. Dabei erhoffen wir uns, dass auch sie selbst die Vielseitigkeit des Themas entdecken und später in ihrem Umfeld über die spannenden Erfahrungen berichten.“, so Kostmann. Auch die regionale Presse teilt diese Begeisterung: In Tageszeitungen, Radiobeiträgen und auf Social Media wurde über das gemeinsame Medienprojekt vielfältig berichtet und spannende Interviews geführt.

Die gesamte Reportage wurde im Januar 2022 auf dem YouTube-Kanal von Milchland Niedersachsen veröffentlicht. Zuvor hatten die Studierenden die Möglichkeit erhalten, den Instagram-Account von Milchland Niedersachsen für das gemeinsame Projekt kreativ mitzugestalten.

Gemeinsames Medienprojekt: Studierende der Jade Hochschule und Mitarbeiterinnen der LVN zu Besuch auf dem Milchhof Diers in Oldenburg

5 Öffentlichkeitsarbeit
YouTube, Podcast & Co.

Neue Medien-Vielfalt auf YouTube
Neben der Reportage „Milch ist nicht schwarz-weiß“ durften sich Nutzer des YouTube-Kanals von Milchland Niedersachsen über weitere mediale Inhalte freuen.

So lieferte das Projekt **KUHltur im Stall**, das seit Ende 2020 Künstlern eine besondere Bühne auf dem Futtergang von niedersächsischen Kuhställen bietet, weitere musikalische Highlights: In Wietmarschen bei Familie Börger, Gewinner der Goldenen Olga 2020, sorgte Kinderliedermacher Volker Rosin im Rahmen eines Kids Specials für reichlich Stimmung. Sein erstes Kuhstall-Konzert mit vielen Lieblingssongs löste bei Klein und Groß Tanzfieber aus: Vom singenden Känguru über den Baby Hai bis zum Kika-Tanzalarm. Zu Besuch bei Landwirtin und KuhTuberin Katrin war die Künstlerin VINTER alias Nicola Kilimann. Die gebürtigere Hannoveranerin begeistert mit einer Musik, die sich zwischen Folk und Elektro bewegt. Während ihres außergewöhnlichen Auftritts performte sie die Songs „Together My Love“ und „In My Head“. Wer alle acht Künstler noch einmal im Schnelldurchlauf Revue passieren möchte, wird mit einem Klick auf den Zusammenschnitt aller Videos fündig.

Auch der **Podcast StadtLandKuh**, produziert von der Fokus Milch GmbH, liefert weiterhin monatlich eine neue Episode mit dem jungen Städter Timo. Dieser lernt alle vier Wochen einen neuen Bauernhof mitsamt Land und Leuten kennen. In seinen Challenges kommt er oft an die eigenen Grenzen – und mistet ganz nebenbei ein paar Klischees gegenüber der Milch- und Landwirtschaft aus.

Der Podcast StadtLandKuh widmet sich jeden Monat einem neuen landwirtschaftlichen Thema

Künstler begeistern bei KUHltur im Stall
Fotos: Sebastian Saager, LVN

Genau dieses Ziel verfolgt auch das von der Fokus Milch GmbH finanzierte **Projekt „Blindfolded“**, das erfolgreichen Influencern hautnahe, landwirtschaftliche Einblicke gewährt: Zahlreiche Videos und Reaktionsvideos zu kritischen Themen sorgten auf dem YouTube-Kanal von Milchland für reichlich Traffic.

Blindfolded: Landwirtin Anne te Brake mit ihren Praktikanten David Friedrich (links) und Udo Tesch (rechts) Foto: Benjamin Koch

In den **360°-Hofrundgängen** geht es für die Zuschauer von der Couch direkt in den Kuhstall. Die Videos, die auf den Betrieben der Bauern als Botschafter gedreht wurden, ermöglichen realistische Einblicke in den Kälberstall bis hin zum Melkstand. Weitere **Kurzfilme** liefern spannende Fakten rund um Kühe und ihrem Leben im Stall und auf der Weide. Ansprechende **Erklärvideos** vertiefen darüber hinaus Themen wie Nachhaltigkeit in der Milchwirtschaft, Entstehung des Milchpreises oder Export von Milchprodukten. Auch die **Hofporträts** der nominierten Betriebe im Rahmen des Milchlandpreises, die in 2020 erstmalig auf der Plattform veröffentlicht wurden, werden nach großem Zuspruch fortgeführt. Elf neue Hofportraits sowie die gesamte Verleihung des Milchlandpreises 2021 können jederzeit angeschaut werden.

Blindfolded: Landwirt Sven Klingemann im Gespräch mit Influencer Thomas Drechsel und Influencerin Melanie Scheppner
Foto: Benjamin Koch

5 Öffentlichkeitsarbeit
My KuhTube

Echte Einblicke in das Hofleben

Das Projekt My KuhTube ist nun bereits seit neun Jahren erfolgreich: Authentische Bilder aus dem Stall werden genau dort hingebracht, wo sich Verbraucher aufhalten: sei es ins Wohnzimmer oder in die Bahn. Das funktioniert mit Online-Plattformen wie YouTube, Facebook, Instagram und TikTok.

Nach wie vor beschäftigen sich viele Menschen mit Themen rund um die Herkunft und Qualität von Lebensmitteln und damit einhergehend auch dem Tierwohl und der Nachhaltigkeit. Immer wieder sorgen dabei Mythen und veraltete Informationen für größere Verunsicherung. Nur wenige Menschen haben heutzutage selbst einen Kuhstall besucht oder anderweitige Berührungspunkte mit der Landwirtschaft. Umso wichtiger ist es, ihnen die Möglichkeit zu schaffen, echte Einblicke von echten Milchbauern zu erhalten. Die Videos der KuhTuber zeigen den realen Hofalltag mit Melken, Füttern oder dem Weideaustrieb. Insbesondere, dass dabei nicht nur die Sonnenseiten des Berufes in den Fokus gerückt werden, sondern auch Situationen, die nicht immer schön sind, von der Kamera festgehalten werden, sorgt dabei für die wichtige Authentizität. Und jeder Film ist dabei einzigartig, denn das ist auch jeder Landwirt und jeder Betrieb.

Neue Website: My KuhTube erstrahlt in neuem Glanz

Anfang des Jahres 2022 war es soweit: Die neue Website www.mykuhtube.de ging mit einem frischen Design und vielen kreativen Features online. „Mit dem Relaunch der Website treffen wir den digitalen Zeitgeist und sind stolz, unserer Community das Aushängeschild von My KuhTube noch userfreundlicher vorstellen zu dürfen“, verkündete LVN-Geschäftsführer Frank Feuerriegel. Bereits im ersten Halbjahr haben sich knapp 5.000 Besucher auf der neuen Website umgeschaut.

Gefeiert wurde der neue Internetauftritt zu Ostern mit einem Gewinnspiel. Ziel war es, alle auf der Website versteckten, digitalen Ostereier zu finden. Die Gewinner durften sich über ein My KuhTube Fanpaket freuen, das aus jeweils zwei brandneuen My KuhTube Tassen, Kugelschreibern und praktischen Schlüsselanhängern bestand.

Kommunikation nach innen und außen

Auch unter den Landwirten von My KuhTube soll der Austausch nicht zu kurz kommen. Im Jahr 2021 musste aufgrund der Pandemie auf eine digitale Lösung ausgewichen werden. Daher war die Freude im Frühjahr 2022 umso größer, dass wieder ein persönliches Treffen von den KuhTubern und Bauern als Botschaftern (BaBs) stattfinden konnte. Der ursprüngliche Plan auf Gut Vehr bei Quakenbrück, Swin Golf zu spielen, wurde wetterbedingt kurzerhand in Gutshofspiele geändert. Denn im Fokus stand sowieso der rege Austausch untereinander.

Erfolgreiche Zusammenarbeit über die Grenzen von Niedersachsen hinaus

Schon in der Vergangenheit konnte My KuhTube eine positive Zusammenarbeit über Niedersachsens Grenzen hinaus verzeichnen. So sind seit 2015 die Landesvereinigung der Milchwirtschaft Nordrhein-Westfalen e.V. (LV Milch NRW) und seit 2020 die Milcherzeugervereinigung Schleswig-Holstein e.V. (MEV) sowie die Milchwirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz-Saar e.V. (MILAG) mit dabei. Im Frühjahr 2022 wurde dann die erste KuhTuberin aus Rheinland-Pfalz mit ihrem Vorstellungsvideo im Team begrüßt.

Weitere Bereicherung konnte das Projekt My KuhTube durch sogenannte Gastbeiträge gewinnen. Dabei handelt es sich um Filme von Landwirten, die einmalig oder zu besonderen Anlässen einen Filmbeitrag erstellen.

Durch den stetigen Zuwachs zeigt My KuhTube immer deutlicher, wie vielfältig die Milchwirtschaft und die Milchviehbetriebe heutzutage aufgestellt sind.

Rückblick auf ein besonderes Jahr

Das vergangene Jahr wurde von Themen geprägt, die die gesamte Gesellschaft beschäftigen. Zu nennen sind dabei insbesondere die anhaltende Corona-Pandemie und seit Februar 2022 der Krieg in der Ukraine. Ein jeder hat die Auswirkungen von beidem deutlich zu spüren bekommen. Einen für viele Verbraucher neuen Blickwinkel haben einige der KuhTuber auf diese Themen gelenkt. Sie zeigen und erklären in ihren Videos, welche Auswirkungen beide Krisen auch ganz besonders auf die Landwirtschaft haben.

Kommentare auf Social Media

Mediales Interesse

Über die eigenen Kanäle hinaus wird ebenfalls viel über das Projekt My KuhTube berichtet. In regionalen und überregionalen Radio- und Fernsehsendern erscheinen Artikel und Berichte über das Projekt und die KuhTuber. Als Ansprechpartner vermittelt die LVN Kontakte und liefert Zahlen, Foto- und Videomaterial für Presseanfragen. Unterstützt wird die mediale Reichweite durch die engagierten KuhTuber, die inzwischen selbst schon große Bekanntheit erlangt haben. So war Helmut in dem ARD-Magazin BRISANT zum Thema Klimabilanz und den Zusammenhang zwischen Kühen und Klimawandel zu sehen. YouTuber Rezo, der für seine politik-kritischen Videos bekannt geworden ist, bezieht sich in seinem Video „Zerstörung Teil 1: Inkompetenz“ auf den My KuhTube Film zu Depressionen und Burn-Out von Amos.

Neue KuhTuberin Katharina aus Bitburg-Prüm Foto: privat

Treffen von KuhTubern und BaBs auf Gut Vehr bei Quakenbrück

Links: Website von My KuhTube präsentiert sich im neuen Look

Abonnenten und Reichweite wachsen weiter

Links: My KuhTube wird als Quelle bei einem Video von bekannten YouTuber Rezo aufgeführt Quelle: YouTube

KuhTuber Helmut diskutiert beim ARD-Magazin BRISANT über Klimaschutz-Themen in der Milchwirtschaft Quelle: BRISANT

5 Öffentlichkeitsarbeit
My KuhTube Kids

Das Videoportal für Kinder

Kindgerechte Videos rund um das Leben und Arbeiten auf einem Milchbauernhof werden auf dem Kanal My KuhTube Kids seit 2019 veröffentlicht. Das Online-Format der LVN zeigt Kindern, wie Kühe und Milchbauern leben.

Kinder fragen – Thore antwortet

Auf der Website www.mykuhtube-kids.de wurde es auch im vergangenen Jahr nicht langweilig. Für das Format Kinder fragen – Bauern antworten konnte ein echter Profi gewonnen werden: Thore ist 9 Jahre alt, lebt mit seiner Familie auf einem Bauernhof im Landkreis Cuxhaven und ist genauso Kuh-verrückt wie die Protagonisten von My KuhTube Kids! Wie soll es auch anders sein, wenn man bereits von Klein auf mit Tieren aufwächst und als Nachwuchs-Landwirt mit anpacken darf. In zwei Teilen der kleinen Filmreihe beantwortet Thore den wissbegierigen Mädels Emilie, Freya und Helene spannende Fragen über sein Leben auf einem Milchhof.

Bundesweiter Vorlesetag 2021: LVN mit Online-Angebot von My KuhTube Kids dabei

Am 19. November 2021 fanden wieder viele Aktionen anlässlich des größten Vorlesefests in Deutschland statt. Der bundesweite Vorlesetag stand dieses Mal unter dem Motto „Freundschaft und Zusammenhalt“. Die LVN beteiligte sich an diesem wichtigen Aktionstag mit einem Sonderprogramm von My KuhTube Kids: Zwei KuhTuber ließen es sich nicht nehmen und bereiteten für die kleinen Zuschauer eine Lesestunde im Kuhstall vor. Dabei kam nicht irgendeine Lektüre bei Katrin aus der Region Hannover und Helmut aus dem Landkreis Gifhorn zum Einsatz. Die Minimilchbücher „Das große Freundefrühstück“ und „Bei Ben auf dem Bauernhof“ greifen das Motto des Vorlesetags kreativ auf und lassen die Kinder darüber hinaus Wissenswertes über die Milch und das Hofleben erfahren. Denn Geschichten über gemeinsame Begegnungen und ein Miteinander begeistern kleine und große Kinder gleichermaßen.

Letzter Film mit Kinderreporterin Vitoria

Die Milchwirtschaft blickt auf eine lange Tradition zurück: Seit über 7.000 Jahren trinken und genießen die Menschen Milch und Milchprodukte von der Kuh. Das Tierwohl hat dabei vor allem in den letzten Jahrzehnten eine große fortschrittliche Entwicklung durchgemacht. Jede Generation von Landwirten prägt den eigenen Milchviehbetrieb und bringt neugewonnene Erkenntnisse und Technologien aus Wissenschaft und Forschung für ihre Herden mit ein: Tiergerechte Haltungsformen, Ventilatoren, Kuhbürsten oder Wasserbetten sind nur einige Beispiele, wie viel bis heute für das Wohl der Kühe investiert wurde und weiterhin wird.

Minimilchbücher „Das große Freundefrühstück“ und „Bei Ben auf dem Bauernhof“

Formatreihe „Kinder fragen - Thore antwortet“
Foto: Sebastian Saager, privat

Marie aus Hannover tritt in die Fußstapfen von Kinderreporterin Vitoria
Foto: Sebastian Saager

Ein guter Grund für My KuhTube Kids, Reporterin Vitoria, Landwirt und KuhTuber Amos aus Ostfriesland bei diesem wichtigen Thema um Unterstützung zu bitten. Ausgangspunkt des Films „Tierwohl früher und heute“ ist das Milch- und Molkereimuseum Jemgum im Rheiderland e.V., das Besuchern einen Blick in einen nachgebauten, alten Kuhstall um 1950 ermöglicht. Amos erklärt hier dem jungen Publikum von My KuhTube Kids, wie sich das Wohl der Kühe im Laufe der Zeit zum Positiven verändert hat. Vorteile von Boxenlaufställen, die mehr Licht, frische Luft und Platz für die Tiere bedeuten, Weidehaltung in Niedersachsen oder moderne Melk- und Fütterungsmethoden bringt Amos den jungen Zuschauerinnen und Zuschauer mit interessanten Informationen und vielen Beispielen näher.

Mit diesem Film endet die My KuhTube Kids Karriere von Vitoria. In den vergangenen drei Jahren führte sie mit ihrer fröhlichen, ansteckenden Art durch die My KuhTube Kids Filme. Anfang des Jahres 2022 übergab unsere Junior-Reporterin den Staffelstab weiter.

Neue Kinderreporterin ab 2022: Marie aus Hannover

Ende des Jahres 2021 machte sich das Team von Milchland Niedersachsen auf die Suche nach einem neuen Gesicht von My KuhTube Kids und durfte sich beim Casting auf dem Hof von KuhTuberin Katrin bei Hannover über fünf tolle Nachwuchstalente freuen. Künftig wird die 11-jährige Marie aus Hannover als Kinderreporterin für das Videoportal im Einsatz sein.

Vor ihrem Abschied ließ es sich Vitoria nicht nehmen, ihrer Nachfolgerin den Casting-Erfolg während eines Überraschungsbesuches zu überbringen. In einer Homestory nimmt Marie die Zuschauer mit in ihren Alltag und verrät kuh-le Fakten über ihre Person.

Maries erster Einsatz: Film zum Thema Weidehaltung in Kooperation mit dem Grünlandzentrum

Mit Neugier, Vorfreude und auch etwas Aufregung ging es für Marie im April nach Ostfriesland. Denn der Hof von Landwirtin Sara wurde für ihren ersten Videodreh prompt zur Filmkulisse. Bei milden Frühlingstemperaturen stand die neue Kinderreporterin für My KuhTube Kids vor der Kamera. Im Film nimmt Marie ihre kleinen Zuschauer mit auf die Weide und lässt sich von Sara viele spannende Fakten rund um das Thema Weidehaltung erklären. Die Kinder erfahren zum Beispiel, wann die Weidesaison in Niedersachsen beginnt, was der Begriff Weideaustrieb eigentlich bedeutet oder dass eine Kuh im Sommer schon mal bis zu 150 Liter Wasser trinkt.

Der Film ist in Kooperation mit dem Grünlandzentrum Niedersachsen/Bremen e.V. entstanden. Der Verein fördert das Gütesiegel PRO WEIDELAND, welches Milch sowie Milch- und Fleischprodukte aus Weidehaltung labelt, deren Herstellung besonderen Vorgaben unterliegt.

Alle My-KuhTube-Kids-Filme sind auf YouTube zu finden und haben in Summe bereits über 86.000 Aufrufe
Foto: Sebastian Saager

5 Öffentlichkeitsarbeit
Landgemachtes

Rezepte punkten mit Milchvielfalt

Nach wie vor sehr beliebt sind die Rezepte von Landgemachtes. Unter www.landgemachtes.de besteht das Kochportal seit Dezember 2016 und ist neben der eigenen Website auch auf Facebook, YouTube, Instagram sowie Pinterest vertreten. Von Sommer 2021 bis 2022 verzeichnete die Website rund 600.000 Seitenansichten. Auf Facebook und Instagram sind jeweils über 2.000 Abonnenten unterwegs, auf YouTube sogar 13.400 Abonnenten. Das jüngste Profil auf Pinterest besitzt knapp 1.000 Follower.

Bei Landgemachtes veröffentlichen Landfrauen aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ihre Lieblingsrezepte sowie Tipps und Tricks rund ums Kochen und Backen. Immer dienstags und donnerstags werden neue Rezepte veröffentlicht– im wöchentlichen Wechsel zwischen den beiden Bundesländern. Der Fokus der Rezepte liegt auf einfachen, alltagserprobten Gerichten, die der ganzen Familie schmecken. Dabei werden vor allem Milch und Milchprodukte in die Zubereitung eingebunden. Zur schnellen Suche stehen auf der Website verschiedene Kategorien zur Auswahl, um schnell für den richtigen Anlass das passende Rezept zu finden. Mithilfe der Kategorie „Resteverwertung“ kann gezielt nach Rezepten mit bestimmten Zutaten gesucht werden, um bald verderbende Lebensmittel zu verwerten und diese vor der Mülltonne zu retten.

Fast die Hälfte aller Website-Besucher finden Landgemachtes über eine Suchmaschine (z. B. Google). Um die Zugriffszahlen weiter zu steigern, wurde die Seite von einer spezialisierten Agentur geprüft. Die empfohlenen Optimierungen werden nun nach und nach umgesetzt.

Rezepte greifen aktuelle Trendthemen auf

Immer donnerstags gibt es passend zum Rezept auch ein Kochvideo, in dem die Zubereitungsschritte gezeigt werden. Dazu trafen sich im Mai 2022 erneut die Köchinnen aus beiden Bundesländern im schönen Extertal, um neue Rezeptvideos abzudrehen. Dazu wurde das gemietete Landhaus in eine Filmkulisse verwandelt, in der fleißig geschnippelt, gekocht, gebacken, gefilmt und fotografiert wurde. Die Landköchinnen, welche durch die Teams der LVN und LV-Milch NRW unterstützt wurden, haben über 50 neue Rezepte zubereitet, die nun im Laufe der nächsten Monate als Videos online gestellt werden. Der Fokus dieses Jahr lag auf den Trendthemen „Klimabewusste Ernährung“, „Meal Prep“ (Vorbereitung von Gerichten für mehrere Tage) und natürlich „Regionale Zutaten“.

Landgemachtes
Rezepte vom Land

Wurzelgemüse
aus dem Ofen mit Kräuterquark

Zubereitungszeit: 20 Minuten, Garzeit: 45 Minuten

Zutaten für 4 Portionen:

Wurzelgemüse:		Kräuterquark:	
4	Möhren	250 g	Quark (Magerstufe)
1	Kohlrabi	200 g	Schmand
2	Petersilienwurzeln	1 TL	Thymian getrocknet
2	Zwiebeln	1 Bund	glatte Petersilie
500 g	Kartoffeln (Drillinge)	1 Bund	Schnittlauch
1 EL	Öl (z. B. Raps)		grobes Meersalz
3	Knoblauchzehen		Pfeffer
	grobes Meersalz		
	Pfeffer		

Lust auf mehr?
www.LandgemachtesDe

Zubereitung:

- Das Gemüse waschen, alles grob würfeln und mit etwas Öl in einer feuerfesten Form kurz anbraten.
- Knoblauchzehen schälen, auspressen und zum Gemüse geben.
- Das Gemüse im Backofen bei 200 °C Ober-/Unterhitze 40 bis 45 Minuten garen. Dabei zwischendurch mehrmals wenden.
- In der Zwischenzeit den Quark mit Schmand glatt rühren.
- Petersilie und Schnittlauch waschen und trockentupfen. Von der Petersilie die Blättchen abzupfen und klein schneiden. Den Schnittlauch in kleine Röllchen schneiden.
- Kräuter unter den Quark rühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.
- Vor dem Servieren das Gemüse mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Tipp:

Die Gemüsesorten lassen sich bunt variieren, es passen auch Pastinaken, Rote Bete oder einfach alles, was einem schmeckt. Als reine Beilage die Kartoffeln weglassen, ansonsten toll zu Fleisch oder einfach als vollwertiges vegetarisches Gericht.

www.landgemachtes.de

Landgemachtes
Rezepte vom Land

Haselnusscreme-Kekse

Zubereitungszeit: 15 Min. / Wartezeit: 2 Std.
Backzeit: 15 Min.

Zutaten für ca. 60 Stück:

100 g	weiche Butter
50 g	Zucker
200 g	Haselnusscreme
1	Ei
300 g	Weizenmehl
1 Pck.	Vanillezucker
½ Pck.	Backpulver
	Kuvertüre, Schokosterne oder andere Dekoration

Zubereitung:

- Butter mit Zucker und Haselnusscreme schaumig rühren.
- Ein Ei hinzufügen.
- Weizenmehl, Vanillezucker und Backpulver unterkneten.
- Den Teig zu Rollen formen und für ca. 2 Stunden in den Kühlschrank legen.
- Den Backofen auf 170 °C Umluft vorheizen.
- Die Rollen in Scheiben schneiden.
- Die Teigstücke auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und ca. 10 bis 15 Minuten im vorgeheizten Backofen backen.
- Nach dem Erkalten mit Kuvertüre und weißen Schokostemchen o. ä. verzieren.

www.landgemachtes.de

Um die Bekanntheit von Landgemachtes zu steigern, wurden Anzeigen in den beliebten Magazinen „Einfach hausgemacht“ und „Landlust“ geschaltet.

Reaktionen aus dem Netz

Ich liebe Buttermilch und ich liebe Zitronen. Kurkuma ist nicht nur gut für die schöne Farbe, sondern auch für die Gesundheit. Das muss ich unbedingt ausprobieren. Vielen Dank.

... backe die Torte am Wochenende. Übrigens ein super Kanal. Meine Leidenschaft ist das Backen und ich empfehle euch fleißig weiter.

Liebe Meike, vielen Dank für dieses Rezept! Endlich eine Alternative zum Rhabarbercrumble als Nachtisch.

Diese Tomaten-Feta-Päckchen sind der Hammer! Die Gäste waren begeistert und ich musste das Rezept weiterleiten. Vielen Dank!

Hallo Friedel, ich habe gerade den Kanal entdeckt und gleich abonniert. Vielen Dank für das wunderbare Rezept. Es ist sehr schön ruhig und aufschlußreich erklärt.

Sehr lecker 🙂

Käse geht immer: Das handliche Booklet im Postkartenformat mit leckeren Käse-Rezepten wird auf Veranstaltungen verteilt.

Jede Menge erprobte Rezepte und dazu noch Warenkunde: Im praktischen Kochbuch wird jeder fündig!

Wie sieht es eigentlich bei den Köchinnen von Landgemachtes zu Hause aus? Aus Niedersachsen zeigen schon Maren aus Ostfriesland, Martina aus dem Teufelsmoor und Jutta aus der Grafschaft Bentheim ihre eigenen Küchen und erzählen von sich.

5 Öffentlichkeitsarbeit
Internationaler Tag der Milch 2022

Video-Reise durch neun Bundesländer am 1. Juni 2022
Der neue Milchclip der Gemeinschaft der Milchwirtschaftlichen Landesorganisationen (GML) stand in 2022 unter dem Motto „Deutschland ist schön – mit Milch noch schöner!“. Neun Bundesländer (Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein, Thüringen) zeigten in ihren Videos anlässlich des Internationalen Tags der Milch am 1. Juni 2022, dass jede Region in Deutschland ganz eigene, besondere Reize verspricht. Unterschiedliche Milchfans stellten im Clip von Bundesland zu Bundesland ihr schönes Deutschland mit regionalen Milchprodukten vor. Denn diese sind, ebenso wie die jeweiligen Attraktionen, vielfältig und begeistern auf ihre ganz eigene Art und Weise.

„Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder mit einem eindrucksvollen Video am Internationalen Tag der Milch mit allen Landesorganisationen der GML dabei zu sein.“, erklärt Jan Heusmann, Vorsitzender der GML. „Unsere Botschaft: Deutschland fasziniert nicht allein durch seine kulturellen und landwirtschaftlichen Schätze, sondern ebenso kulinarisch mit unverwechselbaren, heimischen Spezialitäten. Milch und Milchprodukte bereichern dieses wertvolle Gut seit Jahrhunderten“.

Der Kurzfilm wurde am 1. Juni auf der Website www.milchwirtschaft.com sowie auf den Social-Media-Kanälen der neun beteiligten Organisationen veröffentlicht. Gekoppelt wurde die Online-Aktion mit einem großen Gewinnspiel, bei dem kuh-le Preise wie ein Urlaub auf dem Bauernhof winkten. Die Zuschauer wurden dazu aufgefordert, sich für ihr Lieblings-Milchprodukt zu entscheiden.

Am Gewinnspiel nahmen 2022 rund 15.000 Teilnehmer teil (2021: 5.300). Als Lieblingsprodukt setzte sich eindeutig Käse mit 31 % an die Spitze, gefolgt von Milch (17 %), Joghurt und Eis (beide 15 %).

Rollende Milchbar im Landkreis Wesermarsch unterwegs
In Niedersachsen überraschte die LVN ab dem 1. Juni Schulen im Landkreis Wesermarsch mit einer „Rollenden Milchbar“. In dieser Region ist Familie Schilling mit ihrem ausgezeichneten Milcherzeugerbetrieb zu Hause: Der amtierende „Beste Milcherzeuger Niedersachsens“ kommt aus Butjadingen-Stollhamm. Neben leckeren Milchprodukten freuten sich Kinder und Lehrer über kuh-le Turnbeutel mit kleinen Überraschungen.

Tag der Niedersachsen 2022:
LVN-Stand begeistert Tausende Besucher in Hannover
Auf neun Themenmeilen präsentierten sich 250 Aussteller rund um das Neue Rathaus und den Maschsee im Herzen Hannovers. Bei der Großveranstaltung in der Landeshauptstadt schauten knapp 500.000 Besucher vorbei, die dieses Jahr unter dem Motto „Stadt.Land.Fest“ stand.

Auch die LVN war vom 10. bis 12. Juni mit einem bunten Mitmach-Programm auf dem Tag der Niedersachsen 2022 vertreten. Vor dem Trammplatz drehte sich alles um die Milch: Auf der kleinen Milchstraße konnten kleine und große Besucher ihr Wissen über das Nahrungsmittel testen. Mit der VR-Brille auf der Nase standen Besucher zum Beispiel mitten auf niedersächsischen Höfen und erlebten dank Virtual Reality einen 360-Grad-Rundgang durch den Kuhstall. Auch Filme von My KuhTube und My KuhTube Kids, Fühlboxen sowie Infotafeln rund um die Milcherzeugung standen bereit. Fingerspitzengefühl konnte beim Melkgeschirr unter Beweis gestellt werden und für genügend Farbe im Gesicht sorgte unsere Kinderschminkstation – zwei Schminkfeen zauberten dabei liebevoll gestaltete Kuhmotive auf die Haut. Neben erfrischenden Getränken an der Milchbar kamen einige der Tausend Besucher in den Austausch mit unseren Bauern als Botschafter (BaB). Im angeregten Dialog erfuhren sie Wissenswertes über Tierwohl, Klimaschutz und Innovationen in der Milchwirtschaft. Insbesondere das Thema Fütterung wurde anhand einer typischen Grundfutterration am Stand präsentiert.

„Wir freuen uns über die vielen Fragen und das große Interesse der Niedersachsen an der Land- und Milchwirtschaft. In unseren Gesprächen konnten wir immer wieder gemeinsam erfahren, wie komplex die Themen in der Landwirtschaft sind und dass es sich lohnt, gesellschaftliche Trends auch einmal zu hinterfragen“, sagte Frank Feuerriegel, Geschäftsführer der LVN.

Rollende Milchbar zu Besuch bei einer Grundschule im Landkreis Wesermarsch

Milchclip „Deutschland ist schön – mit Milch noch schöner!
Fotos: GML

Beliebter Treffpunkt am Milchbarwagen

Besuch von Kinderreporterin Marie

Kuhstall mit 360-Grad-Videos entdecken

Landwirtin Ann-Kathrin Michel am BaB-Stand

Geschicklichkeit am Käsebrettspiel beweisen

Im Dialog mit interessierten Verbrauchern

Melken vor dem Neuen Rathaus

LVN-Kolleginnen im Einsatz für Milchland Niedersachsen
Alle Fotos: Timo Jaworr

VR-Brille für Groß und Klein

Malen, Basteln und Rätselspaß

5 Öffentlichkeitsarbeit
Melkhüs

Milch und Milchprodukte lassen sich mit nachhaltiger Verpflegungsart vereinbaren

Begonnen hat die Geschichte der Melkhüs im Jahr 2001 mit der Idee der inzwischen verstorbenen norddeutschen Bäuerin Friedel Schumacher. Für sie war es unverständlich, dass den Norden erkundende Radler aus den städtischen Ballungsgebieten ihre Stärkung im Gepäck mitbringen mussten, da nur ganz wenige Gasthäuser tagsüber geöffnet hatten. Das typische norddeutsche Produkt war und ist die Milch. Nach dem Motto „Auf unseren Höfen wird die Milch für die Verbraucher in den Ballungsgebieten erzeugt, dann soll die Milch auch hier am Ort der Entstehung verkostet werden können“ war die Idee der Melkhüs geboren. Das bis heute im Vordergrund stehende Ziel der Melkhüs ist die positive Darstellung der niedersächsischen Milch durch eine Verpflegung der Gäste mit regionalen Milchprodukten. Dabei bietet das Angebot der oft auch abseits gelegenen Melkhüs eine schmackhafte Ergänzung zur bestehenden Gastronomie.

Vom Fahrrad absteigen, eine Rast einlegen und sich kulinarisch verwöhnen lassen: Ein Melkhus ist hierfür der ideale Ort. Landfrauen ermöglichen ihren Gästen in den Melkhüs ein vielfältiges Angebot an Milchspezialitäten. Mittlerweile haben 51 Melkhüs ihre Türen geöffnet und bieten nicht nur regionale Leckereien an, sondern auch viele touristische Tipps. Dabei lassen die Betreiberinnen ihre Besucher auch gerne mal einen Blick in den Kuhstall werfen.

Im März 2022 fand die jährliche Melkhüs-Schulung statt. Wie auch in den vergangen zwei Jahren wurde diese erneut online durchgeführt. Die Pflichtunterweisung in Hygiene und Infektionsschutz wurde von LVN-Geschäftsführer Frank Feuerriegel gehalten. Ein weiterer Bestandteil der Schulung war ein Vortrag über „Vegane Ernährung – zwischen Fakten und Vorurteilen“, der von LVN-Ernährungsexpertin Katharina Krause vorgetragen wurde. Im Anschluss erhielten die Melkhus-Betreiberinnen wichtige Infos über Ladestationen für E-Bikes. Neu erschienen ist darüber hinaus ein Booklet mit den Lieblingsrezepten einiger Melkhüs-Betreiberinnen. Im Rezeptheft befinden sich Back- und Nachtischrezepte sowie kühle und erfrischende Sommerdrinks. Die neu entworfene Karte, auf der alle Melkhüs eingezeichnet sind, findet sich ebenfalls in dem Booklet. Beim Scannen des QR-Codes erfahren Interessierte zudem die einzelnen Adressen für die nächste Melkhus-Tour. Neben dem Rezeptheft gibt es zusätzlich ein neues Sammelheft für Melkhus-Besucher, die eifrig Stempel bei ihren Fahrradpausen sammeln möchten. Pro Melkhus-Besuch gibt es einen Stempel ins Sammelheft – Ab sechs und neun Stempel warten tolle Prämien. Die Aktion wird von Juni bis Oktober 2022 durchgeführt.

Booklet mit Lieblingsrezepten der Melkhus-Betreiberinnen

Das neue Melkhus-Sammelheft

Melkhus Sommertour 2022: LVN besucht Landfrauen und ihre Melkhüs

Nele Viebrock, LVN-Mitarbeiterin im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Ernährungsbildung und für die Betreuung der über 50 Melkhüs im Milchland Niedersachsen zuständig, begab sich 2022 auf eine kleine Sommerreise in den Nordwesten Niedersachsens und tauschte Bürostuhl gegen Drahtesel ein.

Während der dreitägigen Melkhus Sommertour standen insgesamt sechs Melkhüs auf dem Programm. Für Nele ging es vom 29.06. bis 1.7.2022 zunächst nach Aurich und Laar, weiter nach Heeslingen sowie Schneverdingen, und schließlich nach Deinstedt und zur Wurster Nordseeküste. So unterschiedlich die Melkhüs auch sind, eines haben alle gemeinsam: Landfrauen, die mit Freude und Leidenschaft ihre Milchhäuschen betreiben und ihre Besucher mit viel Herzlichkeit empfangen. Einige tun dies bereits seit über zwei Jahrzehnten!

Auf den Social-Media-Kanälen von Milchland Niedersachsen ließ die LVN die Erlebnisse während der Melkhus-Besuche Revue passieren: Interviews mit den Landfrauen, Besonderheiten ihrer Milchhäuschen und unterhaltsame Challenges, denen sich Nele täglich zu stellen hatte. Begleitet wurde die Online-Kampagne von einem Gewinnspiel, bei dem die Community Fotos von ihrer ganz eigenen Melkhus Sommertour zusenden und kuh-le Preise gewinnen konnte.

Sommertour-Stationen 1 bis 3:
Melkhus Strohabenteuer, Aurich | Melkhus Arends-Hof, Laar | Melkhus Koeneke, Heeslingen

Sommertour-Stationen 4 bis 6:
Melkhus Heber, Schneverdingen | Melkhus Deinstedt, Deinstedt | Melkhus Melkhus Cappel, Wurster Nordseeküste

5 Öffentlichkeitsarbeit
Pressearbeit der LVN

Ob Klima, Kälber, Gaskrise, Pflanzendrinks oder Weidehaltung – die thematischen Anfragen von Pressevertretern bei der LVN sind vielfältig. Auch bei statistischem Datenmaterial zur Milchwirtschaft in Niedersachsen ist die LVN erster Ansprechpartner für die Tages- und Fachpresse.

Monatliche gezielte Presseaussendungen, die sich zum einen auf die Projekte der LVN beziehen (z. B. Milchlandpreis, Messen, Internationaler Tag der Milch) und zum anderen in Verbindung mit Kooperationspartnern geplant sind, stellen wichtigen Themen für das Milchland Niedersachsen in den Vordergrund und erzielen on- und offline gute Reichweiten.

Besonders erwähnenswert sind neben Online-Aktionen zwei außergewöhnliche Pressetermine, die maßgeblich auf die Initiative der LVN zurückzuführen waren.

Dialogforum: Milchwirtschaft in Niedersachsen bei Klimaeffizienz auf Erfolgskurs

Die heimische Milchwirtschaft sieht sich für einen verbesserten Klimaschutz gut gerüstet und will mit Effizienzsteigerungen in den Betrieben und hohem Einsatz für die Tiergesundheit eine weitere Reduktion klimarelevanter Gase erreichen. Darauf machten Landvolk, Landwirtschaftskammer und LVN am 3. Mai 2022 während eines Dialogforums mit Branchen- und zehn Medienvertretern auf dem Milchviehbetrieb von Hartmut Seetzen in Varel (Landkreis Friesland) aufmerksam.

„Niedersächsische Milcherzeugerinnen und Milcherzeuger werden in Zukunft in der Lage sein, die Klimabilanz ihres Betriebes unkompliziert und mit einem einheitlichen digitalen Tool zu erfassen“, kündigte Jan Heusmann, Vorstandsvorsitzender der LVN, an und verwies damit auf die Klimaplattform Milch. „Die Daten aus dem Tool Agrarklimacheck schaffen einerseits eine verlässliche Grundlage für die stetige Weiterentwicklung der Betriebe. Andererseits bieten sie unseren Molkereien eine vergleichbare und aussagekräftige Grundlage für die Errechnung des CO2-Fußabdruckes ihrer Milch und Milchprodukte.“ Es sei gut, dass Niedersachsen diesen gemeinsamen Branchen-Pfad gehe und transparente Klimadaten für Handel und Verbraucher auf den Weg bringe, sagte Heusmann weiter. „Mit dem Ziel, dass wir alle Milch und Milchprodukte mit einem guten Gefühl genießen können.“

Eine dpa-Meldung zu diesem Termin brachte die gewünschte Reichweite.

Gute Pressebeteiligung beim Klima-Dialogforum auf dem Hof Seetzen

Jan Heusmann stellt den Journalisten die niedersächsische Klimaplattform Milch vor
Foto: Wolfgang Ehrecke

VfL Wolfsburg im Klima-Gespräch auf Bauernhof Evers in Wahrenholz

Der Geschäftsführer des VfL Wolfsburg Michael Meeske war am 18. Mai 2022 zu Gast auf dem Hof von Milchbauer Helmut Evers in Wahrenholz im Landkreis Gifhorn. Damit folgte der Fußballbundesligist einer gemeinsamen Einladung des engagierten Landwirts und der LVN zum Klima-Gespräch über Themen, bei denen Landwirt Evers und seine Familie ganz nah dran sind und die die Gesellschaft immer mehr bewegen:

- Klimaschutz und Milcherzeugung – Wie geht das zusammen?
- Tierische Lebensmittel – Müssen wir in Zukunft verzichten?

Über viele interessante Fragen zu Klimaschutz und Milchwirtschaft kamen Michael Meeske und Helmut Evers miteinander persönlich ins Gespräch. Zu den geladenen Gästen zählten Vertreter der LVN, der Molkerei Uelzena eG, des Bundesverbandes Rind und Schwein e.V. sowie des Kreislandvolkverbandes Gifhorn.

Anlass für das gemeinsame Treffen war der Aktionsmonat „Wow, no cow! – der VfL wird kuhmilchfrei!“ des VfL Wolfsburg im Rahmen der neuen strategischen Partnerschaft mit einem schwedischen Haferdrink-Anbieter. Diese Aktion des Fußballclubs hat viele Branchenvertreter und Akteure in der Landwirtschaft erstaunt. Auch die LVN, Milchbauer Helmut Evers und die Uelzena eG, an die Evers die Milch seiner 60 Kühe liefert, suchten das Gespräch mit dem VfL. Rund 10 Medienvertreter, darunter der NDR, berichteten positiv über dieses Dialoggespräch.

Klimagespräch mit dem VFL Wolfsburg auf dem Hof Evers

Im Dialog über Milch und Klimaschutz
Foto: VfL-Wolfsburg

5 Öffentlichkeitsarbeit
LVN auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit

Die LVN ist Vorreiter für ein wissenschaftlich fundiertes und zugleich praxisnahes Nachhaltigkeitskonzept in der Milcherzeugung, bei dem 750 niedersächsische Landwirte mit einer umfassenden Befragung dazu beigetragen haben. Zugleich unterstützt sie Milchbauern in ihrem nachhaltigen Wirtschaften und macht auf vielen Wegen wichtige Klima-Themen transparent, um den Dialog zur Öffentlichkeit stetig zu fördern.

Bei der Kommunikation von Nachhaltigkeit ist es jedoch auch unerlässlich, das eigene Handeln zu reflektieren. Daher ist die LVN bestrebt, im Büroalltag, bei der Umsetzung ihrer Maßnahmen und Initiativen sowie überall dort, wo es realisierbar ist, möglichst nachhaltig zu agieren.

Was wir tun:

- Auf ihren Online-Kanälen informiert die LVN über nachhaltige Themen rund um die Milchwirtschaft und gibt Tipps, wie jeder Einzelne umweltbewusst handeln kann – Upcycling-Ideen aus Milchkartons, kreative Denkanstöße zur Lebensmittelrettung oder mehr Regionalität beim Einkaufen sind nur einige Beispiele.
- Bei der Auswahl von Büromaterial und Werbemitteln werden Produkte mit kurzen Lieferwegen und umweltfreundlichen Verpackungen bevorzugt.
- Recycling wird neben dem Paketversand auch beim Druckerpapier von Broschüren und anderen Dokumenten großgeschrieben.
- Bei freien Druckaufträgen werden regionale Umweltdruckereien beauftragt.
- Ein Teil der Unterrichtsmaterialien wird – papiersparend – ausschließlich als Download bereitgestellt.
- Auf Präsenzveranstaltungen werden Kunden Milch und Milchprodukte in Bechern ausgehändigt, die recycelbar oder aus Biokunststoff sind.
- Mitarbeiter nehmen kurze Dienstwege in die Stadt mit dem eigenen Zweirad oder dem Dienstfahrrad im Kuhfleck-Design vor.
- Lebensmittelreste von Messen, Veranstaltungen und Projekten werden den regionalen, gemeinnützigen Organisationen wie der Hannöverschen Tafel zur Abholung angeboten.
- Newsletter-Abonnenten, die die Ausgaben von Milchland aktuell wöchentlich per Post erhalten, werden dazu angeregt, auf den digitalen Versand per E-Mail umzusteigen.

Newsletter abonnieren

Materialien im Shop bestellen

Tipps gegen Lebensmittelverschwendung auf Social Media

Online-Themenmonat Nachhaltigkeit

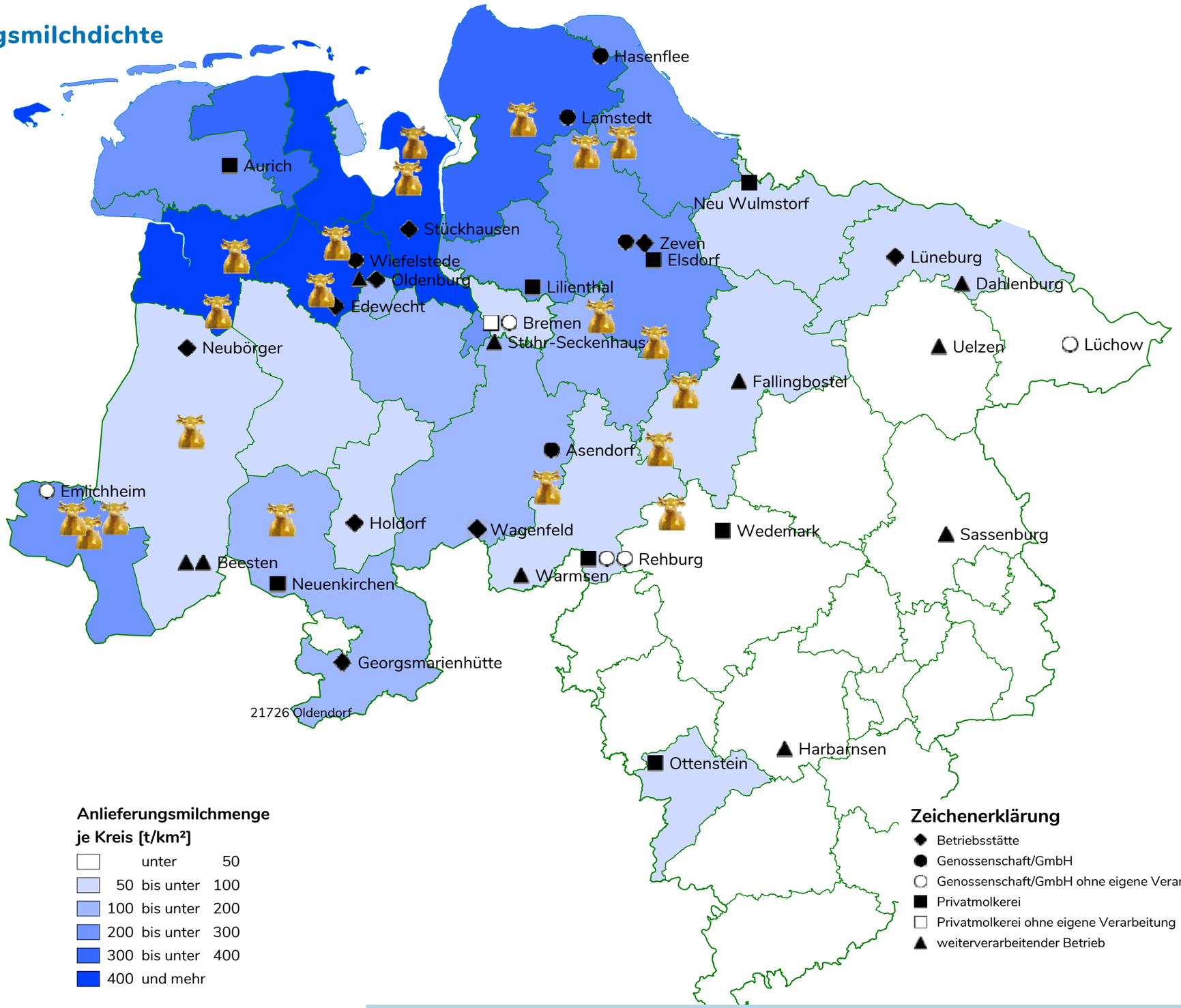
Upcycling-Ideen für Milchpackungen

Molkereistandorte und Anlieferungsmilchdichte in Niedersachsen und Bremen

(Stand August 2022)

Preisträger „Goldene Olga“ 2001 bis 2021

- 2001: Torsten Lüchau, 27246 Borstel
- 2002: Angela und Hermann, Christina und Söhnke Schlichtmann, 21726 Oldendorf
- 2003: Jutta und Heinrich Horsink, 49828 Esche
- 2004: Ursula und Bernd Tiemann, 49777 Groß Berßen
- 2005: Gisela und Wiljan Scholten-Meilink, 49846 Hoogstede
- 2006: Mechthild und Hartwig Meyer, 49577 Kettenkamp
- 2007: Betriebsgemeinschaft Rethmeier-Bahrenburg GbR, 27367 Horstedt
- 2008: Marion und Hinrich, Ina und Christian Schriefer, 27624 Lintig
- 2009: Gunda und Johann (†), Sabine und Gerrit Oltmanns, 26188 Edewecht-Klein Scharrel
- 2010: Andrea und Diethelm Evers, 27336 Rethem-Moor
- 2011: Uta, Carsten und Eike Exner, 27432 Bremervörde/Bevern
- 2012: Cara und Sven Klingemann, 31535 Neustadt am Rbge./Schneeren
- 2013: Elke und Holger Wemken, 26215 Wiefelstede/Nuttel
- 2014: Patricia Vos und Jörg Schwarting, 26937 Stadland
- 2015: Bertraud, Hilmar und Hilmar Bernd Schulte, 26817 Rhauderfehn/Holte
- 2016: Johannes, Jan-Berend und Renke Garrelts, 26849 Filsum
- 2017: Ina und Jochen, Thea und Gerhard Neumann, 27386 Riekenbostel
- 2018: Gisela und Wiljan Scholten-Meilink, 49846 Hoogstede
- 2019: Jannika Harms und Ingo Bergmann, Ingrid und Henning Harms, Elke und Werner Bergmann, 29664 Walsrode-Fulde
- 2020: Jessica und Hartmut Börger, 49385 Wietmarschen
- 2021: Marlis und Hans-Gerd, Janko Schilling, 26969 Butjadingen-Stollhamm



6 Milchmarkt

Im Jahr 2022 entwickeln sich die Marktpreise für Milch und Milchprodukte dynamisch nach oben

Milchmarkt 2021/22 – aktuelle Marktlage

Die Märkte werden seit 2020 von disruptiven weltweiten Ereignissen beeinflusst. Die Marktpartner befinden sich seit über zwei Jahren in einem dauerhaften Krisenmodus. Die Auswirkungen der Pandemie, die immer stärker wahrnehmbaren Schäden des Klimawandels und die zunehmenden und teilweise eskalierenden geopolitischen Konflikte schaffen eine Gemengelage der Verunsicherung. Politik, Wirtschaft und Bevölkerung müssen zunehmend erkennen, dass etablierte Abläufe und sicher geglaubte grundlegende Rahmenbedingungen plötzlich in Frage gestellt werden, bzw. ohne sich darauf vorbereiten zu können, weggefallen sind. Die Rede von Bundeskanzler Olaf Scholz am 27. Februar 2022 im Deutschen Bundestag, anlässlich des Überfalls der russischen Föderation auf die Ukraine, hat die sich seit einigen Jahren abzeichnende Zeitenwende in erschütternder Form hervorgehoben. Nach einer Epoche des Friedens, der Kontinuität, des Wachstums und der zunehmenden globalen Verknüpfung erfolgt nun eine Trendumkehr in Richtung Unbeständigkeit, Stagflation und erneuter geopolitischer Blockbildung.

Meldungen und Berichterstattungen, in denen von Hyperinflation oder einer drohenden Rezession (schrumpfenden Wirtschaftsleistung) gesprochen wird, verunsichern die Märkte zusätzlich. Für die Situation in Deutschland, insbesondere nach Ausbruch des russisch-ukrainischen Krieges, ist der Begriff der „Stagflation“ treffender. Die Stagflation entsteht nicht wegen einer veränderten Nachfrage (wie bei der Inflation), sondern auf der Angebotsseite. Genau das erleben wir gerade in doppeltem Ausmaß: Zunächst hat die Pandemie Produktions- und Lieferketten beschädigt. Und nun schrumpft durch den Krieg und die Sanktionen das Angebot an Öl, Gas, Kohle und landwirtschaftlichen Gütern, so dass die Preise stark steigen.

Milchwirtschaftlicher Rückgriff auf das 2. Halbjahr 2021

Bereits das Jahr 2021 war trotz anhaltender Pandemie durch sehr stabile Aussichten für den Milchmarkt gekennzeichnet. Auf der Angebotsseite zeichnete sich bereits im 2. Halbjahr ab, dass die Milchanlieferung der EU in 2021 erstmals seit 2009 nicht wachsen wird.
Frank Feuerriegel, Geschäftsführer der LVN

In den milchreichsten Ländern der EU (Deutschland, Frankreich, Niederlande) fielen die Anlieferungen im Kalenderjahr 2021 deutlich unter die Vorjahreslinie. Die Gründe hierfür sind unter anderem in der vergleichsweise unterdurchschnittlichen Grundfutterqualität und den stark gestiegenen Preisen für Eiweißfutterkomponenten und Düngemitteln zu suchen. Gleichzeitig wirkten sich verschärfte rechtliche Rahmenbedingungen beispielsweise im Düngerecht und Gewässerschutz zunehmend limitierend auf die Viehbestände aus. Der seit einigen Jahren zu erkennende Trend der Bestandsreduktion konnte auch in 2021 weiter beobachtet werden. Sicherlich ein Trend, der auf unterschiedliche Ursachen zurückgeführt werden kann:

- limitierende Wirkung durch sich verschärfende Rahmenbedingungen
- schlechte wirtschaftliche Erlössituation bei gleichzeitig steigenden Kosten in der Milcherzeugung in den letzten Jahren
- Rückgang von Hofübernahmen aufgrund guter Berufs- und Erwerbsalternativen am Arbeitsmarkt
- unsichere Planbarkeit im Hinblick auf die zukünftigen Anforderungen an eine moderne Nutztierhaltung

Dieser Trend trifft nicht nur auf Deutschland, sondern auf viele westeuropäische Länder zu. Auch außerhalb der EU konnte zu Anfang des 3. Quartals 2021 beobachtet werden, dass sich das Milchaufkommen in wichtigen Exportländern zunehmend abschwächte (USA, Südamerika, Ozeanien).

Start in das Milchjahr 2022

Die Entwicklungen zum Ende des Jahres 2021 haben sich zu Beginn des Jahres 2022 deutlich verstetigt. Die Milchanlieferung in der EU-27 lief in den ersten beiden Monaten weiterhin sehr verhalten. Gleichzeitig entwickelten sich die Milchinhaltsstoffe EU-weit vergleichsweise niedrig. Der durchschnittliche Fettgehalt lag in den ersten zwei Monaten des Jahres 2022 bei 4,16 Prozent im Vergleich zu 4,20 Prozent im Vorjahreszeitraum. Und auch die durchschnittlichen Eiweißgehalte lagen in dieser Zeit unter der Vorjahreslinie. Auch außerhalb der EU hat sich das Milchaufkommen in vielen Länder weiter reduziert. Die Gründe für den sich weiter verstärkenden Angebotsrückgang sind zum einen auf regionale Wetterereignisse (Südamerika, Ozeanien) und zum anderen auf die extrem gestiegenen Kosten für Futtermittel, Energie und Dünger bei vergleichsweise noch vielfach unbefriedigenden Erlösen aus der Milch zurückzuführen.

Das weltweit begrenzte Angebot und die unvermindert gute weltweite Nachfrage nach Milch und Milchprodukten steigerten die Markterwartungen für das Jahr 2022 deutlich.

Niedersächsische Milchwirtschaft profitiert endlich von Marktkonstellation

Die Erwartungen vieler niedersächsischer Milcherzeuger wurden in den Vorjahren häufig enttäuscht, doch hat der bereits im 2. Halbjahr 2021 einsetzende Trend zur Marktstabilisierung im Jahr 2022 deutlich an Dynamik gewonnen.

Während der durchschnittliche Auszahlungspreis für Milch ab Hof (4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß) sich von Januar 2021 bis Juni 2021 lediglich um 1,61 Cent/kg auf 35,19 Cent/kg erhöhte, stieg der Milchauszahlungspreis im zweiten Halbjahr mit 8,08 Cent/kg dynamischer. Aufgrund dieser Dynamik im 2. Halbjahr 2021 konnte sich der durchschnittliche Milchauszahlungspreis für das Jahr 2021 mit 36,01 Cent/kg erstmalig – nach drei aufeinander folgenden Jahren des Rückgangs – um fast 4,0 Cent/kg im Vergleich zum Vorjahr verbessern.

Die Versorgungslage mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen hat sich aufgrund der eingeschränkten Produktions- und Lieferketten weiterhin zugespitzt. Mit Ausbruch des russisch-ukrainischen Krieges am 24. Februar 2022 verschärfte sich diese Situation noch weiter. Die Preisspirale der Preissteigerungen hat sich seitdem deutlich beschleunigt. Die bereits im Jahr 2021 gestiegenen monatlichen Inflationsraten haben sich nach Ausbruch des Krieges von einem Niveau von 4,5 bis 5,0 Prozent (Oktober 2021 - Februar 2022) auf ein Level im Bereich von 7,3 bis fast 8 Prozent erhöht (März 2022 bis Juli 2022) (Quelle Statista 2022).

Glücklicherweise hat sich trotz der mittlerweile spürbar gestiegenen Verbraucherpreise (Konsummilch je Liter von Januar bis Juli 2022 um +21,0 %, Butter 250g +36,0 %, Schnittkäse 1 kg SB +30,0 %; Quelle AMI) die Nachfrage nach Milch und Milchprodukten in der Summe über alle Vertriebskanäle bisher nicht maßgeblich verringert. Es sind aber Mengenverschiebungen zwischen den einzelnen Absatzkanälen Einzelhandel, Großhandel, Industrie und Export zu verzeichnen. Zudem ist zu erkennen, dass viele Verbraucher mehr zu Handelsmarken im Preiseinstieg greifen. Im Bereich der Biomilchprodukte ist eine Verlagerung des Bioabsatzes vom klassischen Biofachhandel hin zu Bio im Discount festzustellen.

Im Bereich der konventionellen Milch und Milchprodukte sorgen das verhaltene Rohmilchaufkommen und die weiterhin bisher befriedigende Binnenmarkt- und Exportnachfrage für eine Verfestigung der Marktlage. Mittlerweile ist die Ernährungsvorsorge vor dem Hintergrund drohender Versorgungskrisen bei Gas und Öl stärker in den Vordergrund getreten. Versorgungsicherheit und Lieferfähigkeit treten in den Handelsbeziehungen häufig vor den Preis, so dass die Molkereien in den Monaten seit Kriegsbeginn seit langer Zeit erforderliche Preiserhöhungen in allen Segmenten durchsetzen konnten.

Der Milcherzeugerpreis konnte somit seit Januar 2022 bis Juni um weitere 8,36 Cent/kg auf durchschnittlich 53,53 Cent/kg ansteigen. Weitere Erzeugerpreisanhebungen niedersächsischer Molkereien für Juli sind bereits angekündigt.

Für Milcherzeuger, die noch von den Preisen vergangener Futtermittelkontrakte profitieren, mag das aktuelle Auszahlungsniveau wirtschaftlich Entspannung bringen.

6 Milchmarkt
Große Unsicherheiten für die Milchbranche

Wer noch bei den neuen Futtermittelkontrakten warten konnte, kann seit Juli 2022 von rückläufigen Preisentwicklungen beim Mischfutter profitieren. Laut AMI gaben die Forderungen für Milchleistungsfutter mit einem Minus von bis zu 9,3 Prozent deutlich nach. Insgesamt lässt sich über alle Futtermischungen im Juli 2022 ein durchschnittlicher Preisrückgang von 6,2 Prozent erkennen.

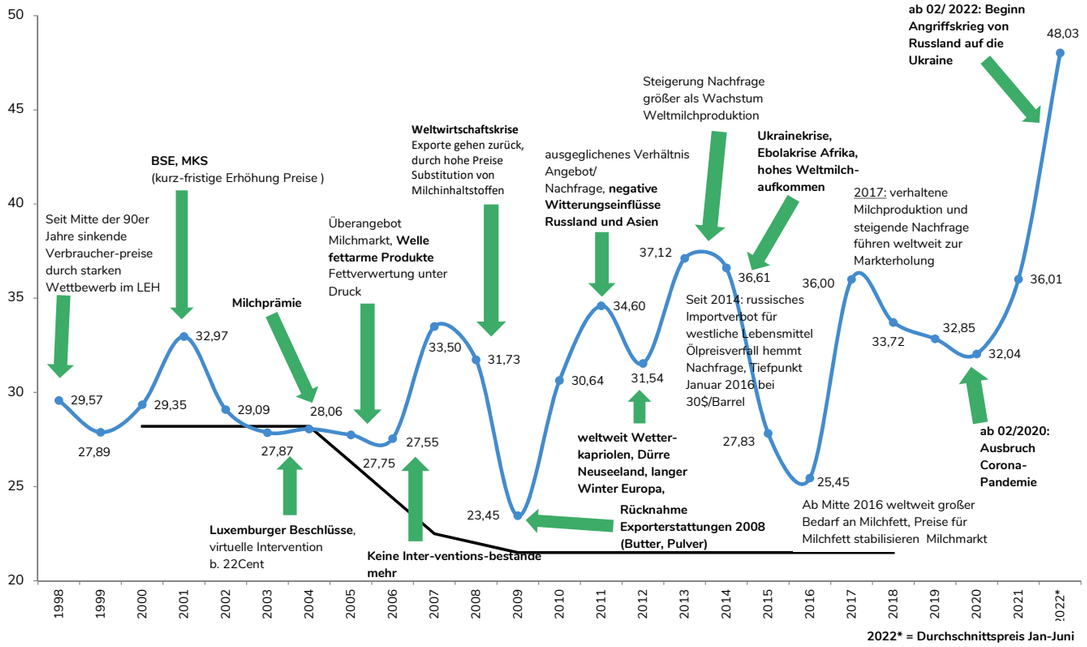
Fazit

Der Milchmarkt im Jahr 2022 entwickelt sich trotz einer unübersichtlichen geopolitischen und pandemiegeplagten Lage weiterhin stabil. Die Preise für Milchprodukte scheinen ein Plateau erreicht zu haben, bei dem mittelfristig eher Seitwärtsentwicklungen wahrscheinlich sind. Preissteigerungen, wie sie seit Ende 2021 bis Mitte 2022 zu sehen waren, werden in diesen Sprüngen in den nächsten Monaten eher unwahrscheinlich sein. Zudem bergen sie die Gefahr einer Rezession. Denkbar wäre es, dass das Angebot sich in den kommenden Monaten weiter verknappen könnte, zum Beispiel, wenn im weiteren Verlauf des Krieges kein Öl, Gas und Kohle mehr aus der russischen Föderation fließen und dieses nicht durch alternative Bezugsquellen gedeckt werden kann. Dann droht auch wirtschaftlich eine weitere Zuspitzung, nämlich eine hohe Inflation kombiniert nicht nur mit einer Wachstumsschwäche, sondern mit einer echten Rezession – also mit einer schrumpfenden Wirtschaftsleistung aufgrund einer versiegenden Kaufkraft und dem damit einhergehenden rückläufigen Konsum.

Großer Unsicherheitsfaktor für die Milchindustrie ist die zukünftige Versorgungslage für Gas. Eine Gasmangelsituation und damit einhergehende Störungen in den Lieferketten würden zu derzeit unübersehbaren Folgen führen. Auch wenn in einer Gasmangellage eine Priorisierung zugunsten der Ernährungsbranche (Grundnahrungsmittel) vorgenommen würde, ist fraglich, ob Versorgungsstörungen beispielsweise in der Zulieferungsbranche dann indirekt Produktionsausfälle in der Milchverarbeitung hervorrufen. Sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene werden derzeit große Anstrengungen unternommen, um einer möglichen Gasmangellage aus der russischen Föderation heraus begegnen zu können.

Milchauszahlungspreis Niedersachsen, Jahresdurchschnitt in Ct/kg

inkl. aller Zu- und Abschläge, ab Hof, ohne MwSt. / ab 1998: bei 3,7% Fett und 3,4% Eiweiß; ab 2001: 4,0% Fett und 3,4% Eiweiß



2022* = Durchschnittspreis Jan-Juni

Quelle: 8

6 Milchmarkt
Rückgang der Milchliefermenge

Milcherzeugung und Agrarstruktur

2021 lieferten die niedersächsischen Milcherzeuger rund 6,2 Mrd. kg Milch an die Molkereien und Käsereien in Niedersachsen. Mit 2,88 Prozent ging die Milchmenge damit deutlicher zurück als im gesamten Bundesgebiet. Dies ist wohl in erster Linie auf die in Niedersachsen vergleichsweise unterdurchschnittliche Grundfutterqualität zurück zu führen. Während erstmalig nach Jahren wieder reichliche Grundfuttervorräte für Milchviehbetriebe angelegt werden konnten, sorgte die kühle Witterung und Nässe bei der Ernte im Frühsommer für schlechtere Futterqualitäten. Für Deutschland wurde ein Rückgang von 2,08 Prozent verzeichnet. Dadurch ergibt sich eine leichte Reduzierung des Anteils Niedersachsens an der gesamtdeutschen Milchanlieferung um 0,16 Prozentpunkte auf nunmehr 19,9 Prozent.

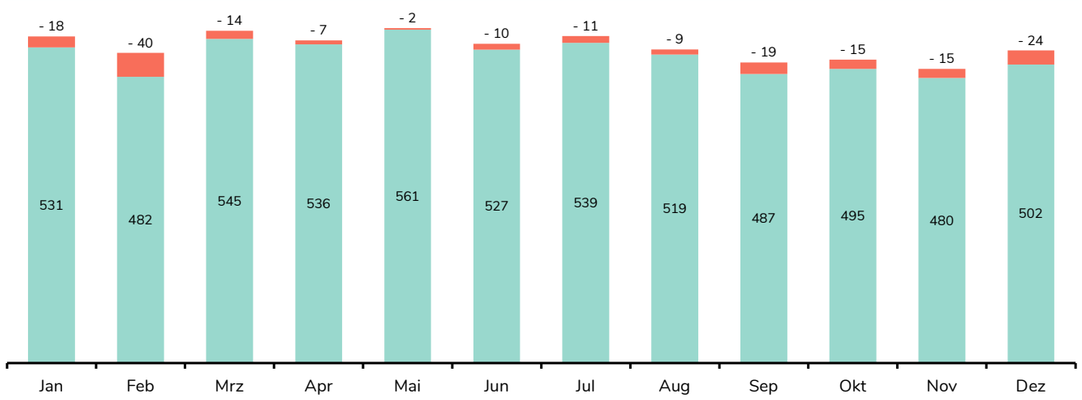
Das nachfolgende Diagramm verdeutlicht, dass der Rückgang der Milchmenge in Niedersachsen nicht nur auf wenige Monate beschränkt, sondern das gesamte Kalenderjahr hindurch zu verzeichnen war. Aufgrund der angespannten Erlössituation auf den Betrieben und den vergleichsweisen hohen Preisen für Eiweißfutterkomponenten bestand zudem wenig Anreiz die grundfutterbedingten Milchleistungsverluste zu kompensieren. Ein Blick auf die europäischen Länder insgesamt zeigte hingegen nur einen sehr leichten Rückgang der Milchanlieferung um 0,29 Prozent. In absoluten Zahlen bedeutete dies, dass in der EU 0,42 Mrd. kg Milch weniger an milchverarbeitende Betriebe geliefert wurden. Dabei ist zu beachten, dass das Vereinigte Königreich nach dem EU-Austritt auch in der Statistik der EU keine Berücksichtigung findet und als Drittland gewertet wird.

Milchanlieferung Europäische Union, Deutschland und Niedersachsen

	Milchanlieferung in Mrd. kg		Veränderung	
	2020	2021	Mrd. kg	Prozent
Europäische Union – EU 27 (ohne Vereinigtes Königreich)	145,27	144,85	– 0,42	– 0,29
Deutschland	31,83	31,16	– 0,66	– 2,08
Niedersachsen	6,39	6,20	– 0,18	– 2,88

Quellen: 2; 4

Veränderung der monatlichen Milchanlieferung in Niedersachsen in 2021 zu 2020 (absolute Mengen in Mio. kg)



Quelle: 8

Die wichtigsten Milcherzeugerdaten im Vergleich

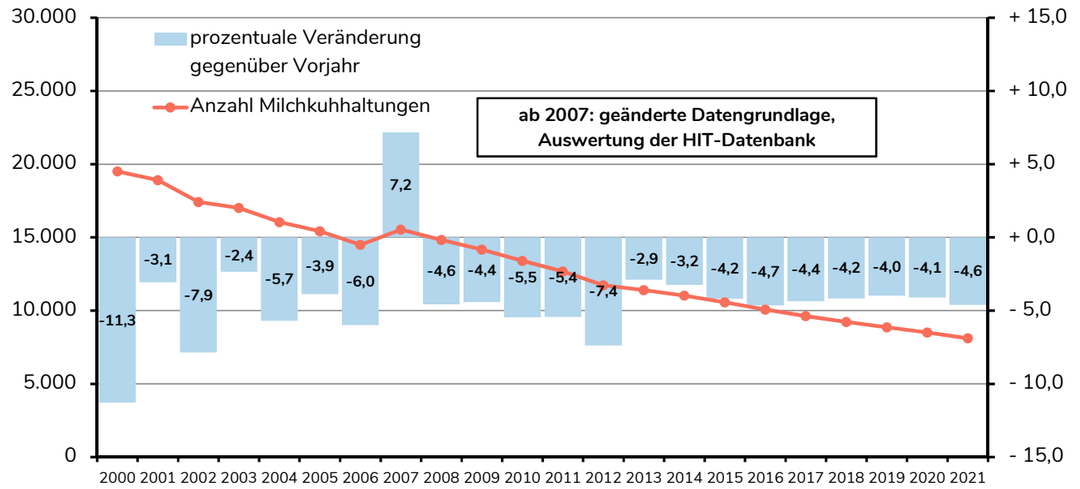
	Niedersachsen		Deutschland	
	2020	2021	2020	2021
Milcherzeugende Betriebe	8.498	8.106	57.322	54.787
Milchkühe	814.114	798.278	3.921.410	3.832.716
Kühe/Haltung	95,8	98,5	68,4	70,0
Milcherzeugung in Mrd. kg	7,30	7,19	33,16	32,53
Milchanlieferung an Molkereien in Mrd. kg	6,39	6,20	31,83	31,16

Quellen: 2; 4; 12

Durch die seit Jahren anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen für Futterbaubetriebe setzte sich der strukturbedingte Rückgang bei den Milchviehbetrieben weiter fort. Im Vergleich zum Vorjahr haben in Niedersachsen 392 Betriebe (Vorjahr: 363) die Milchproduktion eingestellt, dies entspricht einem Rückgang von 4,6 Prozent. Dieser Wert entspricht in etwa dem durchschnittlichen Rückgang der letzten zehn Jahre. Auf Bundesebene war der Rückgang mit 4,4 Prozent nur leicht geringer. Insgesamt vollzieht sich der Rückgang regional sehr unterschiedlich.

Auch die Zahl der Milchkühe hat sich in Niedersachsen um 15.836 Tiere deutlich verringert (-1,9 Prozent). Die Anzahl der Milchkühe je Betrieb stieg auf 98 Tiere. Bundesweit war ein Rückgang zum Vorjahr von 88.694 Kühen bzw. -2,3 Prozent zu verzeichnen. Die Anzahl der Tiere pro Betrieb erhöhte sich somit um fast zwei Tiere auf durchschnittlich 70 Kühe. Damit wird deutlich, dass die Herdengröße in Niedersachsen weiterhin weit über dem bundesweiten Durchschnitt liegt.

Entwicklung der Milchkuhhaltungen in Niedersachsen seit 2000



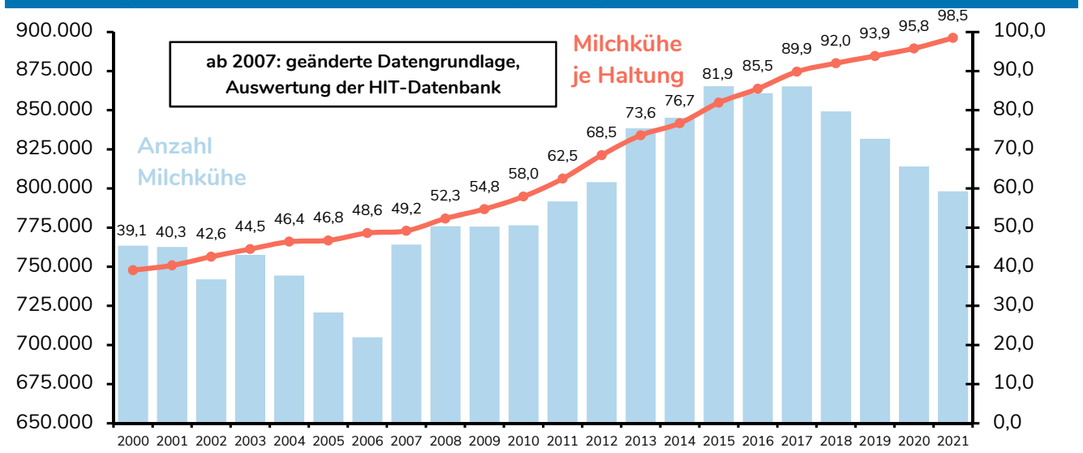
Quelle: 8 nach 12

6 Milchmarkt

Politische Weichenstellungen werden Strukturen der Milcherzeugung maßgeblich beeinflussen

Mit dem Anstieg der Milchauszahlungspreise seit November 2021 und einer Fortsetzung des Trends bis in das Jahr 2022 hinein bleibt derzeit abzuwarten, ob die Betriebe die Verluste der vergangenen Jahre nachhaltig ausgleichen können und trotz der enorm gestiegenen Kosten z. B. in den Bereichen Energie, Futter- und Düngemittel noch Spielräume für zukunftsgerichtete Investitionen zur Verfügung haben werden. Die gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen an die Betriebe, u. a. durch Themen rund um die Nachhaltigkeit und den CO_2-Fußabdruck, nehmen an Bedeutung zu, während deren Auswirkungen auf die zukünftigen Strukturen kaum einschätzbar sind. Fragestellungen zu zukünftigen Bewirtschaftungsformen auf Moorgebieten beschäftigen die Branche zunehmend. Voraussichtlich wird es hierzu erst in den nächsten Jahren Antworten geben können. Eines ist bereits heute absehbar: Viele der zukünftigen Weichenstellungen – sei es beim Klima-, Natur- und Umweltschutz oder den zukünftig gewünschten Haltungsformen – werden deutliche Auswirkungen auf zahlreiche niedersächsische Milchviehbetriebe und den gesamten ländlichen Raum in vielen Regionen Niedersachsens haben.

Entwicklung der Milchkuhzahlen und der Milchkühe je Haltung seit 2000



Quelle: 8 nach 12

6 Milchmarkt
Keine Steigerung der Milchproduktion trotz gestiegener Erzeugerpreise

Entwicklung der Milchanlieferung

Die Entwicklung der Milchanlieferung wird an dieser Stelle immer in Bezug auf das Milchwirtschaftsjahr betrachtet. Die niedersächsischen Molkereien sammelten im vergangenen Wirtschaftsjahr 2021/22 mit insgesamt 6,208 Mrd. kg erneut deutlich weniger Milch von ihren Erzeugern ein, als im vorigen Milchwirtschaftsjahr. Dies entsprach einem Rückgang von 1,7 Prozent (Vorjahr: -1,2 %).

Im nachstehenden Diagramm ist erkennbar, dass die Milchmengenentwicklung in jedem Jahr einem typischen saisonalen Verlauf unterliegt. Jedoch fiel der sonst übliche Mengenrückgang im Februar nicht ganz so deutlich aus wie im Vorjahr, die Menge übertraf sogar jene des Vorjahres.

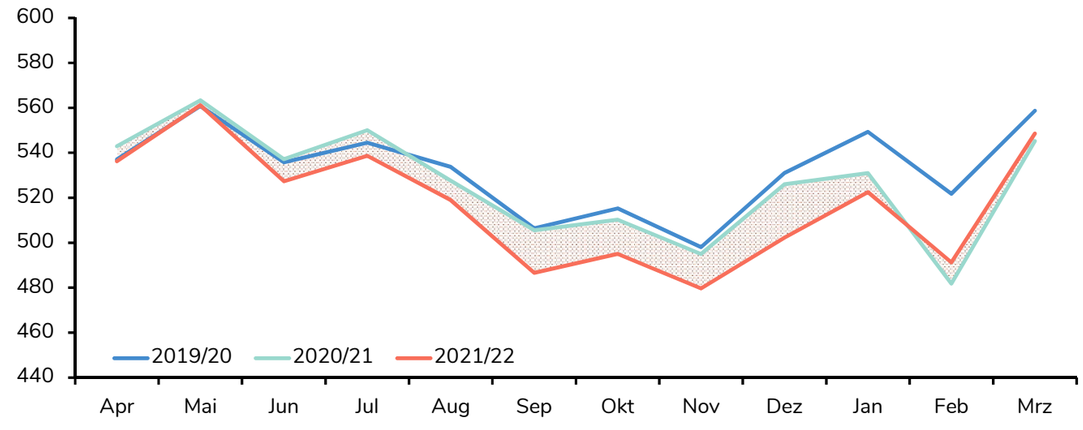
Besonders auffällig ist zudem, dass ab den Sommermonaten bis zum Ende des Jahres 2021 das Anlieferungsniveau besonders niedrig war. Hintergrund war hier die bereits erwähnte vergleichsweise schlechte Futterqualität. Die Erlössituation aus der Milcherzeugung und die gleichzeitig explodierenden Kosten bei Eiweißfuttermitteln und Düngemitteln schafften ebenfalls keine Impulse für eine Steigerung der Milchproduktion.

Der zuvor beschriebene Rückgang der Kuhzahlen sowie der Betriebe trug insgesamt ebenfalls zur geringeren Milchanlieferung bei.

Im Gegensatz zu den Vorjahren entwickelten sich die Absatzmärkte insbesondere für Eiweiß seit 2021 sehr positiv, was sich bei den Milchauszahlungspreisen ab Oktober 2021 deutlich bemerkbar machte. Alleine innerhalb der letzten fünf Monate des Milchwirtschaftsjahres stiegen die Preise um 9,29 Ct/kg ab Hof für eine Standardmilch mit 4,0 Prozent Fett und 3,4 Prozent Eiweiß. Im März 2022 wurden durchschnittlich 46,49 Ct/kg Milch für eine Standardmilch ausgezahlt. Wird die Milchmenge zusammen mit den Milchauszahlungspreisen dargestellt, wird sehr deutlich sichtbar, dass eine verbesserte Erlössituation nicht zwangsläufig zu einer deutlichen Erhöhung der Milchmengen führt. Limitierender Faktor bleibt offensichtlich die Anzahl der Tiere. Die Milchviehhaltung verläuft in längeren Planungsintervallen. Entscheidungen, den Tierbestand wegen der knappen Grundfuttersituation der Vorjahre oder aufgrund eines sich verschärfenden Rechtsrahmens (u. a. Düngerecht, Gewässerschutz, Tierschutz) zu reduzieren, lassen sich im Bereich der Milchviehhaltung nicht kurzfristig aufgrund besserer Marktbedingungen revidieren.

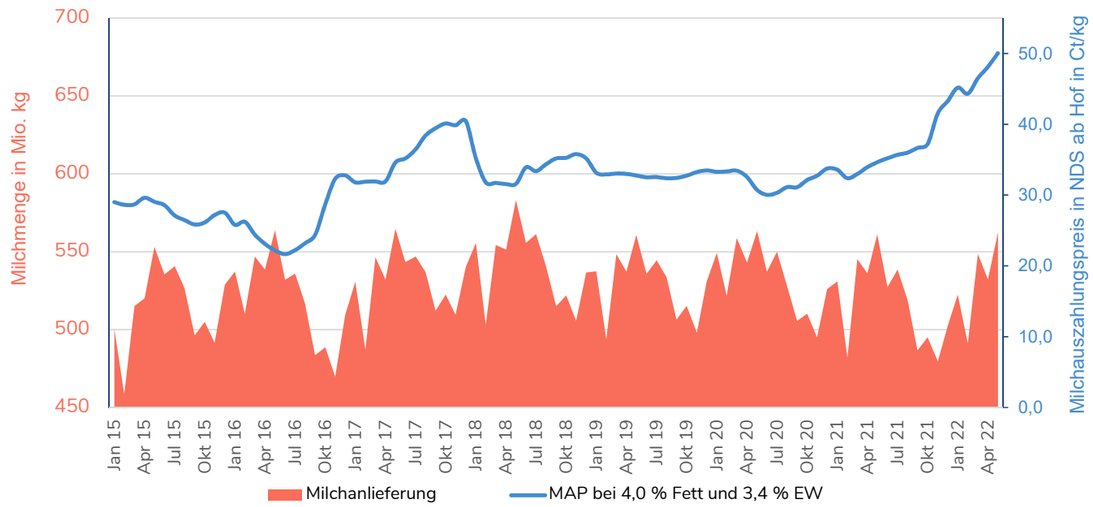
Die beiden anlieferungsschwächsten Monate waren der November und der September. Mit lediglich 480 Mio. kg Milch stand den Molkereien im November so wenig Milch zur Verfügung wie seit November 2016 nicht mehr.

Anlieferungsmilchmenge in Niedersachsen im Verlauf der vergangenen drei Milchwirtschaftsjahre (in Mio. kg)



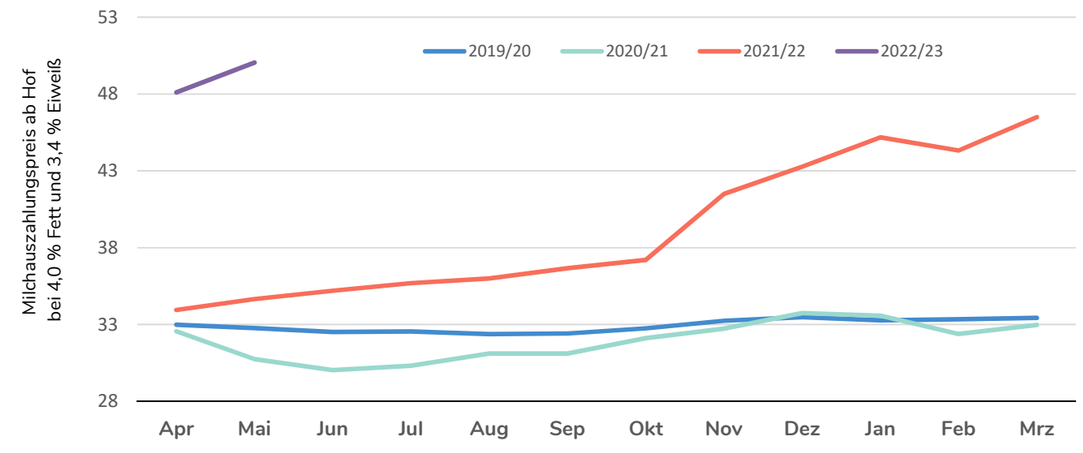
Quelle: 8

Entwicklung der Milchanlieferung und des Milchauszahlungspreises in NDS



Quelle: 8

Milchauszahlungspreise in Niedersachsen im Verlauf der vergangenen Milchwirtschaftsjahre (in Ct./kg)



Quelle: 8

6 Milchmarkt
Gedämpfte Milcherzeugung und schwache Inhaltsstoffkonstellation

Entwicklung der Milchinhaltsstoffe – Fett- und Eiweißgehalt

Der durchschnittliche Fettgehalt, der an niedersächsische Molkereien angelieferten Rohmilch lag im vergangenen Milchwirtschaftsjahr bei 4,095 Prozent. Im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2020/2021 ist der Fettgehalt im Durchschnitt um 0,054 Prozent abgesunken. Auch der Eiweißgehalt in der Milch hat sich um 0,049 Prozent verringert. Die unterdurchschnittlichen Inhaltsstoffentwicklungen haben sich nahezu ausnahmslos durch das gesamte Milchwirtschaftsjahr gezogen.

Die gedämpfte Milcherzeugung mit der gleichzeitig schwachen Inhaltsstoffkonstellation wirkte sich im gesamten Milchwirtschaftszeitraum begrenzend auf die Verarbeitungsmengen aus. Diese Situation hat sich im ersten Halbjahr 2022 durchgängig fortgesetzt. Insbesondere die Produktion von Käse und Butter hat sich laut Zahlen der AMI von Januar bis Juni 2022 deutlich verringert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden in Deutschland 3,0 Prozent weniger Butter und 2,3 Prozent weniger Käse hergestellt.

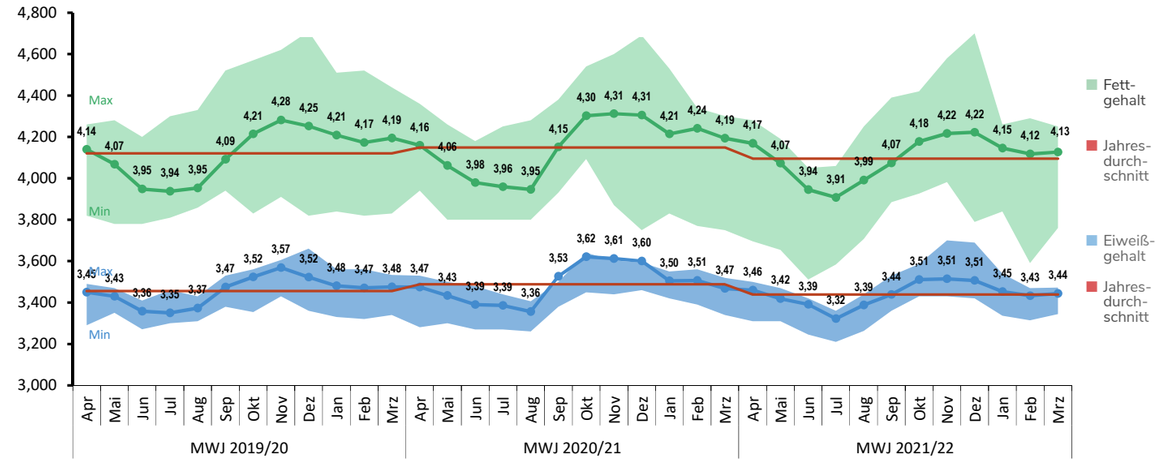
Die hohen Kosten für Energie und Düngemittel, die vielfach begrenzten Verfügbarkeiten von Grundfutter sowie regional ungünstige und extremen Klimaeinflüsse (Dürren, Überschwemmungen) wirken sich in vielen Teilen der Welt dämpfend auf die Milcherzeugung aus. Zudem sorgen gestörte Lieferketten und kurzfristige Versorgungsengpässe bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen auf der Verarbeitungsebene für Einschränkungen.

Entwicklung der Milchinhaltsstoffe – Fett- und Eiweißgehalt

	ø Fett %	ø Eiweiß %
2010 / 2011	4,172	3,400
2011 / 2012	4,144 ↘	3,384 ↘
2012 / 2013	4,153 ↗	3,388 ↗
2013 / 2014	4,099 ↘	3,378 ↘
2014 / 2015	4,068 ↘	3,380 ↗
2015 / 2016	4,101 ↗	3,395 ↗
2016 / 2017	4,098 ↘	3,395 →
2017 / 2018	4,072 ↘	3,426 ↗
2018 / 2019	4,037 ↘	3,418 ↘
2019 / 2020	4,120 ↗	3,455 ↗
2020 / 2021	4,149 ↗	3,488 ↗
2021 / 2022	4,095 ↘	3,439 ↘

Quelle: 8

Fett- und Eiweißgehalt der letzten drei Milchwirtschaftsjahre
(Minimum, Durchschnitt, Maximum (monatlich) und Jahresdurchschnitt)



Quelle: 8; Die Farbflächen zeigen die Spreizung der maximal und minimal gemeldeten Inhaltsstoffe (Molkereiebene) an

6 Milchmarkt
Anhaltender Erzeugerpreisrückgang gestoppt

Milchgeldauszahlung

Das Jahr 2021 schloss mit einem Jahresdurchschnittspreis für Standardmilch mit 4,0 Prozent Fett und 3,4 Prozent Eiweiß in Höhe von 36,01 Ct/kg ab. Damit wurde der seit drei Jahren anhaltende Erzeugerpreisrückgang gestoppt. Der Durchschnittpreis im Jahr 2021 lag somit auf dem Niveau des Jahres 2017. Betrachtet werden dabei immer die Preise ab Hof.

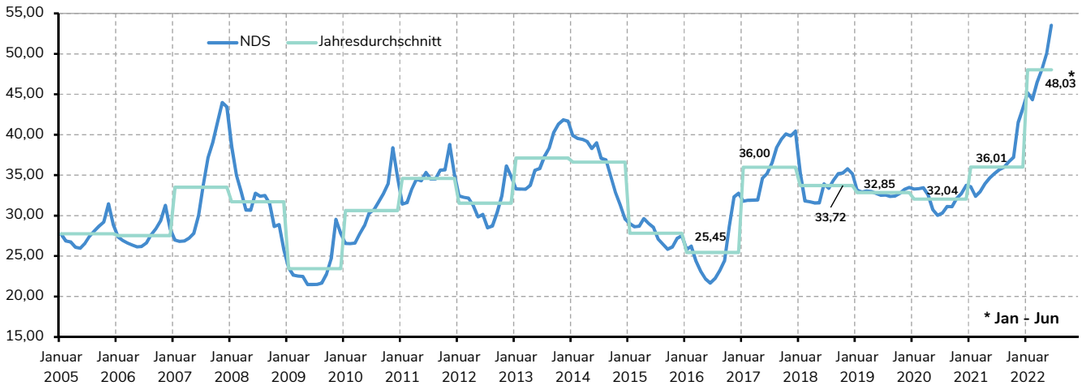
Mit Beginn der zweiten Jahreshälfte 2021 erfuhren die über lange Zeit konstanten Notierungen und für niedersächsische Molkereien unbefriedigenden Preise für Schnittkäse eine neue Dynamik. Ein begrenztes Angebot aufgrund knapper Rohstoffverfügbarkeiten sorgte bei gleichzeitig hoher Nachfrage, insbesondere aus dem LEH, für deutliche Preissteigerungen bei Schnittkäse. Nach langen Jahren der Stagnation konnten die Käsereien beim Handel und auch im Export höhere Preise durchsetzen. Der Verwertungsnachteil gegenüber der Pulver- und Butterverwertung konnte nach und nach ausgeglichen werden. Während das Kilogramm-Stück Gouda (jung) im Januar 2021 im Schnitt über alle Geschäfte noch bei 5,50 Euro lag, ist laut AMI der Preis bis Dezember 2021 auf knapp 6,00 Euro gestiegen. Im Juni 2022 stieg er dann schon auf 6,99 Euro. Auch die Deutsche Markenbutter hat in diesem Zeitraum im Durchschnitt über alle Geschäfte im Preiseinstieg zugelegt. Von Januar bis Dezember kletterte der Preis für das 250 g Stück um 0,31 Euro, bis Juni 2022 erhöhte sich der durchschnittliche Verbraucherpreis sogar um fast einen Euro (AMI/Nielsen).

Käse, Butter und Pulver bilden die Hauptverwertungen vieler niedersächsischer Molkereien, deshalb wirkten sich die Erlösverbesserungen deutlich positiver auf die Erzeugerpreise aus. Während im Januar 2021 der durchschnittliche Erzeugerpreis ab Hof in Niedersachsen (bei 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß) bei 33,58 Cent/kg lag, kletterte er aufgrund einer verbesserten Verwertung von Pulver und Butter bis Juni um lediglich 1,61 Cent/kg auf 35,19 Cent/kg. Im zweiten Halbjahr 2021 sorgten die dynamischen Entwicklungen an den Pulver- und Schnittkäsemärkten für eine Steigerung der Erzeugerpreise um weitere 8,08 Cent/kg. Der Durchschnittspreis kletterte bis Dezember 2021 somit auf 43,27 Cent/kg.

Seit dem Jahreswechsel und insbesondere mit Beginn des Ukrainekrieges hat sich die Preisspirale in fast allen Segmenten der Milch- und Milchprodukte weiter hochgedreht. Die Erzeugerpreise haben sich ausgehend von Januar mit durchschnittlich 45,17 Cent/kg bis Juni 2022 um weitere 8,36 Cent/kg auf 53,53 Cent/kg erhöht.

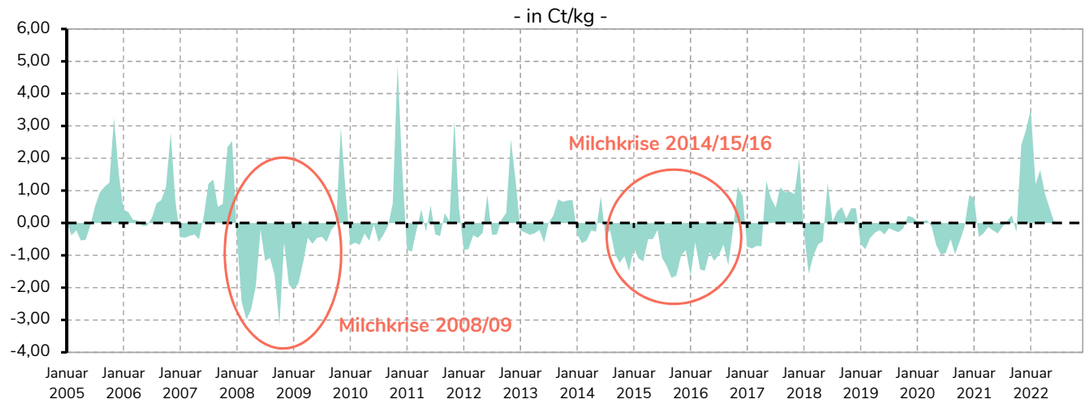
Für Molkereien, die hauptsächlich ihre Produkte im Bereich der weißen Linie absetzen, wird sich der Spielraum für höhere Erzeugerpreise erst nach Abschluss der deutlich verbesserten Kontrakte für das Milchfrischesegment ab Juli erhöhen. Vielfach ist feststellbar, dass sich im Bereich der Marken- und der Bioprodukte vergleichsweise geringere Preiserhöhungen durchsetzen ließen. Aktuell profitieren die Molkereien, die ihre Schwerpunkte im Bereich der Handelsmarken, den Commodities im Export oder im Industriebereich haben. Dies führt dazu, dass insbesondere die darauf ausgerichteten Meiereien in Schleswig-Holstein, aber auch die im Standardkäsesegment stark aufgestellten niedersächsischen Molkereien profitieren und seit Ende 2021 durchgängig Erzeugerpreise ausloben, die deutlich über dem Bundesdurchschnitt aller Molkereien in Deutschland liegen.

Milchauszahlungspreise in Niedersachsen und niedersächsischer Jahresdurchschnittspreis
(in Cent/kg für Standardmilch mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß ab Hof)



Quelle: 8

Differenz zwischen dem Milchauszahlungspreis in Niedersachsen und dem Bundesdurchschnitt (in Cent/kg)



Quelle: 8 nach 2

6 Milchmarkt
Rund 6,2 Mrd. kg Milch an 19 Molkereien geliefert

Molkereistruktur in Niedersachsen

Zum Jahresende 2021 gab es 19 meldepflichtige Molkereien und insgesamt 26 Standorte, womit sich die Anzahl im Vergleich zum Jahresende 2020 um zwei reduziert hat. Nach Paragraph 1 Nr. 13 der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MVO) sind alle Abnehmer von Milch meldepflichtig, soweit sie im Durchschnitt eines Jahres täglich mindestens 500 Liter Anlieferungsmilch von Erzeugern erwerben, was auch Direktvermarkter mit eigener Milchanlieferung betrifft.

Neben der Zahl der Molkereien hat sich auch die angelieferte Milchmenge in den bestehenden Betrieben reduziert. Dennoch hat sich die durchschnittlich verarbeitete Milchmenge je Molkerei deutlich um 22,3 Mio. kg auf 326,5 Mio. kg erhöht.

Die Anzahl der verarbeitenden Unternehmen hat sich um eins reduziert und lag somit bei 14. Zuzüglich der dazugehörigen Werke gab es 21 Betriebsstätten. Die verbleibenden Betriebe sind reine Milchsammelstellen.

	Genossenschafts-molkerei	Privat-molkerei
Anteil Unternehmen	52,6 %	47,4 %
Anteil Milchanlieferung	81,6 %	18,4 %

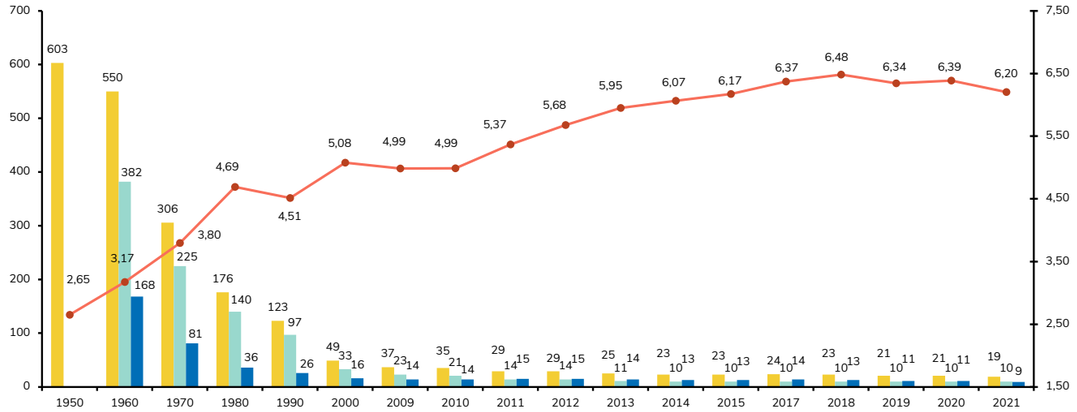
Quelle: 8

Anzahl der Molkereien mit eigener Milchanlieferung

	1970	2000	2010	2015	2018	2019	2020	2021
Niedersachsen	306	49 (58*)	35 (39*)	23 (29*)	23 (30*)	21 (28*)	21 (28*)	19 (26*)
Milchanlieferung in Mio. kg	3.811,5	5.077,4	4.986,7	6.171,3	6.484,6	6.342,3	6.387,8	6.203,9
ø-Milchanlieferung in Mio. kg pro Molkerei	12,5	103,6	142,5	268,3	281,9	302,0	304,2	326,5

* Molkereistandorte inkl. Werke; Stand 31.12.2021; Quelle: 8

Entwicklung der Molkereistruktur und Milchanlieferungsmenge in Niedersachsen seit 1950
(Anzahl Molkereien / Milchmenge in Mrd. kg)



Quelle: 8

Unterteilung der Molkereien in Größenklassen

Jahresmilchanlieferung in kg	Anzahl der Molkereien in %	Anteil der Milchanlieferung in Mio. kg	Anteil der Milchanlieferung in %
bis 20 Mio.	15,79	18	0,29
20 bis 100 Mio.	36,84	361	5,82
100 bis 500 Mio.	36,84	1.560	25,15
über 500 Mio.	10,53	4.264	68,74
	100,00	6.204	100,00

Stand: 31.12.2021; Quelle: 8

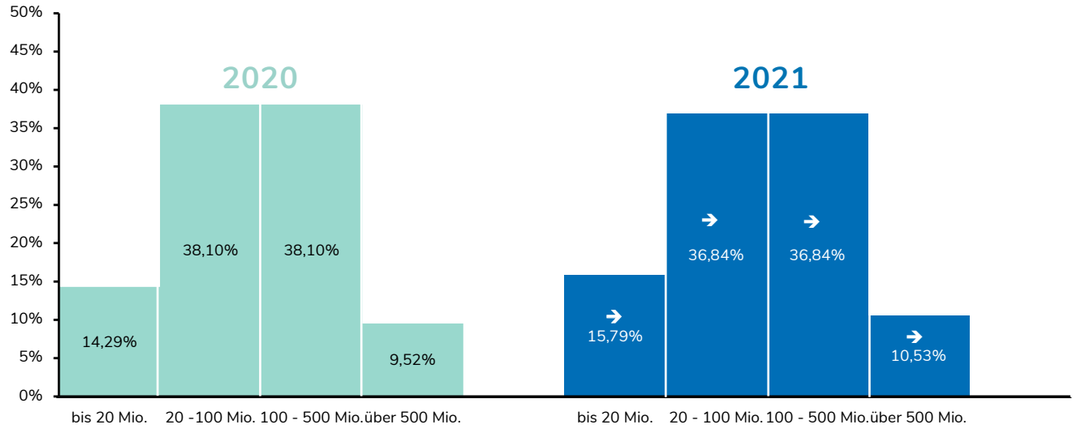
In der Übersicht bleiben die milchverarbeitenden niedersächsischen Unternehmen, die keine eigene Milchanlieferung bzw. keine eigenen Milcherzeuger haben, aber Milch verarbeiten, unberücksichtigt.

52,6 Prozent der Molkereien sind Genossenschaftsmolkereien, auf sie entfallen 81,6 Prozent der niedersächsischen Anlieferung. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der Unternehmen (+5 Prozentpunkte) sowie auch der Anteil der Milchanlieferung (+1,4 Prozentpunkte) bei den Genossenschaften erhöht.

1970 sammelten insgesamt 306 Molkereien in Niedersachsen Milch. Diese unterteilten sich in 225 genossenschaftlich und 81 privat organisierte milchverarbeitende Betriebe. Die Milchanlieferung lag bei rund 3,8 Mrd. kg Milch. Im Jahr 2021, gut 60 Jahre später, werden in Niedersachsen rund 6,2 Mrd. kg Milch an die 19 meldepflichtigen Molkereien mit Milchanlieferung angedient, von denen zehn genossenschaftlich und neun privat organisiert sind. Der Strukturwandel in der Milchwirtschaft hat sich insbesondere zwischen 1970 und 2000 vollzogen.

In Bezug auf die Größenklassen hat es keine nennenswerten Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr gegeben. Weiterhin unverändert ist die Tatsache, dass es sich bei den Molkereien mit einer Anlieferung bis 100 Mio. kg hauptsächlich um Milchsammelstellen und kleine, von Direktvermarktern aufgebaute Unternehmen, handelt.

Veränderung der Größenklassen der Molkereien in Niedersachsen (Stand 31.12.2021)



Quelle: 8

6 Milchmarkt
Verwertungsverschiebungen zugunsten der Käseherstellung

Produktionszahlen und Entwicklung der niedersächsischen Molkereien

Wie in den vergangenen Jahren wird an dieser Stelle die Entwicklung der Milchanlieferung in Niedersachsen im Verlauf der letzten Jahre dargestellt. Dabei wird deutlich, dass das Mengenwachstum seit 2019 stagniert bzw. eher sinkende Milchmengen zu beobachten sind. Die Hintergründe hierfür sind auf den Seiten 62 bis 67 detailliert dargestellt.

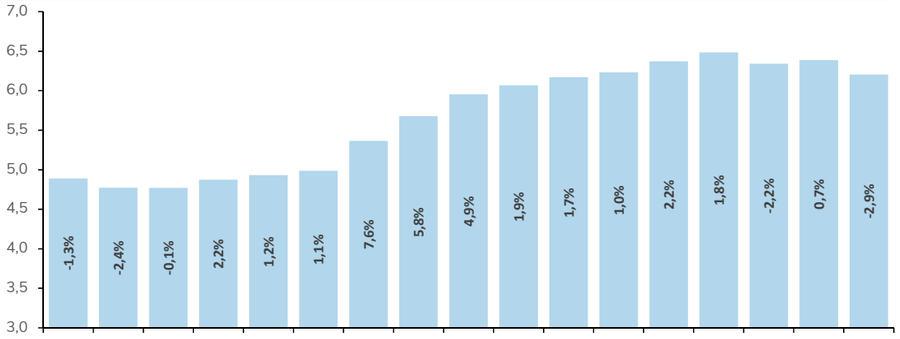
In welchen Produktsegmenten die Milch verarbeitet worden ist und welchen Anteil die niedersächsische Produktion an der bundesweiten Verarbeitung hat, ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Dabei ist festzustellen, dass in 2021 Verwertungsverschiebungen weg von der Pulverherstellung zugunsten der Käseherstellung zu beobachten waren. Die Herstellung von Trockenmilcherzeugnissen ging um 12,2 Prozent zurück und betrug in 2021 insgesamt 184.582 t. Im Gegenzug wurde die Herstellung von Käse in Niedersachsen um 3,8 Prozent ausgeweitet und betrug rund 650.725 t. Die Herstellung von Milchfrischprodukten nahm um 3,4 Prozent ab. Insbesondere die Produktion von Sahne und Sahneerzeugnissen konnte im Jahr 2021 mit 11,3 Prozent deutlich im Vergleich zum Vorjahr zunehmen. Aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit beim Milchfett hat diese Steigerung sicherlich zum Teil die Verminderung bei der Butterherstellung zur Folge gehabt.

Produktion der niedersächsischen Molkereien im Bundesvergleich für das Jahr 2021 (Stand: Mai 2022)

		Niedersachsen	zum Vorjahr ± in %	Deutschland	zum Vorjahr ± in %	Anteil NDS an D in %
Anlieferung (in Mrd. kg)		6,20	– 2,9	31,16	– 2,1	19,9 (20,1) ↘
Herstellung in Tonnen	Konsummilch	426.569	– 6,4	4.379.628	– 4,1	9,7 (10,0) ↘
	Buttermilch und Buttermilcherzeugnisse	7.465	+ 26,0	98.217	– 5,7	7,6 (5,7) ↗
	Sauermilch, Kefir-, Joghurterzeugnisse*	148.637	+ 1,0	851.069	– 4,0	17,5 (16,6) ↗
	Milchmischerzeugnisse*	80.654	+ 3,6	2.239.618	+ 1,8	3,6 (3,5) ↗
	Summe Milchfrischprodukte	663.325	– 3,4	7.568.532	– 2,4	8,8 (8,9) ↘
	Sahne/Sahneerzeugnisse	175.796	+ 11,3	544.407	+ 2,6	32,3 (29,8) ↗
	Butter	115.205	– 4,8	555.142	– 6,8	20,8 (20,3) ↗
	Hart-, Schnitt-, Weichkäse	340.484	+ 2,7	1.172.298	+ 0,9	29,0 (28,5) ↗
	Speisequark, Frischkäse	252.991	– 2,3	816.081	– 2,3	31,0 (31,0) ↗
	Sonstige Käsesorten	57.250	+ 55,7	677.281	+ 5,1	8,5 (5,7) ↗
	Summe Käse	650.725	+ 3,8	2.665.660	+ 0,9	24,4 (23,7) ↗
	Magermilchpulver	148.177	– 12,6	352.783	– 15,3	42,0 (40,7) ↗
	Sonstige Trockenmilcherzeugnisse	36.405	– 10,5	313.567	+ 1,6	11,6 (13,2) ↘
	Summe Trockenmilcherzeugnisse	184.582	– 12,2	666.350	– 8,1	27,7 (29,0) ↘

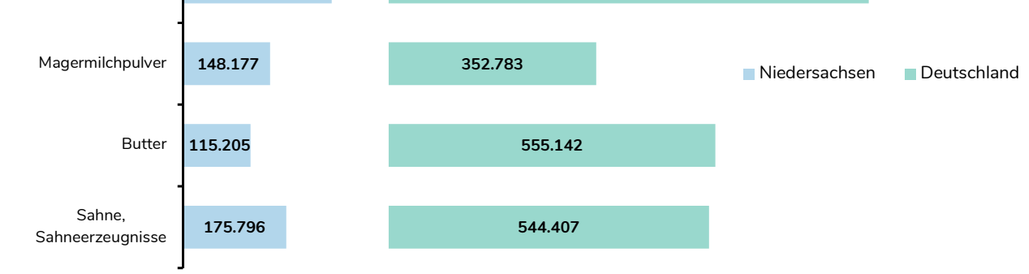
Vorjahr in Klammern; * Differenzierung nach: Verordnung über Meldepflichten der Milchwirtschaft (Milch-Marktordnungswaren-Meldeverordnung – MVO); Quellen: 2; 8

Milchanlieferung in Niedersachsen und ihre prozentuale Veränderung (in Mrd. kg)



Quelle: 8

Herstellungsmenge in Tonnen ausgewählter Produkte in 2021 (Niedersachsen im Bundesvergleich)



Quelle: 8 nach 2

Im Bereich der sonstigen Käsesorten haben niedersächsische Molkereien die Produktion um fast 56 Prozent gesteigert. Hier ist davon auszugehen, dass u. a. zusätzliche Mengen im Pasta-Filata-Segment, insbesondere für die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie, hergestellt wurden. Gerade in den Corona-Jahren 2020 und 2021 konnten Hersteller von Tiefkühl- (u. a. auch Pizza) und Convenienceprodukten sowie Reibekäsen große Zuwachsraten erzielen. Damit stieg auch der Bedarf an Weißkäse, der vielfach vornehmlich an die weiterverarbeitende Industrie geliefert wird.

Ausgewählte Produkte werden im folgenden Balkendiagramm grafisch dargestellt, um einen optischen Eindruck des Anteiles der niedersächsischen Herstellungsmengen an der Gesamtherstellungsmenge in Deutschland je Segment zu vermitteln.

Eine differenzierte Betrachtung der einzelnen Produktsegmente folgt in den anschließenden Kapiteln.

6 Milchmarkt
Differenzierte Betrachtung der einzelnen Produktsegmente

Weißes Herstellungsprogramm

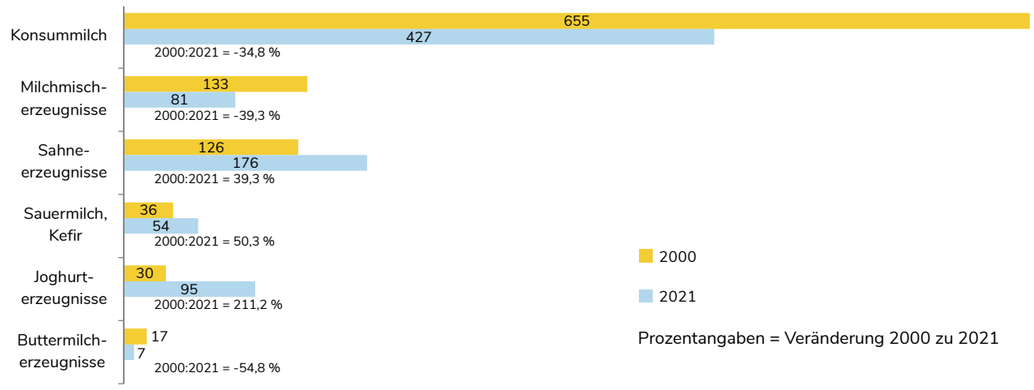
Die genaue Zuordnung der äquivalenten Rohmilchmenge zum Produkt ist seit 2012 nicht mehr eindeutig möglich, da die BLE den Punkt Rohstoffeinsatz gänzlich aus der Monatsmeldung gestrichen hat.

Dennoch lassen sich anhand der erfassten Daten folgende Fakten festhalten:

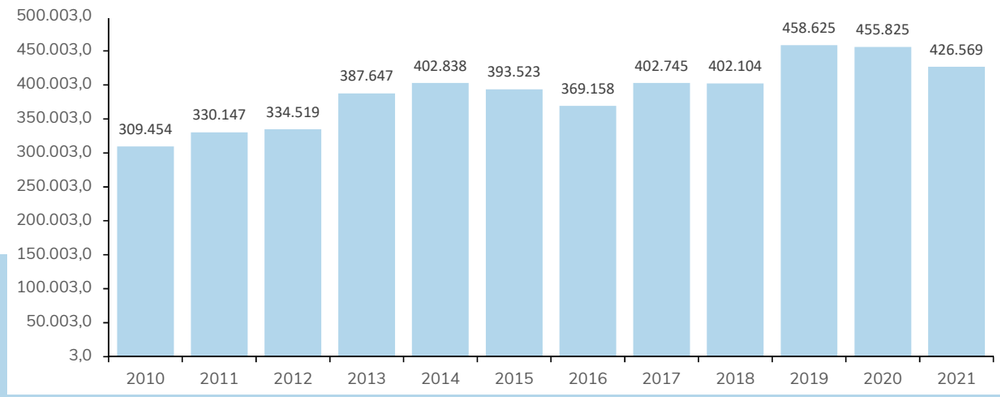
Konsummilch

Die Konsummilchherstellung in Niedersachsen ging im vergangenen Jahr um 6,4 Prozent auf gut 426 Mio. kg zurück, gleichzeitig reduzierte sie sich bundesweit um 4,1 Prozent. Damit reduzierte sich der Marktanteil Niedersachsens an der Konsummilch auf 9,7 Prozent (Vorjahr: 10,0 %). Wird die Entwicklung der Herstellungsmengen in den vergangenen gut zehn Jahren betrachtet wird deutlich, dass die Kapazitäten in Niedersachen sogar im Vergleich zu 2010 deutlich ausgeweitet wurden. Vor zehn Jahren wurden in Niedersachsen knapp 30 Prozent weniger Konsummilch hergestellt als in 2021. Hier ist gleichzeitig zu beachten, dass die zahlreichen regionalen Anbieter von Konsummilch in dieser Statistik nicht berücksichtigt werden, da u. a. Direktvermarkter und kleine Produzenten nicht der Marktordnungswarenmeldeverordnung unterliegen und somit nicht meldepflichtig sind.

Entwicklung des „Weißen Herstellungsprogramms“ in Niedersachsen in 2000 und 2021 (Herstellung in 1.000 t)



Entwicklung der Konsummilchherstellung in Niedersachsen seit 2010 (Mengen in Tonnen)



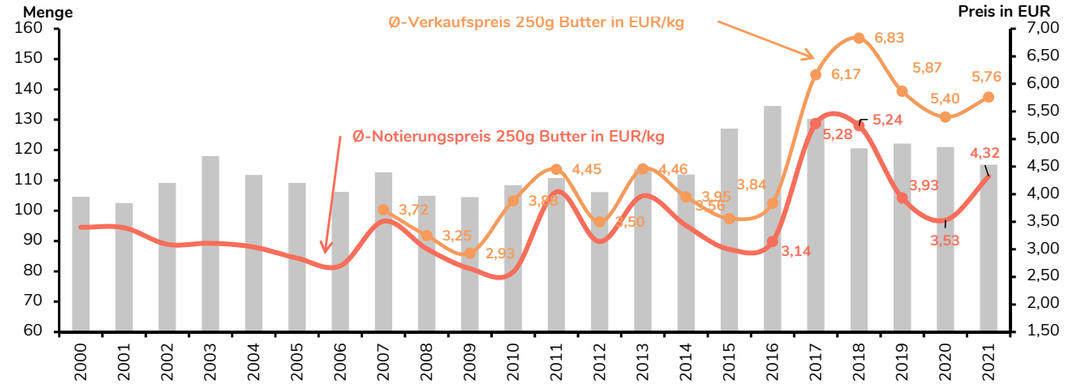
Quellen: 8 nach 2

Butter

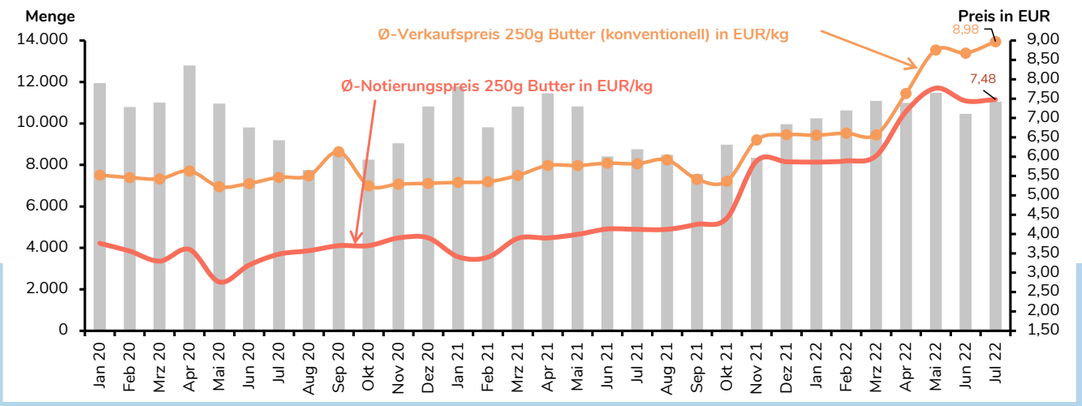
Die niedersächsischen Molkereien stellten in 2021 rund 115.205 t Butter her. Dies war eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Prozent oder 5.800 t. Der Anteil Niedersachsens an der bundesweiten Herstellung von Butter (rund 555.142 t) beträgt 20,8 Prozent und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte erhöht. Insgesamt war Milchfett nur begrenzt verfügbar, dies begründet auch, weshalb nicht nur in Niedersachsen, sondern bundesweit die Butterherstellung zurückgegangen ist. Zudem war zeitweise die Verwertung über Sahne für viele Hersteller attraktiver als über die Butter.

Auffällig zu beobachten war, dass die Spanne zwischen dem durchschnittlichen Notierungswert für Butter seit 2017 deutlich auseinandergelaufen ist. Ende des Jahres 2021 und in den ersten Monaten 2022 ist festzustellen, dass die erhöhten Einkaufspreise für Butter nicht mehr 1:1 durch den Lebensmitteleinzelhandel an den Verbraucher weitergegeben werden. Es ist zu erkennen, dass die Notierungskurve und die Verbraucherpreise weiterhin parallel, aber wieder enger zueinander verlaufen. Diese Entwicklung verstärkte sich auch in 2022 bis in den April hinein. Der durchschnittliche Notierungswert für das kg geformte Butter lag im Jahr 2021 mit 4,32 Euro /kg um fast 0,80 Euro/kg über dem des Vorjahres. Der durchschnittliche Verbraucherpreis erhöhte sich lediglich um 0,36 Euro/kg auf 5,76 Euro/kg. In der zweiten Jahreshälfte vergrößerte sich die Spanne zwischen Notierungspreis und Verkaufspreis im LEH wieder, das hohe Niveau wurde dabei beibehalten.

Entwicklung der Produktionsmenge von Butter in Niedersachsen (in 1.000 Tonnen)



Entwicklung der Produktionsmengen von Butter in Niedersachsen 2022 (in Tonnen)



Quellen: 2; 4; 9

6 Milchmarkt

Käseanteil 24,4 Prozent der bundesweiten Herstellungsmenge

Magermilchpulver

2021 produzierten die Molkereien in Niedersachsen rund 148.000 t Magermilchpulver. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Herstellung um rund 21.291 t oder 12,6 Prozent verringert. Im Vergleich zum Jahr 2019 lag die Herstellung von Magermilchpulver aber sogar um fast 7.000 t höher.

Bundesweit wurden in 2021 rund 352.783 t Magermilchpulver hergestellt: Niedersachsens Molkereien haben somit einen Anteil von 42 Prozent an der bundesweiten Magermilchpulverproduktionsmenge. Da die bundesweite Magermilchpulverproduktion mit -15,3 Prozent noch stärker gesunken ist, konnte Niedersachsen somit den Anteil an der Gesamtdeutschen Produktion steigern.

Der Preis für Magermilchpulver lag im Jahresdurschnitt bei 2.664 Euro/t und damit 423 Euro/t über dem Durchschnittspreis aus 2020. Die weiterhin steigenden Preise sind auf eine gute weltweite Nachfrage bei gleichzeitig weltweit eingeschränktem Angebot zurückzuführen.

Käseherstellung

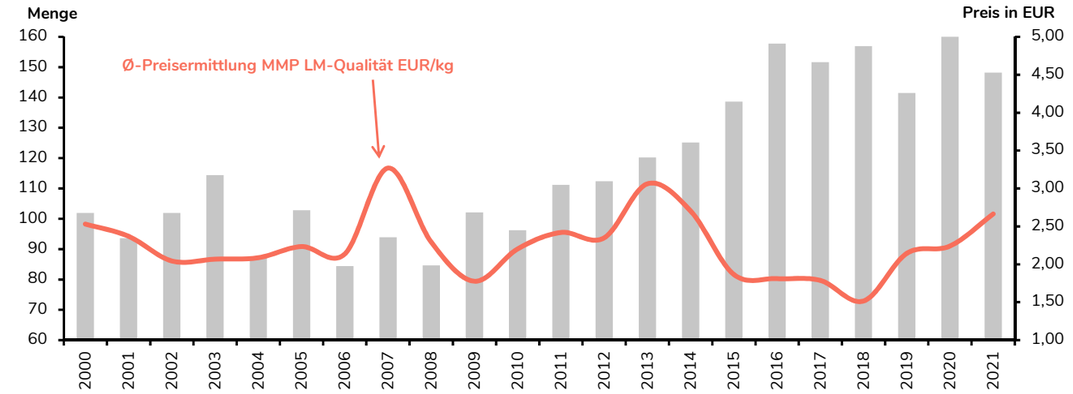
2021 stellten die niedersächsischen Molkereien rund 650.000 t Käse her. Dies waren etwa 23.500 t oder 3,7 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Mit fast 295.000 t hergestelltem Schnittkäse lag der Anteil an der Gesamtmenge im Produktsegment „Käse“ bei 45,3 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Menge an produziertem Schnittkäse somit um rund 4,0 Prozent.

Bundesweit wurden 2.665.660 t Käse (gesamt) hergestellt. Hierbei trugen die niedersächsischen Molkereien mit einem Anteil von 24,4 Prozent fast zu einem Viertel zur bundesweiten Herstellungsmenge bei.

2021 wurden in Niedersachsen rund 340.000 t Hart-, Schnitt- und Weichkäse hergestellt. Diese Segmente deckten somit 52,3 Prozent an der Gesamtherstellungsmenge Käse in Niedersachsen ab. Im Segment Frischkäse, zu dem auch der Speisequark zählt, wurde in 2021 ein Anteil an der Gesamtkäseproduktion in Höhe von 38,9 Prozent erzielt.

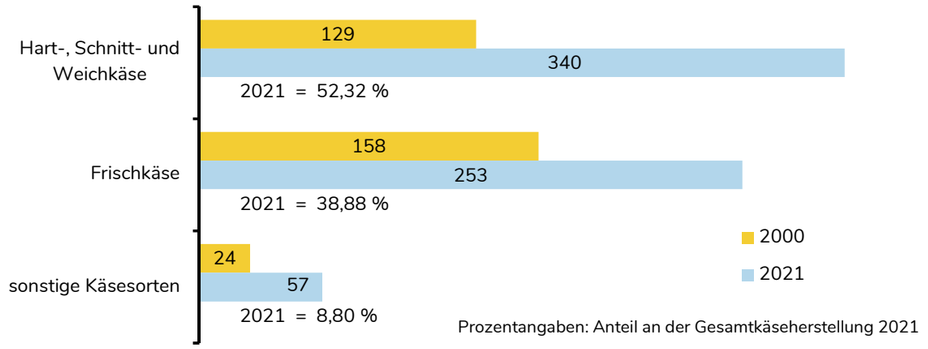
Die Gruppe der „sonstigen Käsesorten“ erreichte mit rund 57.000 t eine Steigerung um gut 20.000 t. Zu dieser Gruppe gehört neben Koch- und Schmelzkäse auch Pasta filata, der sich auch weiterhin großer Beliebtheit erfreut und der einen sehr großen Anteil an der Mengensteigerung in diesem Segment beiträgt.

Entwicklung der Produktionsmengen von Magermilchpulver in Niedersachsen (in 1.000 Tonnen)



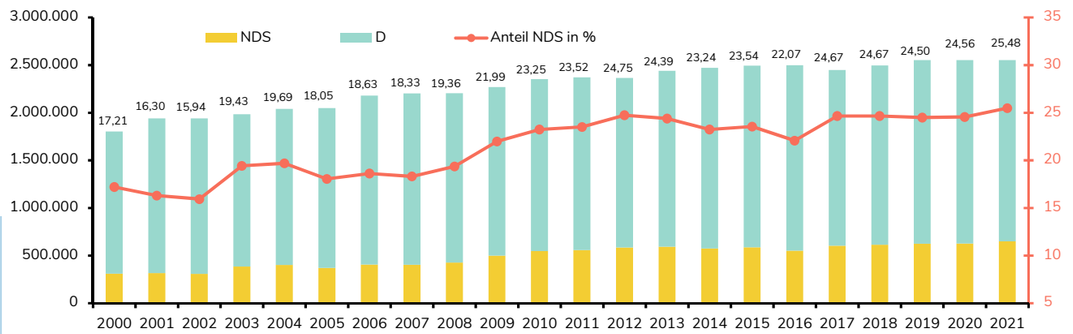
Quelle: 2; 9

Entwicklung der niedersächsischen „Käseproduktion“ in 2000 und 2021 (Herstellung in 1.000 Tonnen)



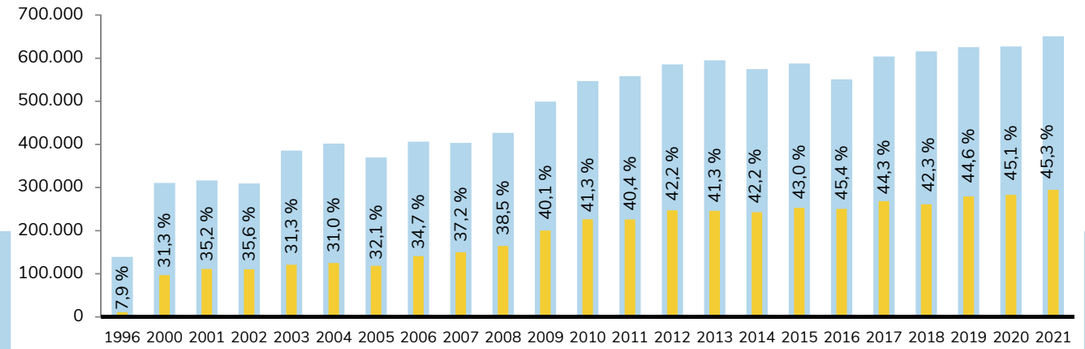
Quelle: 8 nach 2

Entwicklung der Käseherstellung in Niedersachsen und Deutschland (in Tonnen)



Quelle: 8 nach 2

Gesamtkäseherstellung und Schnittkäseherstellung in Niedersachsen
(in Tonnen / Schnittkäseanteil zusätzlich in Prozent)



Quelle: 8 nach 2

7 Notierung
Butter und Käse

Die amtlichen Notierungskommissionen für Butter und Käse führten in 2021/22 ihre wöchentlichen Notierungstermine durch. In 2021 konnte für die Schnittkäsenotierung pandemiebedingt keine Präsenzsitzung stattfinden.

Um den direkten Austausch zu organisatorischen Fragestellungen und zur weiteren Ausrichtung der Notierung am Marktgeschehen in der Pandemie sicherzustellen, wurde seit Februar 2021 das Format reiner wöchentlicher Telefonkonferenzen auf Webkonferenzen umgestellt. Bei Bedarf konnten neben den üblichen Notierungsrunden ausführlichere Websitzungen angesetzt werden. Die Koordination für die Teilnahme an der Notierung von Schnittkäse erfolgt in Hannover.

Die in der Notierungskommission berufenen Mitglieder sind ausgewiesene Experten. Wesentlich ist dass alle Regionen Deutschlands in der Kommission vertreten sind. Die Bestellung der Mitglieder erfolgt jeweils für drei Jahre gemäß der Verordnung über Notierung, Preismitteilung und Preiserhebung für Milcherzeugnisse durch das niedersächsische Landwirtschaftsministerium. Die Käsenotierungskommission für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2022 besteht aus zwölf ordentlichen Mitgliedern und 16 Stellvertretern. Im Regelfall nehmen je sechs Mitglieder der Käuferseite und je sechs Mitglieder der Verkäuferseite an einem Notierungstermin teil.

Die Notierungsrunden werden von einem Vorsitzenden geleitet. Die Vorsitzenden werden von den Notierungsteilnehmern gewählt und ebenfalls für den entsprechenden Notierungszeitraum bestellt.

Die Marktberichte der Notierungsmitglieder und die wöchentlich gemeldeten Mengen und Preise der Unternehmen bilden die Basis für die Preisnotierungen und -ermittlungen der Notierungsstellen Hannover und Kempten. Die Ergebnisse der Notierungskommissionen werden jeweils in Form einer Spanne und einer verbalen Tendenz, die bereits auf die Folgewoche abzielt, dargestellt.

Die Notierungsergebnisse werden jeweils mittwochs und die Marktordnungsbestände zusätzlich freitags sowohl auf der Website als auch im Newsletter „Milchland aktuell“ der LVN veröffentlicht. Zudem werden die Notierungsergebnisse auf elektronischem Wege an Interessierte und Verlage versendet.

Käsemarkt

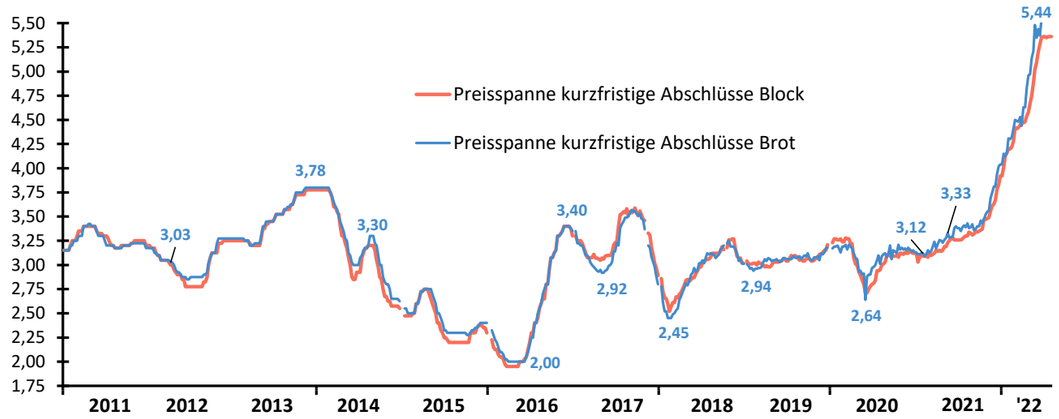
Nachdem der Markt für Schnittkäse seit dem Jahr 2018 nahezu konstant auf einem Notierungsniveau zwischen 2,90 bis 3,15 Euro/kg verharrte, kam mit den Lockerungen der Pandemieauflagen, dem Start der Gastronomie und den Reiseaktivitäten eine neue Dynamik in den Käsemarkt. Neben der guten Nachfrage aus dem Lebensmitteleinzelhandel und der Industrie wurde plötzlich auch verstärkt Ware aus dem Foodservice, der Gastronomie und aus den Urlaubsregionen Süd- und Südosteuropas geordert. Das begrenzte Rohstoffangebot, die teilweise gestörten Lieferketten für Verpackungsmittel und die begrenzten Logistikkapazitäten sorgten für einen Nachfrageüberhang. Die Folge war, dass die Molkereien gegenüber den Kunden höhere Preisabschlüsse durchsetzen konnten. Diese waren auch dringend erforderlich, da die Verwertung beim Käse bereits deutlich hinter den anderen Verwertungsalternativen (Butter/Pulver) lag. Zudem mussten die gestiegenen Kosten für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für die Logistik gedeckt werden. Seit März zogen die Notierungswerte für Schnittkäse langsam an. Während der mittlere Preis bei den kurzfristigen Abschlüssen im März 2021 noch bei ca. 3,20 Euro/kg lag, konnten im Dezember 2022 bereits im Mittel 4,00 Euro pro kg notiert werden. Das Notierungsniveau hat sich bis zum Jahresende um ca. 0,80 Euro/kg bzw. 25 Prozent erhöht. Normalerweise gehen die Notierungswerte tendenziell nach dem Jahreswechsel zurück. Diese Entwicklung konnte mit Beginn des Jahres 2022 nicht festgestellt werden. Die Käsebestände der Käsereien waren von der Altersstruktur jung, das Rohstoffangebot war weiterhin äußerst knapp. Trotz bereits deutlich gestiegener Erzeugerpreise konnten keine Impulse für ein größeres Rohmilchaufkommen gesetzt werden. Die internationale Nachfrage nach Schnittkäse und auch das Absatzniveau über alle Kanäle im Inland war gut. Es fanden zwar Verlagerungen vom Lebensmitteleinzelhandel in den Großverbraucherbereich statt, aber in Summe wurde Schnittkäse weiterhin sehr gut abgerufen. Mit Ausbruch des Ukrainekrieges im Februar 2022 haben sich die ohnehin bereits bekannten Unsicherheiten im Hinblick auf Warenversorgung und Lieferfähigkeit verstärkt. Die Preise für Düngemittel, Kraftstoffe und Futtermittel erreichten innerhalb kürzester Zeit neue Höchststände. Diese Entwicklungen führten auf der Erzeugerseite in vielen Ländern der Welt zu einem gedämpften Milchaufkommen. Zudem ist die Milcherzeugung auf der Südhalbkugel von Wetterextremen (Dürre, Überschwemmungen) negativ beeinflusst worden.

Die Folge: Die Notierungen für Schnittkäse zogen seit Anfang 2022 weiter kontinuierlich und dynamischer als im 2. Halbjahr 2021 an. Seit Beginn des Jahres 2022 bis Ende Juni stiegen die Notierungen bei Käsebroten um weitere rund 1,60 Euro/kg an, so dass im Juni für das Kilogramm Schnittkäse (Brot) eine Marke von fast 5,60 Euro/kg erreicht wurde. Auch die Blockware legte im gleichen Zeitraum um ca. 1,35 Euro/kg auf 5,35 Euro/kg zu. D. h. innerhalb eines Jahres von Juni 2021 bis Juni 2022 sind die Notierungen von Schnittkäse (Block) um mehr als zwei Euro je Kilogramm bzw. um 60 Prozent gestiegen.

Preisspanne langfristige Abschlüsse, Blockware

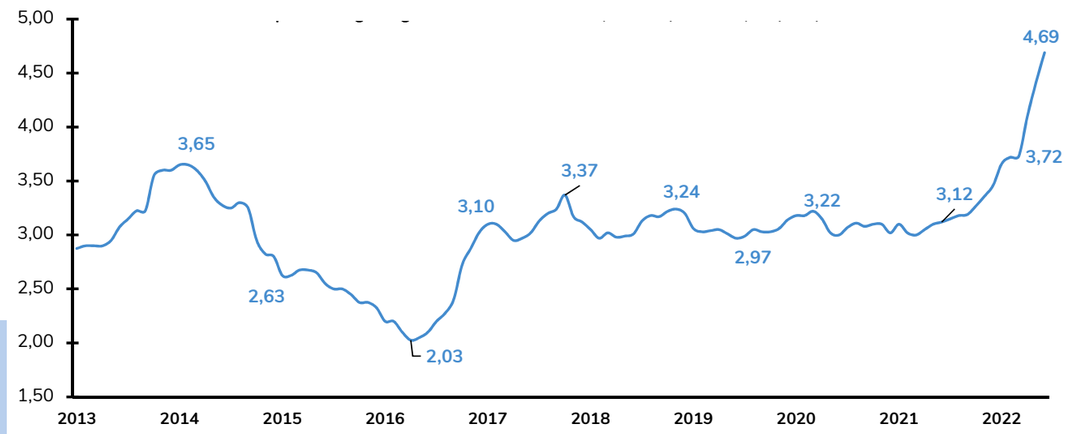
Die im September 2012 eingeführte „Preisspanne langfristige Abschlüsse“ wird im monatlichen Turnus notiert. Jeweils zum zweiten Mittwoch im Monat melden die Unternehmen diesen Preis, zusätzlich zu den Tagespreisen für Käsebrot- und Käseblockware. Der notierte Preis

Nationale Notierung für Schnittkäse, Hannover (Euro/kg; Gouda/Edamer, 48/45/40 %)



Quelle: 6

Nationale Notierung für Schnittkäse, Hannover
(Euro/kg; Preisspanne langfristige Abschlüsse Blockware, Gouda/Edamer, 48/45/40 %)



Quelle: 6

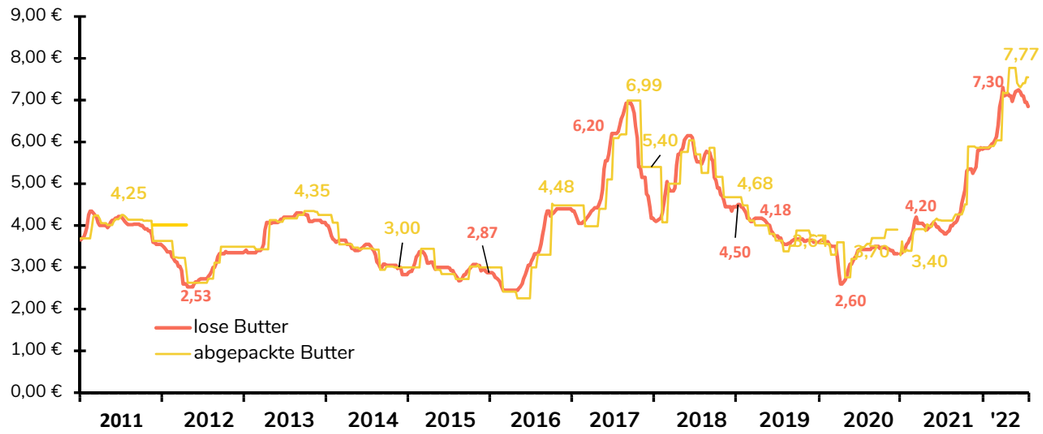
wird nur als Spanne und einem daraus resultierenden Mittelwert festgehalten. Eine Markttendenz wird nicht formuliert.

Während die langfristigen Abschlüsse auch hier lange auf einem Niveau um 3,00 Euro/kg verharrten, haben sich seit März 2021 leicht ansteigende Notierungen vollzogen. Aufgrund der fortdauernd gedämpften Rohstoffentwicklung und der weltweit eingeschränkten Verfügbarkeiten zogen auch die langfristigen Abschlüsse deutlich nach. Während im Juni 2021 im Mittel noch 3,12 Euro/kg notiert wurden, konnten ein Jahr später 4,69 Euro/kg festgehalten werden. Das entspricht auch hier einer Erhöhung des Preisniveaus von im Mittel 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Buttermarkt

Die Märkte für Butter lagen im Vergleich zum Käse bereits seit März 2021 mit einem Kilogrammpreis von ca. 4,00 Euro auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Butterfett war seit geraumer Zeit knapp auf den Märkten, zudem bildete die Vermarktung von Sahne in 2021 eine häufig attraktivere Verwertungsalternative. Bereits im Laufe des Jahres 2021 kletterten die Notierungen für Butter auf ein Niveau von 5,85 Euro/kg. Im Vergleich zum März entspricht das einer Steigerung von 46 Prozent. Mit Beginn des Ukrainekrieges, aber auch aufgrund einer guten weltweiten Nachfrage nach Butter bei gleichzeitig gedämpftem weltweiten Fettaufkommen, stiegen auch im Buttersegment die Preise deutlich an. Während die Notierung für Butter zum Jahresbeginn 2022 noch bei besagten 5,85 Euro/kg lag, wurden im Juni 2022 bereits um die 7,30 Euro/kg notiert. Somit konnte die Butter den im Jahr 2017 markierten Spitzenwert für geformte Butter von 6,99 Euro/kg mit 7,77 Euro/kg im Mai 2022 nochmalig um weitere 0,78 Euro/kg toppen.

Nationale Notierung für Butter (Euro/kg; lose, 25 kg | abgepackt, 250 g)



Quelle: 9

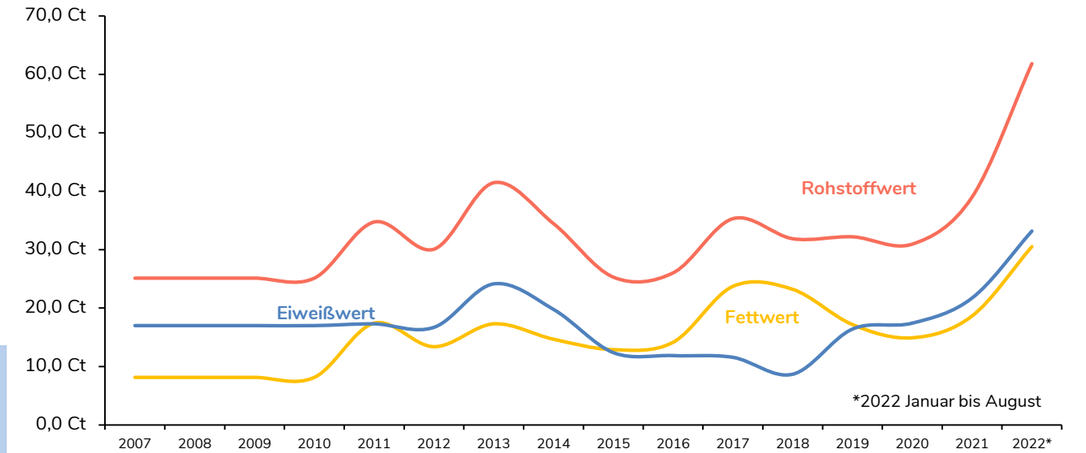
Entwicklung der Erlösanteile aus den Milchinhaltsstoffen

Im Unterschied zum Jahr 2017 entwickelten sich die Verwertungen der Inhaltsstoffe aber wieder weitestgehend parallel zueinander. Während 2017 die Verwertung von Fett teilweise oberhalb der von Eiweiß lag, hat sich nun nach Befestigung der Pulvermärkte der Eiweißwert wieder oberhalb des Fettwertes gefestigt. Die Bedeutung des Fettwertes und der prozentuale Beitrag der Fettverwertung am gesamten Rohstoffwert hat aber seit 2017 deutlich zugenommen.

Quellenangaben für den statistischen Teil des Jahresberichtes

1 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
2. Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
3. Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)
4. Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI)
5. Zentrale Milchmarkt Berichterstattung GmbH (ZMB)
6. Amtliche Notierungskommissionen für Butter und Käse, Hannover
7. IFE Informations- und Forschungszentrum für Ernährungswirtschaft
8. Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V. (LVN)
9. Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e.V.
10. Statistisches Bundesamt

Entwicklung des Rohstoffwertes und der Erlösanteile aus Fett und Eiweiß in ct/kg



Quelle: 8

8 Organisation
Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e. V.

Die Organe (Stand August 2022)

Mitgliederversammlung

Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
1. Landvolk Niedersachsen Landesbauernverband e.V., Hannover	
Bezirk Hannover-Braunschweig-Lüneburg	
Jan Heusmann Vorsitzender LVN	Volker Kamps Vorsitzender Kreisbauernverband Land Hadeln e.V.
Stephan Warnken Kreislandvolkverband Osterholz e.V.	Andreas Heins Vorsitzender Kreisbauernverband Zeven e.V.
Frank Kohlenberg Vorstandsmitglied Bauernverband Weserbergland e.V.	Fred Arkenberg Vorstandsmitglied Landvolk Hannover e.V.
Heinz-Hermann Hemme Gesamtvorstandsmitglied Landvolk Nds. KV Celle e.V.	Erhard Martens Kreisverband Lüneburger Heide e.V.
Jörg Gebauer Nds. Landvolk Braunschweiger Land e.V.	Sandra Mahn Landvolk Northeim-Osterode Kreisbauernverband e.V.
Ferdinand Funke Vorsitzender Landeskontrollverband Niedersachsen e.V.	Hans-Peter Meyn Vorstand Milchkontrollverband Elbe-Weser e.V.
Bezirk Weser-Ems	
Herbert Heyen Stellv. Vorsitzender LVN	Dr. Karsten Padeken Vorsitzender Kreislandvolkverband Wesermarsch e.V.
Manfred Gerken Ammerländer Landvolkverband e.V.	Manfred Tannen Präsident Landwirtschaftlicher Hauptverein Ostfriesland
Anton Fortwengel Vorsitzender LKV Weser-Ems e.V.	Hermann-Wilhelm Luers Stell. Vorsitzender Milchkontrollverband Weser-Ems e.V.
Hendrik Lübben Stellv. Vorsitzender Kreislandvolkverband Wesermarsch e.V.	Jürgen Logemann Stellv. Vorsitzender Nds. Landvolk Kreisverband Oldenburg e.V.
Hartmut Börger Emsländisches Landvolk e.V.	Helmut Schwering Vorsitzender Emsländisches Landvolk e.V.
Albert Schulte to Brinke Präsident Landvolk Niedersachsen Landesbauernverband e.V.	Bernhard Laukamp Schierloh Hauptverband Osnabrücker Landvolk e.V.
2. Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Hannover (GV)	
Dr. Nicole Henke Geschäftsführerin Milcherfassung Uelzena eG	Torsten Flade Elsdorfer Molkerei und Feinkost GmbH
Helmut Evers Aufsichtsrat Milcherfassung Uelzena eG	Wilhelm Günther Aufsichtsrat Milcherfassung Uelzena eG
Manfred Tiedemann Geschäftsführer Molkerei Lamstedt eG	Frank Wieland Geschäftsführer Biolac GmbH
Heinrich Steinbeck Geschäftsführer Molkerei Grafschaft Hoya eG	Rainer Fedde Geschäftsführer Milchlieferungsgenossenschaft Fallingbostel eG
Joachim Burgemeister Milchreferent GV e.V.	Katharina Begemann GV e.V.

Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
3. Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V., Oldenburg	
Johannes Freundlieb Verbandsdirektor Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.	Axel Schwengels Verbandsdirektor Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.
Dr. Klaus Hein Direktor Landwirtschaft/Mitglieder Deutsches Milchkontor eG	Weert Baack Aufsichtsrat Deutsches Milchkontor eG
Norbert Trecksler Vorstand Deutsches Milchkontor eG	Alfons Kerlfeld Vorstand Deutsches Milchkontor eG
Ralf Hinrichs Geschäftsführer Molkerei Ammerland eG	N.N.
Jürgen Lichtenborg Geschäftsführer Kooperative Milchverwertung Emlichheim, Laarwald, Wielen, Wilsum eG	Albert Weersmann Vorstandsvorsitzender Kooperative Milchverwertung Emlichheim, Laarwald, Wielen, Wilsum eG
4. Milchindustrie-Verband e.V., Berlin (für die private Milchwirtschaft)	
Markus Czeromin Geschäftsführer Rücker GmbH	Eckhard Heuser Hauptgeschäftsführer Milchindustrie-Verband e.V.
Hans Holtorf Geschäftsführer frischli Milchwerke GmbH	Rolf Schröder Vorstand Milcherzeugerausschuss frischli Milchwerke GmbH
Friederike Deumelandt Direktionsassistentin Landwirtschaft Rücker GmbH	N.N.
Heinrich Heimberg Vorstand Milcherzeugerausschuss frischli Milchwerke GmbH	N.N.
Cord-Hinrich Backhaus Vorsitzender Milcherzeugerausschuss frischli Milchwerke GmbH	Torsten Sach Referent Milchindustrie-Verband e.V.
5. Fachverband der Milchwirtschaftler in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V., Hannover	
Heiner Gehrke frischli Milchwerke GmbH	
Bernd von Borstel DMK Deutsches Milchkontor GmbH	

Die Organe (Stand August 2022)

Mitgliederversammlung

Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
6. Deutsches Milchkontor eG, Zeven	
Thomas Stürtz Vorstandsvorsitzender Deutsches Milchkontor eG	Frerk Osterndorff Aufsichtsrat Deutsches Milchkontor eG
Jörg Pape Vorstand Deutsches Milchkontor eG	Wilhelm Schaper jun. Beirat Deutsches Milchkontor eG
7. frischli Molkereiverbund GmbH, Rehburg-Loccum	
Dr. Timo Winkelmann Geschäftsführer frischli Milchwerke GmbH	N.N.
Dr. Jörn Uwe Starcke frischli Milchwerke GmbH	N.N.
8. Molkerei Ammerland eG, Wiefelstede	
Justus Ackermann Aufsichtsratvorsitzender Molkerei Ammerland eG	Friedo Lübkemann Molkerei Ammerland eG
Heiko Hinrichs Stellv. Vorstandsvorsitzender Molkerei Ammerland eG	Jan Schnörwangen Molkerei Ammerland eG
9. UELZENA eG, Uelzen	
Arndt Grotepaß Vorstand Uelzena eG	N.N.
Jörn Johann Dwehus Hauptgeschäftsführer Uelzena eG	N.N.
10. Fachverband Frische e.V., Hannover	
Konstantin Uplegger Uplegger Food Company GmbH	Dirk Ruwisch Ruwisch & Zuck GmbH & Co.KG
Olaf Scherf Scherf & Lahring Distribution und Dienstleistung GmbH	Stefan Petri Petri Feinkost GmbH & Co.KG
11. AGA Norddeutscher Unternehmensverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistung e.V., Landesgruppe Niedersachsen, Hannover	
Phillipp Neddermeyer Geschäftsführer	
Kay Gröger Geschäftsstellenleiter	

Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
12. Bundesverband der Milchgaststätten e.V., Hannover	
Marc Petzhold Geschäftsführer	
13. Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten Landesbezirk Nord, Hannover	
Udo Eckhoff Dirk Meyer	Michael Schawe Horst Berg
14. Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt Regionalbüro Niedersachsen, Hannover	
Karin Cordes-Schmidt Klaus Probst	Johann Damke Antje Roelfs
15. Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Niedersachsen/Bremen/Sachsen-Anhalt, Hannover	
Hermann-Josef Schmidt Martin Hogrefe	Hinrik Höper Hermann Brengelmann
16. Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V., Hannover	
Petra Kristandt Geschäftsführerin	N.N.
17. DHB-Netzwerk Haushalt, Berufsverband der Haushaltsführenden, Landesverband Oldenburg e.V. *	
Ulla Harms Marianne Bohmann	
18. Niedersächsischer LandFrauenverband Hannover e.V.	
Elisabeth Brunkhorst Birgit Wessel	Anne-Dörthe Neumann
19. LandFrauenverband Weser-Ems e.V.	
Maren Meyer Alke Lürs	Mechtild Vorwerk N.N.
20. Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V. (BDM), Wittenburg	
Wolfgang Johanning Heinrich-Jürgen Ebeling	Dieter Rempe

* Die Mitgliedschaft endete zum 31.12.2021 durch Auflösung des Verbandes

Mitgliederversammlungen der LVN

Die **ordentliche Mitgliederversammlung** der LVN fand am 4. November 2021 im Hotel Hennies in Isernhagen statt.

Die Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung
- Grußworte:
  Staatssekretär Prof. Dr. Ludwig Theuvsen,
  Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,
  Landwirtschaft und Verbraucherschutz,
  Präsident Dr. Holger Hennies,
  Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V.
- Bericht des Vorstandes und der Geschäftsführung zu den Tätigkeiten der LVN
- Bericht über die von der NWPG Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, durchgeführte Prüfung über die Jahresrechnung und die Jahresabschlüsse für das Rechnungsjahr 2020 sowie Bericht der von der Mitgliederversammlung für den Prüfzeitraum gewählten Rechnungsprüfer
- Genehmigung der Jahresrechnung und der Jahresabschlüsse 2020
- Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
- Wahl der Rechnungsprüfer und der Abschlussprüfer für das Jahr 2021
- Beratung und Beschlussfassung zur Umlageverwendung 2022
  a) Umlageverwendungsplanvorschlag
  b) Wirtschaftsplan
- Beschlussfassung zur Änderung der Vereinsordnung
- Bestellung von Ausschussmitgliedern
- Gastvortrag
  „Agrarpolitik im Umbruch – Auswirkungen auf die Milchwirtschaft in Niedersachsen“,
  Prof. Dr. Ludwig Theuvsen,
  Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Verschiedenes
  und Schlusswort

Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, Staatssekretär im Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, am Rednerpult

Beschlüsse

- Die Berichte des Vorstandes und der Geschäftsführung zu den Tätigkeiten der LVN werden zustimmend zur Kenntnis genommen.
- Die Jahresrechnung und die Jahresabschlüsse der LVN für das Rechnungsjahr 2020 werden einstimmig genehmigt.
- Die Mitgliederversammlung erteilt dem Vorstand und der Geschäftsführung für das Rechnungsjahr 2020 einstimmig Entlastung.
- Die Wahl der Rechnungsprüfer und Abschlussprüfer für das Haushaltsjahr 2021 erfolgt einstimmig.
- Der vorgelegte Umlageverwendungsplan und der Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2022 werden genehmigt und als Vorschlag bei der Bewilligungsbehörde eingereicht.
- Die Beschlussfassung zur Änderung der Vereinsordnung bezüglich der Geschäftsführung erfolgt einstimmig.
- Die Bestätigung der neu vorgeschlagenen Vertreter erfolgt einstimmig.

Eröffnet wurde die Versammlung von LVN-Vorstand Jan Heusmann

Silke Heise gab einen umfassenden Überblick über die Umlageverwendung 2022

LVN-Geschäftsführer Frank Feuerriegel berichtete über aktuelle Entwicklungen auf dem Milchmark

Landvolkpräsident Dr. Holger Hennies wies auf die Folgen der EU-GAP hin

LVN-Vorstand Herbert Heyen betont die wichtige Zusammenarbeit mit den niedersächsischen Milchbauern und Molkereien

Christine Licher, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit der LVN, unterstreicht die Kommunikationsziele der LVN

Fotos: Timo Jaworr

Links: Redner, Vorstand und Geschäftsführung der LVN

Die LVN-Mitgliederversammlung tagte wieder als Präsenzveranstaltung Fotos: Timo Jaworr

Vorstand und Geschäftsführung

Jan Heusmann, Vorsitzender

Herbert Heyen, Stellvertretender Vorsitzender

Frank Feuerriegel, Geschäftsführer

Christine Licher, Stellv. Geschäftsführerin

Harry Fritsch, Stellv. Geschäftsführer

Die Empfehlungen der einzelnen Ausschüsse wurden vom Vorstand als Vorstandsbeschluss übernommen.

Die Arbeitsausschüsse

Die Zahl in Klammern bezieht sich auf die Mitgliedsorganisationen entsprechend der Auflistung in der Mitgliederversammlung (Seite 84 ff).

Verwaltungsausschuss	
Frank Kohlenberg (1) (Vorsitzender)	Stephan Warnken (1) (Stellv. Vorsitzender)
Manfred Tannen (1)	Manfred Gerken (1)
Jörn Johann Dwehus (2)	Joachim Burgemeister (2)
Dr. Reinhard Vogel-Lackenberg (2) Heinz Korte (ab 06/2022)	Johannes Freundlieb (3)
Ralf Hinrichs (3)	Dr. Timo Winkelmann (4)
Matthias Hogrefe (4) Cord-Hinrich Backhaus (ab 10/2021)	Markus Czeromin (4)
Heinrich Steinbeck (5)	Manfred Tiedemann (5)

Unter der Leitung des Ausschussvorsitzenden Frank Kohlenberg tagte der **Verwaltungsausschuss** im Berichtszeitraum am 20.10.2021, am 15.03.2022 sowie am 21.06.2022 in Verden.

Die Tagungsordnungen beinhalteten folgende Schwerpunktthemen:

- Entwicklungen am Milchmarkt und Tendenzen der Milchmarktpolitik
- Laufende Sachstandsinformationen zur Geschäftstätigkeit der Fokus Milch GmbH und zu deren in 2021/2022 durchgeführten bzw. für 2022 geplanten Maßnahmen
- Sachstandsbericht zur Branchenkommunikation und den Aktivitäten der Initiative Milch GmbH

Haushaltsangelegenheiten

- Bericht zu den Auswirkungen der neuen Zuwendungsrichtlinie auf die Bewilligungsverfahren in den Haushaltsjahren 2021 und 2022
- Beratung und Beschlussfassung zu Anträgen der LUFA Nordwest für Neu- und Ersatzbeschaffungen für die Lehrmolkerei des Milchwirtschaftlichen Bildungszentrums
- Information zu den Maßnahmenhaushalten Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie Qualität unter Berücksichtigung der von der Fokus Milch GmbH für das Jahr 2021 und 2022 geplanten Maßnahmen
- Beratung des Umlageverwendungsplans und des Wirtschaftsplans für das Jahr 2022 mit Beschlussempfehlung für die Mitgliederversammlung
- Vorstellung der unter Titel 3.1 des Umlageplans geförderten Maßnahmen im Hinblick auf eine Änderung der Finanzierung ab 2023

Vereinsangelegenheiten

- Information über Organisations- und Personalangelegenheiten
- Bericht zur Prüfung durch den Landesrechnungshof
- Bericht zu Gesprächen mit den Aufsichtsbehörden zur Gewährung erweiterter Autonomiegrenzen

Berichte aus den Bereichen

a) Öffentlichkeitsarbeit/Werbung

- Information zur Erweiterung des Kreises der Mitwirkenden bei My KuhTube um die Milcherzeugervereinigung Schleswig-Holstein e. V. und die Milchwirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz-Saar e.V., zu aktuellen Zahlen zu Reichweiten und Abonnenten sowie zur Erweiterung der Aktivitäten u. a. um Teilnahme an Diskussionsrunden
- Berichte zu den Hofschildübergaben an die TOP 10 des Milchlandpreises 2020 und 2021 und zur Olga-Verleihung 2021 als Hybrid-Veranstaltung
- Information über die Erweiterung des Milchland-preis-Sponsorenkreises und die geplante Auslobung eines Klima-Sonderpreises im Jahr 2022
- Bericht zur Teilnahme an der ANUGA in Köln im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes
- Bericht zum neuen Medienprojekt mit der Jade Hochschule Wilhelmshaven „Milch ist nicht schwarz-weiß“
- Bericht zum Nordwestdeutschen Milchtreff
- Information zu aktuellen-Schulmilch-Aktivitäten und Meinungsbildner-Veranstaltungen
- Information zur Melkhus Sommertour 2022 sowie weiteren Vor-Ort-Aktivitäten
- Bericht zur Unterstützung der Milcherzeuger zum Tag des offenen Hofes
- Bericht zum ITM 2022 auf dem Tag der Niedersachsen und zur Gemeinschaftsaktion der GML
- Vorstellung der Spannplakat-Aktion 2022
- Information zum Dialogforum „Klimaschutz und Milchwirtschaft in Niedersachsen“ und dem Klimagespräch mit dem VfL Wolfsburg

b) Qualität

- Bericht über die Einführung eines neuen Tierarzneimittel-Multiscreening im Rahmen des Rohmilchmonitorings
- Bericht zu den ersten Ergebnissen der Arbeitsgruppe zur Bildung eines zentralen Krisen-Stabs für nds. Nutztierhalter bezüglich medialer Angriffe und den vorgesehenen weiteren Schritten
- Sachstandsberichte zur Planung und Durchführung der niedersächsischen Kälberinitiative
- Bericht über erste Erfahrungen nach Inkrafttreten der neuen MilchgüteVO und Vorstellung der im Rahmen der AG Hemmstoffe entwickelten Informationsblätter
- Sachstandsbericht zum niedersächsischen ParaTB-Verminderungsprogramm
- Information zur Weiterentwicklung des QM Tierwohlmoduls
- Information zur Gründung und Tätigkeitsbereiches des Arbeitskreises für Nachhaltigkeitsfragen und Bericht zur Installation der Klimaplattform Milch
- Vorstellung des Forschungsvorhabens der TiHo zur Untersuchung von Phagen für eine innovative Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Milchviehhaltung
- Informationen zur Begleitung der zukünftigen Umsetzung von QM+

Ferner wurde der Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 2021 der AWADO Deutsche Audit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Hannover, vorgelegt und die Prüfungsergebnisse vorgestellt.

8 Organisation

Unter der Leitung des Ausschussvorsitzenden Dr. Klaus Hein tagte der **Qualitätsausschuss** am 29.09.2021 in Verden.

Folgende Themen wurden bearbeitet:

- Vorstellung der Ergebnisse des nordwestdeutschen Milch-Monitorings
- Bericht über erste Zwischenergebnisse aus der Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer zentralen Krisenanlaufstelle für niedersächsische Nutztierhalter
- Bericht zum aktuellen Stand der Weiterentwicklung des Zusatzmoduls QM-Milch Tierwohl und ITW/QS/QM AG Rind Haltungsstufe 2
- Vorstellung der Ergebnisse aus dem Paratuberkuloseverminderungsprogramm in Niedersachsen
- Vorstellung des geplanten Vorgehens zur Entwicklung eines Maßnahmenkonzeptes Aufzuchtmanagement
- Vorstellung erster Ideen zur weiteren Fortführung eines Wissenstransfers zur Antibiotikareduktion in niedersächsischen Milchviehbetrieben
- Bericht über erste Erfahrungen mit der neuen Rohmilchgüteverordnung, insbesondere nach Umstellung auf die neuen erforderlichen Hemmstofftestsysteme
- Beratung über die Gründung eines Ausschusses für Nachhaltigkeitsfragen
- Information zum Stand der Ausführungshinweise für China bezüglich der Pestizid–Grenzwertvorgaben

Qualitätssausschuss	
Dr. Klaus Hein (6) (Vorsitzender)	Wilfried Nunnenkamp (6 V))
Dr. Jörn Uwe Starcke (4) (Stellv. Vors.)	Hugo Lübbers (4 V)
Justus Ackermann (1)	Hendrik Lübben (1 V)
Thomas Stürtz (1)	Frerk Osterndorff (1 V)
Ferdinand Funke (1)	Hans-Peter Meyn (1 V)
Anton Fortwengel (1)	Hermann-Wilhelm Luers (1 V)
Joachim Burgemeister (2)	Katharina Begemann (2 V)
N.N. (3)	N.N. (3 V)
Horst von Thaden (5)	Jörg Buermeyer (5)
Dr. Reinhard Vogel-Lackenberg (6) Heinz Korte (ab 05/2022)	
Hinrich Strüve (7)	Henry Tinnemeyer (7 V)
Eike Ulken (8)	Judith Stärker (8 V)
Frank Hallerberg (9)	Lorenz Mock (9 V)
Stephan Ganswindt (10)	
N.N. (16)	

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	
Lars Schäkel (4) (Vorsitzender)	
Hartmut Börger (1)	Gerrit Gröttrup (1 V)
Heino Klintworth (1)	Helge Tienken (1 V)
Torsten Rust (1)	Stephan Warnken (1 V)
Andreas Moth (2)	Joachim Burgemeister (2 V)
Cathrin Westermann (3)	
Insa Rücker (4)	Wiebke Lüken (4 V)
Ralf Hinrichs (5)	
Birgit Lüdemann (6)	Hermann Cordes (6)
Heiner Gehrke (7)	
Manuela Lammers (8)	Swantje Harms (8 V)
Karina Bode-Koch (9)	Uwe Radke (9 V)
Olaf Scherf (9)	Dirk Ruwisch (10)
Marc Petzhold (12)	Udo Eckhoff (13)
Martin Hogrefe (14)	Ulla Harms (17)
Anne-Dörthe Neumann (18)	Elisabeth Brunkhorst (18 V)
Ina Janhsen (19)	Monika Feil (19 V)

Der **Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung** tagte am 21.09.2021 in Verden unter der Leitung des Ausschussvorsitzenden Lars Schäkel.

Der Ausschuss befasste sich mit den Themen:

- Erläuterung und Genehmigung des Etat-Abschlusses für das Jahr 2020
- Bericht und Aussprache über die Schwerpunkte der LVN-Werbeaktivitäten 2020/2021 „Milchland Niedersachsen – Kommunikation | Emotion | Information“
- Aktuelle Trends für Kommunikation und Ernährung
- LVN-Website und LVN-Webshop
- Social-Media-Kanäle für Milchland Niedersachsen und ihren Inhalten
- Digitale Ausstellungen
- 20 Jahre Milchlandpreis, Hofschildübergaben der TOP 10, Presseberichterstattung
- ITM mit rollender Milchbar und virtuellem Konzert
- Schul- und KiTa-Aktivitäten
- Online-Vortragsveranstaltungen
- Bericht über die von der Fokus Milch GmbH durchgeführten Projekte und die Aktivitäten im Rahmen von DIALOG MILCH mit Ausblick auf geplante Maßnahmen und auf die künftigen Schwerpunkte im Bereich der Medienarbeit
- Beratung und Beschlussfassung über die Etatplanung für 2022
- Bericht zur Initiative Milch GmbH
- Klimaplattform Milch

Jungbeirat für Milcherzeuger

Nachdem im Jahr 2021 die Treffen des Jungbeirates coronabedingt ausgesetzt wurden, fand am 04.03.2022 wieder ein Austausch im Rahmen einer Zoom-Konferenz statt. Die Teilnehmer wurden über die aktuelle Situation am Milchmarkt und den aktuellen Stand der Umsetzung von QM+ informiert. Des Weiteren wurde zum Agrarklimacheck und die damit verbundene Möglichkeit der Erfassung des CO_2-Fußabdrucks auf Milcherzeugerbetrieben berichtet.

Die erste Präsenz-Veranstaltung fand am 22.06.2022 auf dem Betrieb Berghuis in Ibbenbüren statt. Nach einer Betriebsführung wurde über die Kälberinitiative Niedersachsen berichtet und über die aktuelle Situation auf dem Milchmarkt informiert.

Jungbeirat für Milcherzeuger	
Katrin Carl (Vorsitzende)	Christian Brüning (Stellv. Vorsitzender)
Erik Asshorn	Arno Hillrichs
Robin Bätge	Gerd Horsink
Tanja Boltes	Tim-Philipp Junge
Henrik Detert	Heiner Lehmhus
Henner Drögemüller	Thorben Lütjens
Jan Ekenhorst	Hilko Müller
Matthias Evers	Henning Puckhaber
David Fübbeker	Christian Pundsack
Nils Glandorf	André Wenning
Jannik Große-Brookhuis	Hanno Wiegels

9 Umlageverwendung
Ausgaben 2021 und Plan 2022

Umlageverwendungsplan

	Übersicht über die Umlageverwendung	Ausgaben 2021 in Tsd. Euro	Umlageplan 2022 (Stand Juli 2022) in Tsd. Euro
1.	**Förderung und Erhalt der Güte**		
1.1	Güteprüfungen	37,24	69,00
1.2	Untersuchungskosten	0,00	0,00
2.	**Verbesserung der Hygiene**		
2.1	Seuchenhygienische Maßnahmen	0,00	0,00
3.	**Milchleistungsprüfungen**		
3.1	Überwachung der Milchleistungs- und Qualitätskontrolle und Förderung des Kontrollpersonals und der Melkarbeit	201,62	206,29
4.	**Beratung der Betriebe und Fortbildung des Berufsnachwuchses**		
4.1	Milchwirtschaftliches Bildungszentrum Oldenburg	154,59	250,55
4.2	Berufsständische Nachwuchsförderung Niedersachsen	0,00	3,00
4.3	Nachwuchswerbung Hochschule Hannover	0,00	10,00
4.4	Sonstige milchwirtschaftliche Beratung und Nachwuchsförderung	0,00	20,60
5.	**Werbung zur Erhöhung des Verbrauchs**		
5.1	Landeswerbung Dritte	0,00	0,00
6.	**Durchführung von Aufgaben nach MFG durch beauftragte Stellen**		
6.1	Institutionelle Förderung der Landesvereinigung		
	Organisation	1.172,30	1.117,40
	Werbung*	946,20	1.160,10
	Qualität*	353,95	428,80
	Summe Ausgaben	**2.865,90**	**3.265,74**

* siehe Erläuterung auf Seite 96

Organigramm Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V., Stand September 2022

Mitgliederversammlung

Vorstand
Jan Heusmann, Herbert Heyen

Verwaltungsausschuss
Vorsitz: Frank Kohlenberg

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Werb+ung
Vorsitz: Lars Schäkel *

Jungbeirat für Milcherzeuger
Vorsitz: Katrin Carl

Qualitätsausschuss
Vorsitz: Dr. Klaus Hein

Geschäftsführung: Frank Feuerriegel
Stellvertretung: Christine Licher, Harry Fritsch

Verwaltung
Silke Heise

Absatzförderung, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
Christine Licher

Qualitätsförderung und Marktinformation
Harry Fritsch

Rechtsangelegenheiten
Silke Heise

Haushalt und interne Organisation
Silke Heise

Personal
Silke Heise

Buchhaltung und Finanzwesen
Ute Hesse

Fakturierung
Ute Hesse

IT-Management
Undine Pages

Sekretariat
Eva Heinze, Martina Hollje, Ingrid Wagner

Konzeption, Planung und Organisation
Christine Licher

Presse und PR
Christine Licher, Melina Kostmann

Messen und Ausstellungen, Image- und aktionsfördernde Maßnahmen
Bernhard Grube, Katharina Krause, Lars Mahler, Lisa Müller, Jessika Oppermann, Nele Viebrock

Ernährungsbildung, Schulen
Katharina Krause, Nele Viebrock

Social Media, Website
Melina Kostmann

Etatverwaltung und Vergabewesen
NN

Lager, Verleih, Versand, Webshop
Dennis Krafczyk, Bernhard Grube

Allgemeine Qualitäts- und Umweltberatung
Harry Fritsch

Seuchen-Vorsorge, Krisenplan
Harry Fritsch

Milchrecht und Kennzeichnungsfragen
Harry Fritsch

Brancheninformation, Hygiene und Eigenkontrollmanagement
Harry Fritsch

Nachhaltigkeit
Nora Lahmann

Milchmarktinformation
Undine Pages

Notierungen
Eva Heinze, Undine Pages

* am 17. September 2021 verabschiedet

9 Umlageverwendung

Maßnahmenhaushalt (Stand Juli 2022)

Die Institutionelle Förderung der LVN setzt sich aus zwei Einzelhaushalten zusammen, dem Organisationshaushalt und dem Maßnahmenhaushalt, wobei sich letzterer in die Teile **A) Öffentlichkeitsarbeit und Werbung** und **B) Qualitätsmaßnahmen** gliedert.

Die Förderung basiert auf der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Milchwirtschaft vom 07.01.2021.

A) Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Für die Durchführung von Werbemaßnahmen durch die LVN wurden für 2021 Umlagemittel in Höhe von ca. 905.200 Euro in Anspruch genommen.

Für das Jahr 2022 sind 1.170.200 Euro vorgesehen.

Unter dem Kapitel Öffentlichkeitsarbeit und Werbung dieses Jahresberichtes werden die 2021/2022 durchgeführten Maßnahmen dieses Bereiches mit finanzieller Beteiligung der Umlage inhaltlich ausführlich beschrieben.

Die Ausgabenstruktur der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung ist im Folgenden für das Jahr 2022 tabellarisch dargestellt. Die Maßnahmen sind in Gruppen (1. bis 3.) erfasst; die Personalkosten unter der Position 4. Die ausgewiesenen Gesamtkosten werden in den Anteil, der aus der Umlage bereitgestellt wird, sowie den in den von Dritten (z. B. Wirtschaft, Verbraucher) gezahlten Eigenanteil unterteilt. Die noch darüber hinaus gehenden unmittelbaren finanziellen Leistungen der Wirtschaft, die zum Teil erheblich sind und den ausgewiesenen Eigenanteil weit übersteigen (z. B. im Ausstellungsbereich), sind nicht beziffert, da sie einerseits nicht über die Konten der LVN erfasst werden und andererseits nur unvollständig bekannt sind.

Werbemaßnahmen 2022

	Werbemaßnahme	Gesamtkosten	Anteil Umlage	Anteil Dritter
1.	Schulmilch	107.200	107.200	0
2.	Veranstaltung von und Teilnahme an Wettbewerben, Messen und Ausstellungen	111.000	86.000	25.000
3.	Erstellung von Veröffentlichungen und Durchführung von Werbemaßnahmen zur Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für landwirtschaftliche Erzeugnisse	584.000	551.000	33.000
4.	Personalkosten für die nach Ziffer 2. und 3. durchgeführten Maßnahmen	426.000	426.000	0
	Gesamtausgaben	**1.228.200**	**1.170.200**	**58.000**

B) Qualitätsmaßnahmen

Die von der LVN in Anspruch genommenen Umlagemittel für Qualitätsmaßnahmen betrugen im Jahr 2021 insgesamt ca. 353.900 Euro.

Für das Jahr 2022 sind insgesamt 428.800 Euro eingeplant.

Unter dem Kapitel Qualität dieses Jahresberichtes werden die 2021/2022 durchgeführten Maßnahmen des Qualitätsbereiches mit finanzieller Beteiligung der Umlage inhaltlich ausführlich beschrieben. Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die geplanten Ausgaben der einzelnen Maßnahmen im Jahr 2022 und ihre Finanzierung.

Qualitätsmaßnahmen 2022

	Qualitätsmaßnahme	Gesamtkosten	Anteil Umlage	Anteil Dritter
1.	Rohmilchqualität			
1.1.	Koordination *[1]	20.000	20.000	0
1.2.	Schadstoffmonitoring	322.300	322.300	0
2.	Forschungs- und Beratungsvorhaben			
2.1.	Maßnahmenkonzept Aufzuchtmanagement	27.000	27.000	0
2.2.	Para TB-Programm *[1]	10.000	10.000	0
2.3.	Para TB Analyse Probenergebnisse	0	0	0
2.4.	Wissenstransfer Antibiotikareduktion	25.000	25.000	0
2.5.	Reduktion Antibiotikaeinsatz	0	0	0
2.6	Untersuchung von Phagen zur Nutzung in der Mastitistherapie	15.000	15.000	
3.	Personalkosten für die nach Ziffer 2. durchgeführten Maßnahmen	9.500	9.500	0
	Gesamtausgaben	**428.800**	**428.800**	**0**

*[1] Maßnahme notifiziert über Niedersächsische Tierseuchenkasse

10 Ausblick
Unser Blick nach vorn

Im Jahr 2022/23 werden auch uns die dynamischen Entwicklungen und die heterogenen Bedürfnisse in allen Kernbereichen der Nachhaltigkeit weiter fordern. Als regionaler Dachverband setzen wir den eingeschlagenen Weg der vertrauensvollen, stufenübergreifenden und an der Sache orientierten innovativen Zusammenarbeit am runden Tisch auf Augenhöhe fort. Dabei sind wir stets darauf fokussiert, gemeinsam mit allen Partnern die Stärken des Milchland Niedersachsen weiter zu ent wickeln – die Interessen der Milcherzeuger, der Milchverarbeiter, des Handels und der Verbraucher differenziert und kooperativ im Blick.

Das Jahr 2023 lässt uns auch zurückblicken – zurück auf 50 Jahre Milchland Niedersachsen mit wertvollen Stationen, Kooperationen und Diskussionen! Diese werden wir im Laufe des nächsten Jahres immer mal wieder kreativ mit Ihnen teilen. Seien Sie gespannt auf vielfältige Aktivitäten der LVN, die transparent und kontinuierlich eine verantwortungsvolle Milchwirtschaft im Milchland Niedersachsen stärken und sichtbar machen.

Die Vergabe des ersten Niedersächsischen Klimapreises – einhergehend mit der Weiterentwicklung der Niedersächsischen Klimaplattform – ist nur eine unserer Aktionen, die zukunftsgerichtet die Chancen des Milchland Niedersachsen aufgreift und öffentlichkeitswirksam aufbereitet.

Ernährungs- und kommunikative Trends für 2023 werden wir in unsere Planungen einfließen lassen, damit die Botschaften rund um die milchwirtschaftlich relevanten Themen Klima, Tierwohl und Ernährung in unseren Zielgruppen ankommen. Dazu zählen Familien, KiTas, Schulen, Journalisten und Milchprofis.

Eins ist sicher: Wir arbeiten daran, die Akzeptanz der niedersächsischen Milchwirtschaft und ihrer Produkte zu fördern.

Was verändert sich? Unser Vorstandsmitglied Herbert Heyen wird im Winter 2022 in den wohl verdienten Ruhestand wechseln. Seit 2011 hat er unsere Arbeit im Ehrenamt stets konstruktiv begleitet und getragen – gemeinsam mit Jan Heusmann als gutes Team und mit der LVN sehr eng verbunden. Wir werden ihn auch zukünftig gern auf unseren Mitgliederversammlungen oder auf der einen oder anderen Olga-Verleihung begrüßen. Für die überaus vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Herbert Heyen möchten wir uns herzlich bedanken.

Ihr Milchland-Team

Damit Sie alle über die Aktivitäten der LVN gut informiert sind, empfehlen wir unseren wöchentlichen Newsletter:

Ihre „Gesichter“ der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V. Fotos: Lara Tonon, privat

Impressum
Gesagt – getan

Herausgeber
Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e. V.
Seelhorststraße 4
30175 Hannover
Gertrudenstraße 24
26121 Oldenburg
Geschäftsführung: Frank Feuerriegel

Redaktion: Christine Licher, Melina Kostmann und das LVN-Team

Design: spierling-art.de, Raimund Spierling

© 2022

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53146-2210-1004

Zahlen
aus dem Milchland Niedersachsen

Zahlen und Daten der niedersächsischen Milchwirtschaft auf einen Blick									
	Einheit	2000	2010	2015	2019	2020	2021	Anteil NDS an D in %	
Erzeugerbereich									
Milcherzeugende Betriebe		19.504	13.395	10.560	8.861	8.498	8.106	14,8 →	0,0
Milchkühe, Novemberzählung		763.428	776.442	865.357	831.813	814.114	798.278	20,8 ↗	+ 0,1
Milchanlieferung	Mio. t	5,08	4,99	6,17	6,34	6,39	6,20	19,5 ↘	– 0,9
Fettgehalt	%	4,27	4,19	4,09	4,12	4,14	4,12		
Eiweißgehalt	%	3,37	3,41	3,39	3,45	3,48	3,45		
Preis ab Hof, 4,0/3,4	Cent/kg	30,21	30,64	27,82	32,85	32,04	36,01		
Molkereien	Unternehmen	49	35	23	21	21	19		
	Betriebsstätten	58	39	29	28	28	26		
Erzeugung und Verbrauch									
Konsummilch									
Erzeugung und Verbrauch	t	654.720	309.454	393.523	458.625	455.825	426.569	9,3 ↘	– 0,6
Pro-Kopf-Verbrauch[1]	kg	53,7	53,3	52,8	51,5	51,9	47,8		
Milchfrischprodukte									
Erzeugung	t	199.045	229.037	230.232	235.094	230.868	236.756	7,4 ↗	+ 0,2
Pro-Kopf-Verbrauch[1]	kg	28,2	30,3	30,0	29,2	29,0	29,1		
Sahne und Sahneerzeunisse									
Erzeugung	t	126.192	138.883	182.663	177.388	158.006	175.796	33,1 ↗	+ 3,4
Pro-Kopf-Verbrauch[1]	kg	6,4	5,8	5,8	5,7	5,7	5,3		
Butter und Milchstreichfette									
Erzeugung	t	104.606	108.429	127.072	122.108	121.004	115.205	19,3 ↘	– 1,0
Pro-Kopf-Verbrauch[1]	kg	6,5	5,7	6,1	5,8	6,3	6,1		
Käseerzeugung		309.680	547.043	587.411	625.555	627.145	650.725	24,6 ↗	+ 2,1
Hart-, Schnitt-, Weichkäse	t	128.028	269.918	310.785	316.579	331.515	340.484	29,3 ↗	+ 0,8
Speisequark, Frischkäse	t	158.013	264.111	265.281	262.174	258.864	252.991	30,3 ↘	– 0,7
Sonstige Käsesorten	t	23.639	13.015	44.951	46.802	36.765	57.250	8,9 ↗	+ 3,2
Pro-Kopf-Verbrauch[1]	kg	21,2	23,3	24,6	25,1	25,3	25,3		
Magermilchpulver									
Erzeugung	t	101.929	96.233	138.643	141.499	169.468	148.177	35,6 ↘	– 5,1

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE);
Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V. (LVN)
[1] ab 2011: Stand: 30.06.; Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011 (BLE); Daten 2021 vorläufig
→ ↘ ↗ Veränderung des niedersächsischen Anteils an Deutschland gegenüber dem Vorjahr